

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 61.

Dienstag den 2. März.

1869.

Bekanntmachung.

Nachdem in hiesiger Stadt eine neue achte Apotheke in dem Grundstück Nr. 17a der Weststraße unter dem Namen „**Linden-Apotheke**“ vollständig eingerichtet worden ist, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß dieselbe am heutigen Tage zum Gebrauche des Publicums eröffnet wird. Sie steht unter der speciellen Leitung des als Apotheker verpflichteten Eigenthümers Herrn **Theodor Schwarz** und ist mit allen in der „Pharmacopoea Germanica“ vorgeschriebenen Drogen und Arzneimitteln revisionsmäßig versehen. — Leipzig, am 1. März 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Der Stadtbezirksarzt.
Dr. J. Sonnenfals.

Jerusalem.

Bekanntmachung.

Von dem neuerdings durch Kauf in das Eigenthum der hiesigen Stadtgemeinde übergegangenen **Rittergute Stötteritz** untern Theils soll

- 1) die **Oekonomie** mit ca. 217 Ader Feld, 27 Ader Wiese und Hutung und 5 1/2 Ader Garten und Teich von **Johannis d. J.** ab auf **zweölf Jahre** an den Meistbietenden **verpachtet** und
- 2) das **Herrnhaus** mit **Garten** und **sonstigem Zubehör** auf die Zeit vom **1. October d. J.** bis **Johannis 1881** an den Meistbietenden **vermietet** werden.

Wir haben hierzu auf

Dienstag den 2. März d. J. Vormittags 11 Uhr

Termin anberaumt und fordern Pacht- und Mietlustige hierdurch auf, sich zu demselben auf **hiesigem Rathhause** einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Es wird zuerst die Oekonomie und dann das Herrnhaus ausbezogen und die Licitation für Jedes geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Auswahl unter den Bietern, welche sich auf Verlangen über ihre persönlichen und Vermögens-Verhältnisse durch glaubwürdige Zeugnisse auszuweisen haben, sowie jede sonstige Entscheidung bleibt vorbehalten.

Die Licitationsbedingungen und eine Flurkarte liegen in unserer **Marshall-Expedition** im **Johannishospitale** zur Einsichtnahme aus, wo auch alle sonst etwa gewünschte Auskunft ertheilt werden wird.

Leipzig, den 30. Januar 1869.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch.

Gerull.

Bekanntmachung.

Bei Schluß des letzten Theater-Abonnementsjahres ist dem Theater-Pensions-Fonds von zwei Gönnern desselben ein Geschenk von 66 Thln. zugegangen, wofür wir hierdurch auch öffentlich unsern besten Dank aussprechen.

Leipzig, den 25. Februar 1869.

Der Verwaltungs-Ausschuß des Theater-Pensions-Fonds.

Kirchenvorstandswahl zu St. Nicolai.

Von den im August 1868 gewählten 16 weltlichen Mitgliedern des Kirchenvorstandes zu St. Nicolai sind zwei nicht anerkannt worden, nämlich Herr **Herm. Beckmann**, weil er nicht in dieser Parochie wohnt, und Herr **Alex. Flinsch**, weil er vor Einführung in das Amt aus derselben wegzog. — An ihre Stelle sollen jetzt zwei neue Mitglieder gewählt werden.

Die Wahl findet **Wittwoch den 3. März** früh von **9—1 Uhr** und **Nachmittags von 3—5 Uhr** im **Saale der I. Bürgerschule** statt.

Zur Ausübung der Wahl berechtigt sind nur Die, welche sich im vorigen Jahre als Wähler haben einschreiben lassen und in der Parochie St. Nicolai wohnen geblieben sind. Jeder hat zwei Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, die das 30. Jahr zurückgelegt haben und in unserer Parochie wohnen, nach Namen und Stand aufzuschreiben und diesen Wahlzettel dort abzugeben. Gedruckte Wahlzettel sind nicht gültig. Der Wahlausschuß schickt den Wählern, um der Kirche Ausgaben zu ersparen, diesmal keine Wahlzettel zu. — Schließlich bringt derselbe in Erinnerung, daß die Wähler ihr Augenmerk auf **Männer von gutem Rufe, bewährtem christlichem Sinn, kirchlicher Einsicht und Erfahrung** zu richten haben.

Der Wahlausschuß der Parochie St. Nicolai.
Dr. Fr. Ahlfeld, Pastor.

Bur Unterrichtsfrage.

Eine Frage von eminenter socialer Wichtigkeit, welche kürzlich das preussische Abgeordnetenhaus beschäftigt hat, ist die Unterrichtsfrage, vielleicht geradezu das wichtigste von allen Problemen, welche der bürgerlichen Gesellschaft gestellt sind. Man wird dies nicht übertrieben finden, wenn man bedenkt, daß der ganze Unterschied zwischen Dem, was wir **Barbarei**, und Dem, was wir **Civilisation** nennen, ja der Unterschied zwischen **Thier** und **Mensch** in letzter Instanz auf der geringeren oder größeren Thätigkeit derjenigen Geistesorgane beruht, deren Ausbildung und Uebung eben der Unterricht bezweckt. Und selbst vom bloßen Nützlichkeitsstandpunkte aus leuchtet die hohe Wichtigkeit der Sache ein. Im Wettkampfe der Nationen, sowohl im wirtschaftlichen wie im politischen, spielt die Bildung eine entscheidende Rolle,

wenn auch neben ihr noch andere Momente in Betracht kommen. Es ist sehr richtig, daß die Volksbildung allein nicht genügt, um eine Nation zum Wohlstande und zur politischen Macht zu erheben; aber unzweifelhaft ist es, daß ohne Bildung alle anderen Begünstigungen der Natur an die Menschen verschwendet sind, und daß, wenn auch einmal durch bloße physische Kraft und rohe Tapferkeit ein barbarisches Volk zu Herrschaft und Einfluß über gebildete Stämme gelangt, doch auf die Dauer ohne geistige Ueberlegenheit das Reich nicht bei ihm bleiben wird. Die Geschichte der Türkei ist das beste Beispiel von politischem Verfall, welcher sich inmitten der reichsten Gaben der Natur durch Schuld geistiger Vernachlässigung vollzieht; der Zustand Rußlands zeigt, wie selbst eine kolossale physische Macht relativ schwach bleibt, weil es ihr an geistig geschulten Werkzeugen fehlt. Wie ungeheuer würde das politische Gewicht des Czarenreichs sich steigern, wenn

die durchschnittliche Bildungsstufe dort etwa ebenso hoch wäre wie im Königreich Sachsen!

Diese in Zahlen gar nicht auszudrückende Wichtigkeit der Volkserziehung für die Staaten führt unvermeidlich zu dem Satze, daß die Volkserziehung zu denjenigen Gebieten gehört, denen Regierung und Gesetzgebung ihre Fürsorge zu widmen haben. Aber mit einem solchen allgemeinen Satze ist für die Praxis blutwenig gewonnen. Die praktische Frage ist: wie weit soll die staatliche Fürsorge gehen? und diese Frage, glauben wir, kann niemals nach einer einfachen Theorie, sie kann nur nach Abwägung mannichfaltiger thatsächlicher Verhältnisse beantwortet werden. Es giebt eine große Verschiedenheit möglicher Lösungen, von der ausschließlichen und alleinigen Fürsorge des Staats für den Unterricht bis zu einer bloßen wohlwollenden Beschützung und Förderung aller Bildungsbestrebungen. In dem einen Lande kann es vernünftig sein, den gesammten Schulunterricht unentgeltlich zu machen, in dem andern mag es genügen, die Unentgeltlichkeit nur den wirklich mittellosen Kindern zu gewähren. Daß aber die Unentgeltlichkeit an sich und um ihrer selbst willen ein zu erstrebendes Ideal sei, können eigentlich nur Diejenigen behaupten, welche auf socialistischem Standpunkte stehen und von dem Bordenhafte ausgehen, daß die Gesellschaft, d. h. die Gesamtheit Aller, verpflichtet sei, für den Unterhalt eines jeden ihrer Mitglieder zu sorgen. Uns würde gerade umgekehrt als idealer Zustand derjenige erscheinen, wo sämmtliche Eltern des Gemeinwesens aus freiem Antriebe ausreichende Mittel für die Erziehung ihrer Kinder aus der eignen Tasche aufwendeten und darin eine ihrer vornehmsten Pflichten erkannten. Wenn in irgend einem Lande der Welt ein so glücklicher Zustand existirte, würden wir es für Frevel oder Wahnsinn halten, wollte man ihn abschaffen, den Eltern ihre Pflicht abnehmen und die Kosten der Kindererziehung durch Staats- oder Gemeindeabgaben aufbringen. Auch sind wir überzeugt, daß in einem solchen bevorzugten Lande Niemand auf einem derartigen Einfall gerathen würde. Die Idee, daß nicht die Eltern, sondern die Gesellschaft die Schulgelder zu bezahlen habe, ist nicht das Ergebnis der Logik, sondern eine Frucht der Noth, entstanden aus der Sympathie mit den ärmsten Volksclassen, denen es unmöglich ist, ohne Beihilfe der Wohlhabenderen ihrer Elternpflicht zu genügen. Wenigstens muß man sagen, daß die nämliche Logik, welche zu dieser Idee führt, noch viel weiter führen müßte, nämlich zu einer Abwälzung aller Elternpflichten auf die Gesamtheit. Warum will man gerade bei dem Schulgelde stehen bleiben? Eine gehörige Ernährung, Bekleidung, Behausung, sanitätische Behandlung, technische Ausbildung der Kinder ist im Interesse des Staats höchst wünschenswerth, ist vielen Eltern unerschwinglich, gerade wie ein ordentlicher Schulunterricht es ist; folglich müßten, wenn die Theorie richtig wäre, alle diese schönen Dinge vom Staate oder von der Gemeinde beschafft werden. Man brauchte dann den Communismus nicht erst zu proclamiren: er wäre thatsächlich eingeführt.

Das Volk selbst würde sich schwerlich gut dabei stehen. Die Unentgeltlichkeit der Lebensbedürfnisse ist eine Wohlthat von sehr zweifelhaftem Werthe. Die Wohlthätigkeit der Rüstler zieht Bettlerbevölkerungen groß, die Freigebigkeit der Natur macht die Menschen zu Tagedieben, und wenn auch Freischulen nicht unmittelbar so demoralisirend wirken wie Suppenvertheilungen und Brodfruchtwaldungen, so stumpfen doch auch sie das Gefühl ab, welches glücklicher Weise noch lebendig im Volke ist, daß Jedermann verpflichtet sei, zunächst selbst mit dem äußersten Aufgebote seiner Kräfte für seine und der Seinen Existenz einzutreten. Dies Gefühl ist für das Gedeihen der Staaten vielleicht eben so wichtig wie die Bildung des Geistes, und selbst dies hohe Gut wäre um jenen Preis vielleicht zu theuer erkauft.

Das preussische Abgeordnetenhaus hat scheinbar der entgegengesetzten Ansicht seine Sanction erteilt, indem es sich weigerte, den Verfassungsparagraphen von der Unentgeltlichkeit des Schulunterrichts zu streichen. Aber das Botum war kein unbefangenes; einem liberalen Kultusminister gegenüber würde es vermuthlich anders ausgefallen sein. Daß übrigens jener Verfassungsparagraph ein todtter Buchstabe ist, daß in Preußen wie in anderen Staaten Schulgeld erhoben wird, ist bekannt; das Abgeordnetenhaus hat daher nichts in der Sache selbst geändert und auch nicht ändern wollen; es hat nur sich geweigert, dem jetzigen Kultusminister auf der Bahn einer Schulreform entgegenzutreten, deren Tendenzen man mit Mißtrauen betrachtet.

Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

v—s. Leipzig, 27. Februar. In der gestrigen Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft kam eine Tagesfrage zur Sprache, die von nicht geringer Wichtigkeit für das Schulwesen ist. Lehrer Mangner hielt einen Vortrag über die Schulgeldfrage. Von dem Gedanken ausgehend, daß diese Frage nicht nur eine politische, sondern auch eine pädagogische Seite habe, machte der Vortragende zuerst auf die verschiedenen Ansichten aufmerksam, welche

sich hinsichtlich der Beantwortung dieser Frage geltend gemacht haben. Während z. B. der Züricher Verfassungsrath die Unentgeltlichkeit des Schulunterrichts sanctionirt, führt der Wiener Gemeinderath das Schulgeld wieder ein. Um in den Wirrwarr der Meinungen einiges Licht zu bringen, stellte nun der Vortragende die verschiedenen Gründe für und gegen die Erhebung des Schulgeldes auf und hielt sich dabei an den preussischen Gesetzentwurf des Ministers Mähler. Folgende Sätze des Entwurfs wurden beleuchtet: 1) Die Einrichtung von Schulgeld ist eine eigenwichtige, überall von der Entwicklung des Schulwesens selbst datirende und von dem Rechtsbewußtsein der Nation getragene Einrichtung. 2) Die Schulgeldzahlung hat ihre bestimmtere und tiefere Begründung in der in dem sittlichen Bewußtsein der Nation lebenden Wahrheit, daß es in erster Linie nicht die Pflicht des Staates und der Commune, sondern die Pflicht der Eltern ist, für die leibliche und geistige Ausbildung ihrer Kinder zu sorgen, und daß die weiteren Kreise der Gemeinde und des Staates erst da eintreten, wo und insoweit als dem nächsten Kreise der Familie die Kraft dazu gebriecht. Die Uebung dieser großen sittlichen Wahrheit hebt und stählt auch die Kraft jedes Einzelnen und des Ganzen und erzeugt die größere Willigkeit zur Ausbringung derjenigen Leistungen, welche außer der Schulgeldabgabe zum Unterhalte der öffentlichen Volksschulen erforderlich sind. 3) Daß in den öffentlichen Volksschulen der ganzen Monarchie einkommende Schulgeld beläuft sich gegenwärtig auf nahezu 3 Millionen Thaler jährlich, mehr als ein Viertel des regelmäßigen Aufwandes für diese Schulen. Sollte diese Einnahme durch ein zwingendes allgemeines Verbot beseitigt werden, so müßte sie sofort durch eine mindestens gleich hohe Umlage auf die Unterhaltungspflichtigen ersetzt werden. 4) Für die Schulgelderhebung spricht die Wahrnehmung, daß dieselbe einen heilsamen Einfluß auf die Benutzung der Wirksamkeit der öffentlichen Volksschulen zu üben pflegt, welcher sich in der Regel darin zeigt, daß der Werth der Schule in den Augen der Eltern und Kinder steigt, daß ihre Benutzung eine allgemeinere, auch von den wohlhabenderen Familienvätern nicht unterschätzte, und eine regelmäßiger, auch von ärmern Familienvätern sorgfältiger wahrgenommen wird. 5) Die Gesetzgebung nicht allein fast aller deutschen, sondern auch der meisten europäischen und der Vereinigten Staaten Amerikas anerkennt die Zulässigkeit der Schulgelderhebung. Der Vortragende beleuchtete diese Punkte der Reihe nach, und wies ihre Unhaltbarkeit klar nach. Bei Punct I. bemerkte er, daß, wenn der Staat Schulzwang übe, er auch den Aufwand für die Schule zu decken habe; daß ferner die Schulgelderhebung nicht so sehr im Rechtsbewußtsein des Volkes liegen könne, da eine Menge Petitionen immer und immer wieder die Aufhebung des Schulgeldes verlangen. Zu Punct II. fügte der Redner hinzu, daß es ganz besonders im Interesse des Staates liegen müsse, wie seine Bürger aufwachsen, daß der Staat gutgeschulte Bürger brauche (selbst der kinderlose Unterthan des Staates nehme Theil an der Wohlthat der Schule in vieler Hinsicht), daß er namentlich auch die immer drohende Kluft zwischen Arm und Reich durch Erleichterung der Ausbildung ärmerer Kinder unschädlich machen müsse. Bei Punct III. wurde u. A. erwähnt, daß diese Unterhaltungspflichtigkeit der Eltern hinsichtlich der Schulen doch auch Rechte neben sich haben müsse. Das sei aber nicht der Fall; die Eltern müßten sich jeden Lehrer, auch den schlechten, gefallen lassen (z. B. Präparanten, Knaben von 15 Jahren u., wie in manchen Orten Preußens), dürften nichts gegen Schuleinrichtungen sagen und müßten sogar die Regulative gut heißen. Zu Punct IV. und V. fügte der Redner nur wenig hinzu, weil er sie als die allerschwächsten und einer gesunden Logik widerstrebenden erkannte. Er kam zum Schluß zu folgendem Resultate: Da die Sorge für die Erziehung der Jugend als eine Pflicht der Gesamtheit anerkannt wird, so kann auch kein Zweifel sein über die Vertheilung der Lasten: sie müssen aufgebracht werden nach den Grundsätzen einer allgemeinen Landes- oder Communalsteuer. Hierzu fügte der Redner noch besondere Bemerkungen über die Folgen der Schulgelderhebung. Er wies klar nach, daß die Schulen in keiner Weise Schaden dabei haben werden, daß die Verhältnisse der Eltern zum Lehrer sich günstiger gestalten und mancherlei Mißstände wegfallen würden. Hierbei kam auch die Schulgelder-Einnahme zur Sprache, welche in den Schulen und an manchen Orten von den Lehrern selbst vorgenommen wird, und wurde als höchst bedenklich hingestellt. Am Schluß des Vortrages betonte der Redner noch einmal die Uebelstände des Schulgeldes (eine Gemeinde wählte unter mehreren Lehrern den weniger Befähigten, weil er eine reiche Heirath gemacht hatte und Hoffnung vorhanden war, daß er einmal ein Auge zudrücken werde, wenn auch das Schulgeld theilweise ausfiel) und schloß nach Anführung der Worte Lessings: „In dem Vertrauen und der Achtung, die ihr das Haus entgegenbringt und in der Jugend wahr und pflegt, hat die Schule die starken Wurzeln ihrer Kraft; darum was das Haus gegen sie aufreizen und verbittern und die Kinder zu Zeugen machen kann, wie Vater und Mutter die Schule verdammen, das muß fern gehalten werden“, mit dem Satze: „Auch der Pädagog also spricht sein Verdammungsurtheil über eine Einrichtung, mit der die Schule als Bildungsanstalt gar nichts zu thun hat, die aber

ganz und gar geeignet ist, ihren Frieden in Unfrieden, ihren Segen in Unsegen zu verkehren." Eine lebhafteste Debatte entspann sich über den Vortrag, an welcher sich Professor Edstein, Professor Hofmann, Dir. Dießner, Dr. Bilz, Lehrer Gessell und der Referent beteiligten. Professor Edstein gab einen Ueberblick über den historischen Zusammenhang dieser Sache in Preußen und erklärte die Frage schließlich als eine politische, die erst gelöst werden könne, wenn entschieden worden sei, ob die Schule Communal- oder Staats Sache werden solle. Professor Hofmann fand in der Frage mehr eine social-ethische Seite, und der Referent betonte wiederholt die sittlichen Schäden, welche namentlich bei der Schulgeld-Einnahme in den Schulen verursacht würden. Auch Dir. Dießner erwähnte einzelne Fälle, in welchen das Schulgeld zur Entfittlichung eines Kindes Veranlassung gewesen war, und Dr. Bilz gab Beispiele aus seiner Erfahrung, die da zeigten, welches liebe- und anmaßende Wesen in kleinen Städten und auf dem Lande das zu zahlende Schulgeld in den Eltern gegen die Lehrer wecke und nähre. Die Frage: Soll ferner in den Schulen das Schulgeld eingesammelt werden? trat schließlich in den Vordergrund, und sie wurde mit Nein! beantwortet, indem man nachwies, daß diese Einnahme gegen die Würde der Schule sei, daß sie die Kinder in bedenklicher Weise in zwei Classen scheide, in zahlende und nichtzahlende, und daß sie nicht nur den Unterricht störe, sondern auch zu peinlichen Auftritten in Haus und Schule führe und geradezu zu sittlichen Gefahren für die Kinder haben könne. Bei der Beschlusfassung ergab sich, daß man über die Schulgeldderhebung selbst kein endgültiges Urtheil abgeben wolle, da die Sache noch nicht spruchreif sei. Hinsichtlich der Abschaffung der Einnahme in den Schulen aber stimmte man dem Referenten einstimmig bei. Nach Schluß der Sitzung blieben die Anwesenden noch eine Zeit lang in traulichem Gespräch vereint.

Leipziger Lehrer-Verein.

Der Vortragende, Herr Lehrer Freyer, constatirte in seinem, in der letzten Sitzung über „die Sorge der Schule für das leibliche Wohl ihrer Zöglinge“ gehaltenen Vortrag, daß in der jetzigen Zeit von der Schule neben der geistigen Ausbildung des Kindes auch die körperliche Entwicklung desselben mehr ins Auge gefaßt werde, als in den frühern Zeiten. Es sei allerdings hohe Zeit, daß dieses Seiten der Schule endlich geschehe, da man ja erkannt habe, daß die Gesundheit des Körpers erst eine energische, geistige Thätigkeit ermögliche, wie entgegengesetzt ein Mangel derselben jeder Production das Gepräge des Matten, Krankhaften und Unfertigen gebe. Er erwähnte, daß die Schule allerdings bis jetzt einen Theil der Schuld trage; denn selbst die Meister der Pädagogik, Pestalozzi und Diesterweg nicht ausgenommen, hätten der Cultur des Geistes ihre hauptsächlichste Thätigkeit zugewendet und der körperlichen Seite der Erziehung kaum vorübergehend gedacht. Sei auch in den Schriften von Werner, Eiselen, Gutth. Raths, Harnisch u. a. dem Turnen für die Entwicklung des Körpers eine hohe Bedeutung beigelegt, so sei das doch nicht um eines pädagogisch humanen Selbstzweckes, sondern um der nationalen Erziehung willen geschehen, welches letztere seine volle Berechtigung zwar habe, dem ersteren jedoch nachstehen müsse; mit andern Worten: dem Leibe des Menschen müsse zunächst um des eigenen Wohles willen eine naturgemäße Behandlung werden. Der größere Theil der Schuld sei nach seiner Ansicht auf Seiten der Regierungen, die z. B. das Turnen Jahre lang mit Bann und Interdict belegt und alle turnerischen Bestrebungen zu staatsgefährlichen, fürsteneindlichen gestempelt hätten. Andererseits erwähnte er aber mit Befriedigung verschiedene hier einschlagende Erscheinungen auf dem Gebiete der Literatur in der neuen und neuesten Zeit, von denen wir nur die Schriften der Herren Dr. Schreber, Dr. Bock und Dr. Reclam nennen. Er kommt schließlich auf fünf Forderungen an die Schule, die wir hier gern folgen lassen: 1. In die Schule gehört ein regelmäßiger Unterricht in der Leibes- und Gesundheitslehre. Es sei also die Kenntniß des eigenen Körpers des Schülers nicht dem Zufall, sondern einer geordneten, methodischen Einwirkung Seiten des Lehrers zu überlassen. Derselbe habe auch an solchen Orten, wo der Menschenkunde kein Raum angewiesen sei, bei der betreffenden Lectiionspläne noch kein Raum angewiesen sei, bei der betreffenden Behörde darauf zu dringen, daß dies geschehe. Er fordert 2. strenge Ueberwachung und Regelung der körperlichen Haltung der Zöglinge, sowie eine Ueberwachung der Beleuchtung, der Luft, der Temperatur, wie der Reinigung der Lehrzimmer. Es sind 3. dem Schüler Pausen zur Erholung, zu turnerischen Uebungen, zur Befriedigung leiblicher Bedürfnisse und ebenso in Erkrankungs-fällen zu gewähren. 4. richte der Lehrer sein Augenmerk auf verbessernde Einwirkungen betreffs der gesamten Schuleinrichtung und 5. bestrebe er sich der größten Vorsicht in Anwendung seines Strafrechts. Wir schließen unsern Bericht mit dem Wunsche, daß der Vortrag diese wichtige Frage ihrer Entscheidung einen Schritt näher geführt haben möge.

Stadttheater.

Leipzig, 28. Februar. Das Schiller'sche „Lied von der Glocke“, zur Darstellung für die Bühne eingerichtet, eröffnete gestern das Programm des Theaterabends.

Bekanntlich hat Goethe in Weimar zuerst, bei der Gedächtnisfeier Schiller's, das „Lied“ auf die Bühne gebracht und an die Darstellung seinen großartigen Epilog zur Feier des besondern Dichters geknüpft. Er selbst sagt darüber in seinen Aufzeichnungen: „Man hatte diesem trefflichen Werke, welches auf eine bewunderungswürdige Weise sich zwischen poetischer Lyrik und handwerksgemäßer Prosa hin und wieder bewegt und so die ganze Sphäre theatralischer Darstellung durchwandert, ihm hatte man ohne die mindeste Veränderung ein vollkommen dramatisches Leben mitzutheilen gesucht, indem die mannichfaltigen einzelnen Stellen unter die sämmtliche Gesellschaft nach Maßgabe des Alters, des Geschlechts, der Persönlichkeit und sonstigen Bestimmungen vertheilt waren, wodurch dem Meister und seinen Gefellen, herandrängenden Neugierigen und Theilnehmenden sich eine Art von Individualität verleihen ließ. Auch der mechanische Theil des Stückes hatte eine gute Wirkung. Die erste Werkstätte, der glühende Ofen, die Rinne, worin der feurige Bach herabrollt, das Verschwinden desselben in die Form, das Aufdecken von dieser, das Hervorziehen der Glocke, welche sogleich mit Kränzen, die durch alle Hände laufen, geschmückt erscheint, das Alles zusammen giebt dem Auge eine angenehme Unterhaltung.“

Ein Vergleich dieser Schilderung mit der gestrigen Darstellung zeigt uns alsbald den Unterschied. Der Text der Dichtung war hier nur an den Meister und die Meisterin vertheilt, welche sich aus nicht immer verständlichen Gründen bei den einzelnen Stellen, bisweilen sogar mitten in den zusammenhängenden Schilderungen ablösten. Die Technik des Glockengusses scheint in Weimar theatralisch anschaulicher und glänzender vorgeführt worden zu sein, während dagegen hier lebende Bilder die Dichtung illustrirten. Diese Hülfe für die Phantasie erscheint fast überflüssig bei den alltäglichen Vorkommnissen, welche die Dichtung schildert, und wenn einzelne Bilder auch geschmackvoll arrangirt waren, wie das Familienbild und das Bild auf der Brandstätte, so erinnerten doch andere wieder an die Neu-Ruppinschen Bilderbogen. Namentlich fiel es hier in Leipzig auf, daß für die kirchlichen Bilder der katholische Ritus gewählt wurde. Auch das an und für sich malerische altdeutsche Costüm hat doch seine Bedenken; es gemahnt zu anachronistisch, wenn ein solcher altdeutscher Meister uns ein Gemälde der neuen französischen Revolution entrollt.

Herr Stürmer (Meister) und Fräulein Bachmann (Meisterin) theilten sich in den Vortrag der Schiller'schen Verse. Die junge Dame zeigte Verständniß für den logischen Zusammenhang, für Schattirung und Colorit der Dichtung; aber ihrem Vortrag selbst fehlt noch die Harmonie. Ihr inneres Feuer explodirt noch oft in einer zu gewaltigen Emphase und die helleren Vocale und Diphthonge klingen noch so scharf und schneidend, daß ihre Declamation bisweilen an einen indianischen Messertanz erinnert. — Das hierauf folgende Lustspiel „Eigensinn“ von Benedix wurde vorzüglich dargestellt. Das Ensemble erschien mit einer Menge kleiner und feiner Nuancen bereichert und die Steigerung, welche in dieser harmlosen Blüthe liegt, trat klar und wirksam hervor. In dies Lob theilen sich alle Darsteller gleichmäßig: Herr Mittel (Alfred), Herr Engelhardt (Heinrich), Fräulein Delia (Emma), Fräulein Buse (Elizabeth), Frau Bachmann (Katharina), und wir wollen nur besonders hervorheben, daß Herr Julius als Ausdors wieder durch jene „Urgemüthlichkeit“ wirkte, welche vor Kurzem als prinzipielle Herablassung das carnevaleske Leipzig beglückte.

Die komische Operette „Flotte Bursche“ von J. Braun, Musik von Franz von Suppé, dem Componisten der „schönen Galathea“, an welche wir durch manche leichtflügelte Melodien erinnert werden, behandelt eine Anekdote aus dem studentischen Leben; wir sehen, wie ein alter Bucherer und Geizhals durch zwei flotte Studenten und einen Wächter geprellt wird und einem jungen Liebespaar widerwillig die entzogene Ausstattung zurückerstatten muß. Das akademische Leben, das hier durch einen großen Damenstolz vertreten ist, allerdings in einer so jugendlichen Weise, daß die Flüche überwiegen oder daß man auf sehr frühzeitige Abiturienten-examina bei diesen Mosenjüngern schließen mußte, wirkt auf der Bühne stets durch seine unverwundliche Frische, natürlich auch das Gaudeamus, das in das Abschiedsbüchlein der beiden lebenden geschickt verwoben ist. Fr. Boers (Viechen) und Herr Weber (Anton) trugen das Duett trefflich vor.

Doch die Handlung selbst dehnt und zerrt sich zu sehr in die Länge. Der Bucherer Geier, den Herr Feder mit einem an die Caricatur streifenden Farbenauftrag spielte, ist im Grunde eine widerwärtige Erscheinung und sein langes Geldzählend ohne poetischen und musikalischen Humor. Aus der Fuchsfloren traten besonders Brand (Fr. Frieß) und Frinke (Fr. Buse) als gelungene Exemplare hervor, welche das Schmolliß der Kritik verdienen, nur hätten wir Brand mehr Deutlichkeit im Sprechen und Frinke mehr Deutlichkeit im Singen gewünscht.

Rudolf Gottschall.

Kammermusik.

Leipzig, 1. März. Die dritte Abendunterhaltung für Kammermusik (2. Cyclus), welche am 27. Februar im Saale des Gewandhauses stattfand, war eine der interessantesten und genussreichsten in dieser Saison. Sie begann mit einem Quartett für Streichinstrumente (Nr. 1, Es dur) von Cherubini, welches namentlich vom zweiten Saße an wegen seines frischen Zuges und originellen Charakters sehr ansprach. Das äußerst pitante Scherzo, dessen Mittelsaß einige Wendungen von ganz eigenthümlicher, überraschender Schönheit enthält, wurde da capo verlangt, welchem Rufe unsere vorzüglichen Quartettspieler insofern nachkamen, als sie dasselbe vom Mittelsaße an zur größten Freude der Zuhörer wiederholten. — Die animirte Stimmung des zahlreichen Publicums steigerte sich bei dem Vortrage des großen Trio (Op. 100, Es dur) für Pianoforte, Violine und Violoncello von Franz Schubert zur Begeisterung, die sich nach jedem Saße durch anhaltenden Beifall und zuletzt durch stürmischen Hervorruf der Künstler, der Herren Concertmeister David, Hegar und Capellmeister Reinecke, kundgab. Letzterer spielte wieder so meisterhaft, wie es nur der ausgefeilteste Künstler und das ausgesprochenste Claviergenie vermag. Zudem zeichnete sich der Flügel durch edle Klangfülle des Tones aus.

Den Schluß der Abendunterhaltung bildete das große Quartett für Streichinstrumente (Op. 130, B dur) von Beethoven, dessen letzter, geist- und humorprägender Saß bekanntlich Beethovens letzte Composition ist. Es ist außerordentlich erfreulich, daß die letzten Beethoven'schen Quartette jetzt durch öftere Vorführung dem Verständniß der Hörer näher gebracht werden, und wir glauben im Sinne des Publicums zu handeln, wenn wir den Herren Concertmeister David, Concertmeister Röntgen, Hermann und Hegar für die vorzügliche Ausführung des großen und schwierigen B dur-Quartetts öffentlich unsern Dank zollen.

Dr. A. Thierfelder.

Beim hiesigen Polizeiamte

sind während des Monats Februar dieses Jahres

672 Personen

überhaupt eingebracht und von diesen wiederum

448 Personen

in Haft genommen worden und zwar wegen:

Bettelns 178, Herberglosigkeit 48, Trunkenheit 44, nächtlichen Herumtreibens und Bagabondirens 23, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 19, Excesses und Straßencandals 26, Widersezung 4, Diebstahls und Diebstahlsverdachts 31, Parirerei 3, Unterschlagung 3, Betrugs 4, Ungebühr und Ungehorsams 13, verbotswidriger Rückkehr nach Sachsen 13, unterlassener Meldung auswärtiger unter Aufsicht stehender Personen 6, überschrittener Aufenthaltserlaubnis von dergleichen Personen 2, Wegbleibens der Correctioner vom Ausgange aus dem Georgenhaufe 9, Desertion 1, lebensgefährlicher Bedrohung 1, Einschleichens 9, heimlichen Aufenthalts 1, verbotswidrigen Besuchs von Schänkwirtschaften 1, Beschprellerei 4, Gewerbsunzucht 2 und wegen Entlaufens 4 Personen.

Hierüber sind wegen

Contravention gegen die Meldungsvorschriften 19, Contravention gegen das Droschenreglement 35, Contravention gegen das Prostitutionsregulativ 6, Contravention gegen das Padträgerregulativ 8, Contravention gegen das Preßgesetz 1, Fälschung von Dienstbüchern und Legitimationen 9, Excesses und nächtlicher Ruhestörung 16, sonstigen ungebührlichen Benehmens und Ungehorsams 9, öffentlicher Verletzung der Sittlichkeit 3, unerlaubten Schießens 1, unbefugter Einmischung in polizeiliche Functionen 3, Thierquälerei 2, ungebührlichen und gefährlichen Fahrens 2, verbotswidrigen Hazardspiels 4 und verbotswidrigen Staffeln 2

Strafen oder Bedeutungen auszusprechen gewesen.

Anzeigen über erlittene Diebstähle gingen außerdem dem Polizeiamte 98 zu. Selbstentleibungen kamen 5 vor und 1 Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange.

Postwesen des Norddeutschen Bundes.

Polnische Postsprache. — Fahrpostsendungen nach Mecklenburg. — Das Formularwesen revidirt.

w. Leipzig, 28. Februar. Nach dem neuesten „Amtsblatt“ ist zu erkennen, daß das norddeutsche Postwesen drei Sprachgebiete zu berücksichtigen hat. Man ersieht diesen Umstand aus den Dienst-Instructionen für Postillone, sowie den Postillons-Dienstbüchern (es giebt auch eine amliche Posthorn-Schule für Postillone), welche in drei Sprachen abgefaßt aus der Geheimen Kanzlei des General-Postamts zu Berlin zu beziehen sind. 3 ne Formulare sind nämlich sowohl in deutscher, als in polnischer und in lithauischer Sprache abgefaßt und gedruckt.

Im Fahrpostverkehr nach Mecklenburg ist die Gewichtermittelung vom 1. März an wieder eingeführt worden, so daß die

Eisenbahnlinien Hagenow-Rostock, Bülow-Güstrow und Kleinen-Bismar unter die Eisenbahnen, auf denen nur das Gewicht der über 20 Pfund schweren Pakete zu notiren ist, kommen.

Das Leipziger Tageblatt gab schon vor Jahresfrist eine Mittheilung über das sehr ausgebehnte Formularwesen der norddeutschen Postverwaltung. Jetzt ist ein neues Verzeichniß der Formulare in revidirter Ausgabe veröffentlicht worden. Die Zahl der laufenden Nummern der verschiedenen Classen derselben ergiebt 153, 29, 111, 33, 59, 15, 18 und 45, im Ganzen also beinahe 500 verschiedene Formulare (463)!

Verloosungen.

Karlsruhe, 28. Februar. Bei der Serienziehung der Badischen 35 fl. Loose wurden folgende Serien gezogen: 104 151 236 323 401 681 880 1187 1248 1321 1352 1377 1520 1573 1574 1713 1780 2133 2341 2958 3147 3150 3408 3601 3994 4098 4225 4611 4684 5149 5174 5333 5360 5518 5591 5611 6060 6370 6420 6655 6973 7062 7115 7166 7210 7497 7635 7666 7759 7967.

Die österreichische allgemeine Transportversicherungsgesellschaft in Wien hat sich genöthigt gesehen, ihrer sehr bedeutlichen Verfassung eine Vertheidigung zu widmen und Versprechungen für eine nächste Generalversammlung in Aussicht zu stellen. Dabei hat genannte Gesellschaft unserer Gesellschaft beispielsweise gedacht und bemerkt, das letztere sich nach einer Baareinzahlung von 25000 Thlr. constituirt habe. — Constituirt hat sich allerdings unsere Gesellschaft erst, als 25000 Thlr. baar eingezahlt waren, im August 1860, aber sie trat mit dem solidesten Statut erst im März des künftigen Jahres ihre Wirksamkeit bei nahezu vollständiger Actien-Emission an, da ihr Statut eine solid begrenzte Anzahl von Actien für eine Hand vorschrieb und bei Begebung der Actien im höchsten Grade wählerisch zu Werke gegangen worden war. — Der Prüfungs-Ausschuß der Gesellschaft sprach an der ersten Generalversammlung durch Herrn Dr. Schaffrath seinen Revisionsbefund dahin aus:

„daß er sagen müsse, es werde kaum noch eine zweite mit so vorzüglichen Garantien ausgerüstete Gesellschaft bestehen.“

Unsere Gesellschaft gait und gilt weit und breit und in jeder Beziehung first rate.

Dresden, den 27. Februar 1869.

Die Direction
der Allgemeinen Versicherungs-Gesellschaft
für See-, Fluß- und Landtransport.
Pfaffler.

Kohlen-Actien und Anleihen.

Zwickau, den 1. März 1869.

Actien	Eingez.			Dividende			Ang.	Ges.
	1866	1867	1868	1866	1867	1868		
Actien								
der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.								
Bürgerwerksgesellschaft	31½	50	50	—	—	—	—	798
Erzgebirger	100	40	40	—	—	—	—	600
Zwickauer (Vereins-Glück)	46	30	25	—	—	—	—	368
Schader	90	14	22	—	—	—	—	283
Forster	70	16	18	—	—	—	—	230
Zwickau-Oberhohndorf (Lit. A. u. B.)	110	12½	15	—	—	—	—	336
Brückenberger	60	—	—	—	—	—	57	—
do. Ser. II. à 5%	30	—	—	—	—	—	—	31
do. Zehntgewährscheine à 150 □ R.	—	—	4	—	—	—	—	310
Gottes-Bogen	100	—	—	—	—	—	103	—
Lugau-Niederwürschnitzer	100	13	—	—	—	—	—	106
Bockwaer Eisenbahn	100	20	23	28	—	—	—	355
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	300	45	72	81	—	—	—	1005
Anleihen								
der Steinkohlenbau-Vereine u. Eisenb.								
Bürgerwerksgesellschaft	Zinsen			5%	—	—	—	100½
Erzgebirger	Zinsen			4½	—	—	97	—
Zwickauer (Vereins-Glück)	Zinsen			4½	—	—	96	—
Schader	Zinsen			5	—	—	99½	—
Forster	Zinsen			5	—	—	100	—
Zwickau-Oberhohndorfer	Zinsen			5	—	—	100	—
Bockwaer Eisenbahn	Zinsen			5	—	—	10½	—
Hohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn	Zinsen			5	—	—	100	—
Brückenberger	Zinsen			5	—	—	—	—
Abchlags-Dividende pr. 1868.								
Bürgerschaft	—			—			22	—
Forst.	—			—			6	—
Ver.-Glück	—			—			12	—
Schader	—			—			8	—

Leipziger Börsen-Course am 1. März 1869. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table of market prices for various goods, bonds, and stocks. Columns include item names (e.g., Wechsel auf ausw. Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Aktionen), prices, and exchange rates.

Table titled 'Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens' showing temperature readings for various cities like Brüssel, Grönigen, Greenwich, etc., for the dates Feb 25 and Feb 26.

Tageskalender.

Public notices and announcements including: Öffentliche Bibliotheken, Städtische Sparcasse, Städtisches Verhau, Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung, Stations der Feuerwachen, Neues Theater, Städtisches Museum, Del Becchi's Kunst-Ausstellung, Schillerhaus, and Arbeiter-Bildungs-Verein.

Advertisements for businesses such as O. A. Meemann's Musikalien-Handlung, E. W. Fritsch, Hassenstein & Vogler, Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Aug. Brasch, Theodor Pfitzmann, and H. Apian-Bonnewitz.

Advertisement for the 'Neues Theater' production of 'Der Barbier von Sevilla' by Rossini, listing the cast members and performance details.

jeiner Platz 25 Ngr. — Amphitheater 25 Ngr. Stehplatz daselbst 15 Ngr. — Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 20 Ngr. — Zweiter Rang: Mittelplatz 15 Ngr. Seiten- und Stehplatz: 10 Ngr. — Dritter Rang: Mittelplatz 7½ Ngr. Seiten- und Stehplatz 5 Ngr. — Einlass 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Jeden Sonntag erscheint ein Repertoire bis zum nächsten Sonntag. Man kann für jede Vorstellung bestimmte Plätze vorausbestellen, erhält dafür einen Bon als Anwartschein auf den betreffenden Platz und zahlt dafür Bestellgebühr 2½ Ngr. pro Bon.

Der Billetverkauf findet jetzt ununterbrochen von früh 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr statt. — Die gegen Bons bestellten Billets müssen von 9—10 Uhr abgeholt werden. — Von 10 Uhr ab beginnt die Ausgabe von Bons für spätere, bereits angekündigte Vorstellungen.

Wochen-Repertoire des Leipziger Stadttheaters.
Mittwoch, den 3. März: Lannhäuser. (Lannhäuser — Herr Richard als Gast.) **Donnerstag, den 4. März:** Der geheime Agent. **Freitag, den 5. März:** Der Troubadour. (Manrico — Herr Richard als Gast.) **Sonntag, den 6. März:** Das Lied von der Glocke. Liebestyranni. Fortunios Liebes-Lied. **Die Direction des Stadt-Theaters.**

Zehntes Concert

des

Musikvereins „Euterpe“

zu Leipzig

im alten Theater

heute den 3. März.

Erster Theil. Scenen aus „Lohengrin“ von Rich. Wagner
 1) Vorspiel und erste Scene des III. Actes. 2) Zweite Scene des II. Actes. 3) Finale des I. Actes. Die Soli gesungen von Frau Auguste Fichtner-Spohr, Hofopernsängerin aus Gotha (Elsa), Fräulein Minna Borée, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig (Ortrud), Herrn H. C. Holdampf, Hofopernsänger aus Gotha (Lohengrin), Herrn C. Hertzsch, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig (Heinrich der Vogler), Herrn Albert Goldberg aus Braunschweig (Telramund und Heerrufer). Die Ausführung der Chöre haben der akademische Gesangverein Arion, der Gesangverein Orpheus, das Thomanerchor, der Euterpe-Chorverein und viele anderen Vereinen angehörige kunstgebte Damen und Herren gefälligst übernommen.

Zweiter Theil. Sinfonia eroica von L. v. Beethoven.

Die Plätze des Parquet, der Parterrelogen und der Logen ersten Ranges sind den Abonnenten vorbehalten.

Preise der Plätze:

Parterre 10 Ngr., Prosceniumlogen im Parterre und im ersten Range ein einzelner Platz 1 Thlr., Amphitheater Sperrplatz 1 Thlr., ungesperrt 20 Ngr., Prosceniumlogen des zweiten Ranges 15 Ngr., Logen des zweiten Ranges ein einzelner Platz 10 Ngr., erste Gallerie gesperrt 25 Ngr., ungesperrt 15 Ngr., zweite Gallerie gesperrt 10 Ngr., ungesperrt 7½ Ngr., dritte Gallerie 5 Ngr.

Die Billets zu diesem Concerte sind Dienstag, 2. März 1869, Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr und Abends an der Casse des alten Theaters zu haben.

Einlass 1½7 Uhr. Anfang 7¼ Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Das Directorium der Euterpe.

Achtzehntes

Abonnement-Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 4. März 1869.

Erster Theil. Lustspiel-Ouverture von Julius Rietz — Arie aus „Titus“ von W. A. Mozart, gesungen von Fräul. Nanitz, königl. Hofopernsängerin aus Dresden. — Concert (Nr. 7, E moll) für die Violine von L. Spohr, vorgetragen von Herrn Deecke aus Carlsruhe. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Fräul. Nanitz. — Romanze (F dur) für die Violine von L. van Beethoven, vorgetragen von Herrn Deecke.

Zweiter Theil. Symphonie pastorale von L. van Beethoven. Billets à 1 ₰ sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Mistner und am Haupt-Eingange des Saales, Sperrsitze à 10 Ngr. nur an der Casse zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 1¼7 Uhr. Ende 1¼9 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 11. März 1869.

Die Concert-Direction.

Vorläufige Anzeige einer nachläufigen Vorstellung.

Altes Haus! Carnevals-Nachflänge!!

Unter vorstehendem Titel wird der ergebenst Unterzeichnete am **Montag den 8. März 1869** im alten Theater einen humoristischen Abend arrangiren, in welchem das Emil Claar'sche Festspiel „Die ernsten Alten und der heitere Junge“, so wie eine 3 actige Burleske „Prinz Carneval“ zur Aufführung kommen und wozu ich mir erlaube das geehrte Publicum höflichst einzuladen.

Wilhelm Hoek.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen auf der
 Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abds.
 Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): 5. 15. — *9. — 12. 30. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 4. 10. — 6. 50. — 8. — 6. 45. Abds.
 Magdeburg-Leipziger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
 Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. — 11. 10. Nachts.
 Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 30. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfswagen auf der
 Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
 Leipzig-Dresdner Bahn (über Riesa): *6. 45. — 9. 50. — 12. 50. — 4. 25. — *5. 30. — 9. 50. Nachts.
 do. (über Wöbeln): 7. 55. — 11. 45. — 7. 51. — 11. 6. Nachts.
 Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
 Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 27. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.
 Westliche Staatsbahn: 7. — *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 25. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten Sub. Abfahrten.)

Bekanntmachung.

Gestohlen wurden alhier erstatteter Anzeige zufolge

- 1) ein schwarzer Tuchrock, einreihig, mit Wollatlasfutter im Schooß und hellem Aermelfutter, sowie ein weißleines Mannsheub und ein Stück Flanel aus einer Wohnung in Nr. 5 am Gerichtsweg in der Zeit vom 10. bis 17. vor. Mts.
- 2) ein blaugedruckter Bundrock, defect, und ein breites rothgestreiftes Julet aus einem Hofraum in Nr. 12 der Gerberstraße am 24. vor. Mts.;
- 3) ca. 12 Scheffel Steinkohlen und 8 Flaschen Seidelbeer-Selée aus einer Kellerabtheilung in Nr. 13 der Reichstraße in der Zeit vom 23.—25. vor. Mts.;
- 4) ein Notizbuch, enthaltend 26 Thlr., in zwei säch. Zehnthalerscheinen und sechs einhäl. Cassenbillets, aus einem Restaurationslocal in Nr. 13 des Preußergäßchens in der Nacht vom 25./26. vor. Mts.;
- 5) ein schwarzes und weißmelirtes Rock, einreihig, ohne Taille mit Seitentaschen und Wollatlasfutter aus einer Schlafkammer in Nr. 58 der Ulrichsstraße in der Nacht vom 26./27. vor. Mts.;
- 6) ein brauner Sandkorb, worin 18 Stück Butter, von einem Verkaufsstande in der Katharinenstraße am 27. vor. Mts.;
- 7) eine Geldsumme von 2 Thlr., in harten Thalern, aus einer Wohnung in Nr. 19 der Ritterstraße an demselben Tage;
- 8) eine dergl. von 10 Thlr., in gleicher Münze, aus einer Schlafkammer in Nr. 11 am Gerichtsweg innerhalb der letzten acht Tage;
- 9) eine schwarze Pelzboa und ein braunes Ledertäschchen mit Stahlperlen ausgeputzt und blaueidene Futter, worin sich ein weißer Strickstrumpf befunden, aus einer Restauration in Nr. 5 des Ransstädter Steinwegs am gestrigen Abend;
- 10) ein schwarzer Frauenmantel, anliegende Form, mit vier Glasknäpfen, ringsum mit schwarzseidener Schnure besetzt, im Rücken mit Quaste und Perlenausputz, im Livoli zu derselben Zeit;
- 11) ein schwarzer Sammethut mit grünem Sammetausputz, dergl. Seidenband und braunem Blumenbesatz, ebenda zu gleicher Zeit, und
- 12) ein braunwollenes Umschlagetuch, fleincarrirt, aus dem Leipziger Saal am gleichen Abend.

Etwaige Wahrnehmungen über den Verblieb der gestohlenen Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungesäumt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 1. März 1869.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
 Dr. Rüder. Weller.

Bekanntmachung.

Der vielfach, insbesondere wegen Eigenthumsvergehen bestrafte Handarbeiter

Carl August Lindner von hier hat sich seit dem 5. d. Mtz. der Specialaufsicht entzogen und treibt sich aller Wahrscheinlichkeit nach wieder gemeinschädlich umher. Wir bitten, denselben im Betretungsfalle mittelst Schubes hierher zu dirigiren.

Lindner ist 1834 geboren, misst 70 Zoll, hat hellblonde Haare, braune Augen und kräftige Statur.

Leipzig, den 25. Februar 1869.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Lauhn, Ref.

Bekanntmachung.

Der dem Betteln und Herumtreiben ergebene Steinscher

Carl August Morgenstern aus Zeitz

hat der ihm am 2. d. M. ertheilten Marschroute nach der Heimath keine Folge geleistet.

Im Betretungsfalle bitten wir wegen des Weiteren mit der Polizeiverwaltung zu Zeitz in Vernehmen zu treten.

Morgenstern ist 1818 geboren und hat mittlere Größe. Er trägt eine braune Perrücke.

Leipzig, den 27. Februar 1869.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Lauhn, Ref.

Bekanntmachung.

Das Königliche Finanz-Ministerium hat laut Verordnung vom 17. Februar 1869 Nr. 92 Fl. Rgr. beschlossen, die bisherigen Verkaufspreise auf dem hiesigen fiskalischen Holzhohe herabzusetzen und vom 1. März dieses Jahres an bis auf Weiteres die Preise von Sechs Thaler 24 Rgr. für die Kasten 1/4 ell. weiße Scheite und von

Sechs Thaler 4 Rgr. für die Kasten dergleichen Klöppel eintreten zu lassen, was hoher Anordnung zu Folge hiermit bekannt gemacht wird.

Königl. Holzverwaltung Leipzig,
am 27. Februar 1869.

S. Heinke.

Subhaftation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll
den 5. April 1869

das Frau Julien verehel. Bursfürst gehörige, an der Langen Straße unter No. 25/1069 B gelegene und auf Fol. 1484 des Grund- und Hypothekensbuches für die Stadt Leipzig eingetragene Grundstück, welches lt. Lage vom 12. December 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 15,300 Thlr. gewürdelt worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 25. Januar 1869

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht,
Abtheilung III.
D. Steche.

Freiwillige Versteigerung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
den 5. März dieses Jahres

die den Erben des Herrn Heinrich Ludwig Groß gehörige, von dem Grundstück Fol. 280 des Grund- und Hypothekensbuches für die Stadt Leipzig No. 1434 des Brand-Catasters Abtheilung B. abzutrennende Parzelle, die mit dem Wohnhause No. 33 der Frankfurterstraße bebaut ist und rüchlich welcher der Dismembrationsplan vorgelegt werden soll, auf Antrag der Erben freiwillig versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 5. Februar 1869.

Königliches Gerichtsamte im Bezirksgericht Leipzig,
Abtheilung für Vormundschaftsachen.
Dr. Jerusalem.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen
den 3. März 1869

und folgende Tage Vormittags von 9 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an in dem Hause Nr. 29 an der Ulrichsstraße hier Colonial-, Posamentier- und Kurzwaaren, Cigarren, Tabake, Farben, Nägel, Flaschen, Spirituosen, Gewölbe-Utensilien, ein feuerfester Gelschrank und andere Gegenstände versteigert werden, und wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Leipzig, den 22. Februar 1869.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgerichte
Abtheilung III.
Dr. Steche. Ubligh.

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Dienstag den 9. März 1869

Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, so wie an dem folgenden Tage in dem Hause Nr. 13 der Lessingstraße parterre die zu dem Zeitberger'schen Nachlasse gehörigen Effecten, als: Gold- und Silbersachen, Meubles (Mahagoni), Betten, Kleider, Wäsche, Glas, Bücher, Küchengeräthe zc. gegen Baarzahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Leipzig, den 27. Februar 1869.

Königl. Gerichtsamte im Bezirksgericht, Abth. VII.
für Vormundschafts- und Nachlassachen.
Rosenmüller. Wirthgen, Ref.

Holz-Auction.

Unter den vor der Auction bekannt zu machenden Bedingungen, sollen

auf Reudnitzer Forstrevier

gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden:

I. **Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. März 1869** von früh 9 Uhr an,

von Windbrüchen aus den Beständen in der todten Mannstelle und am Falkenplane,

498 kieferne Stämme von 6—17" Mittenstärke und 17—30° Länge, 50 buchene und birkene Klöpper von 7—15" Stärke und 3—16° Länge,

484 kieferne Breitlöpper von 11—23" Stärke und 6—16° Länge, 245 " " Röhren- und Lattenlöpper von 8—12" Stärke und 6—8° Länge.

Zusammenkunft: an beiden Tagen auf dem Reudnitzer Communicationswege am Wirtschaftsstreifen A. an der Köhlerhütte.

II. **Montag, den 15. März 1869**

von früh 9 Uhr an,

von Windbrüchen aus den Beständen der Kirschbaumberge am Forsthaussteiche,

181 kieferne Stämme von 6—14" Mittenstärke und 17—32° Länge, 23 buchene und birkene Klöpper von 9—15" Stärke und 4—16° Länge,

240 kieferne Breitlöpper von 11—21" Stärke und 6—16° Länge, 254 " " Röhren- und Lattenlöpper von 8—12" Stärke und 6—8° Länge,

1/2 kieferne Nusscheitlasten.

Zusammenkunft: im Schänkhause zu Reudnitz, in welchem auch an jedem der 3 Auctionstage die Geldeinnahme stattfindet.

Königl. Forstverwaltungsamt Wermisdorf,
am 25. Februar 1869.
D. Brunst. von Pape.

Auction

von Laug- und Brennholz, Bretern zc. auf dem Bauplatz Emilienstraße Nr. 6 heute Vormitt. von 9 Uhr an.

50 Tulle Cigarren

guter Qualität kommen morgen im weißen Adler zur Versteigerung: Vormittags 9—12, Nachmittags 2—5 Uhr.

H. Engel.

Von der Geschichte

Pumfiedels August,

der haarsträubende Schuhmacher, ist soeben die sechste Auflage erschienen. Für Wiederverkäufer Antonstraße 3.

Geehrte Familien,

welche gesonnen sind ihren Kindern das Clavierspiel gründlich erlernen zu lassen, und das reelle Anerbieten eines gebiegenen Lehrers, der gern erbtig ist Unterricht in Harmonie und Theorie zu ertheilen.

Das Nähere wird berichtet Brühl 63 bei Herrn Erler im Gewölbe.

Clavier- u. Gesangunterricht, gründl., wünscht eine im Conservat. gebild. Dame zu erth. Petersstr. 35, 3. Et. vornh.

Lafellieder, Hochzeitsgedichte,

Polterabendscherze, Loaste, Grabverse, Briefe zc. werden gefertigt Halle'sches Gäßchen 11 (im Bäckerhaus), 2 Et.

Rohrstühle werden von einem Blinden von 6 R an überzogen Friedrichstraße Nr. 40 parterre. P. Lindner.

Fortsetzung der SS. Auktion im städtischen Leibhause.
Schluß der Versteigerung der Gold-, Silber- und Juwelenpfänder und Beginn mit den Mobilien.

Thüringische Eisenbahn.

Zweite Einzahlung

auf 22500 neue (sogenannte junge) Stamm-Actien der Thüringischen Eisenbahn.

Die Inhaber der am 1. August 1867 ausgegebenen Quittungsbogen über 40% Einzahlung auf die unter den Nummern 67568 bis 90067 auszufertigenden neuen Stammactien der Thüringischen Eisenbahngesellschaft werden hierdurch aufgefordert, die **zweite Einzahlung** von 30% pro Actie nach Abzug von 5% Zinsen für die I. Einzahlung von 40% pro 1. August 1867 bis 31. März d. J. = 30 $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{2}$ = 3 = 10 " mit netto 26 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$

in der Zeit vom 15.—31. März d. J. zu leisten. Die Verzinsung beginnt mit dem 1. April d. J. Quittungsbogen-Inhaber, welche diese zweite Einzahlung nicht spätestens am 31. März a. cr. leisten, verfallen in die im §. 16 unseres Gesellschaftsstatuts angedeuteten Rechtsnachtheile.

Bei der Einzahlung sind die über 40% lautenden Quittungsbogen nebst einem in duplo aufgestellten Nummernverzeichnis derselben der Einzahlungsstelle zu übergeben, und dagegen neue über 70% Einzahlung lautende Quittungsbogen, über deren Empfang auf dem einen der beiden Nummernverzeichnisse zu quittiren ist, in Empfang zu nehmen.

Die Einzahlung kann in der Zeit vom 15. bis 31. März d. J. täglich — mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage — in den Vormittagsstunden von 9 bis 1 Uhr:

in Erfurt bei unserer Hauptcasse,
in Berlin bei der Disconto-Gesellschaft,
in Leipzig bei der Leipziger Bank geleistet werden.

Auswärtige Einsender haben die Kosten der Hin- und Rücksendung der Gelder und Papiere zu tragen. Formulare zu den einzureichenden Nummernverzeichnissen werden sowohl von den vorbenannten drei Stellen, als auch von sämtlichen Billetterpeditionen unserer Bahn unentgeltlich verabfolgt.
Erfurt, den 6. Februar 1869.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Das größte Leipziger Pianoforte-Magazin

von
Robert Seitz,

Petersstraße Nr. 14 (Schletterhaus), 2. Etage,

hält stets ein Lager von

ca. 20—25 neuen Pianofortes

aller Gattungen aus den berühmten Fabriken von Bechstein in Berlin, Bösendorfer in Wien, Breitkopf & Härtel in Leipzig, Hüni & Hübert in Zürich, Rönisch in Dresden, Rosenkranz in Dresden u. d.

Preise 140 Thaler bis 1000 Thaler.

In der mit obigem Magazin verbundenen

Leih-Anstalt

für

Pianos und Harmoniums

sind augenblicklich zu vermieten

3 Tafelförmige Pianofortes,
2 Flügel, 2 Pianinos,
2 Harmoniums

und in kurzer Zeit wieder mehrere Pianinos.

Robert Seitz,

Petersstraße Nr. 14, 2 Treppen (Schletterhaus).

Leipziger Dorfzeitung. Erscheint jeden Sonnabend früh und kostet vierteljährlich 6 Mgr. — Inserate (die 1spaltige Zeile 6 S. die 2spalt. 12 S. die breite 18 S.) werden bis Freitag früh in der Expedition Emilienstraße 2 angenommen.

Wenigstens werden gut und sauber aufpolirt. Abz. Seidene und wollene Kleider, Tücher, Bänder u. s. w. sind niederzulegen bei Herrn Kaufmann Kühn, werden zum Waschen angenommen bei G. A. Engelbrecht, Dorotheenstraße, Mittelgebäude. Ausschnitt-Geschäft, Grimma'sche Straße Nr. 36.

Hierzu drei Beilagen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 61.]

2. März 1869.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

König Wilhelm wird, wie man hört, den Reichstag in Person eröffnen. Man hofft in Regierungskreisen, daß bis Ostern die wichtigen Arbeiten, die sich auf den Nachtrag zum Bundesbudget pro 1869 und das Budget 1870 beziehen, Seitens des Reichstags erledigt sein können. Die Arbeiten des Reichstages und Zollparlamentes sollen, nach den Absichten der Regierung, bis Ende des Monats Mai beendigt sein. — In dem Besinden des Grafen Bismarck ist eine Besserung eingetreten und somit die Befürchtung einiger seiner Freunde, daß sich der Graf längere Zeit wieder seiner Thätigkeit entziehen müsse, glücklicher Weise gehoben worden.

Die Nachrichten aus der Provinz Preußen lauten, aller Uebertreibungen ungeachtet, wie man jetzt sieht, recht traurig und die Arbeiterbewegung hat doch ihre sehr ernste Seite. Unter diesen Umständen stößt die Neubefetzung der dort erledigten Oberpräsidialstelle auf doppelte Schwierigkeit.

In Oesterreich ist wieder ein Schritt zur praktischen Durchführung der Verfassung zu verzeichnen. Diesmal handelt es sich um die persönliche Verantwortlichkeit der Staatsbeamten. In einem Erlasse an die Länderchefs ordnet Minister Sikstra an, daß das Vorschreiben der Behörde als solcher aufzuheben habe und daß in den Bescheiden und Erledigungen an die Parteien von nun ab der Statthalter, der Bezirkshauptmann oder deren Stellvertreter im eigenen Namen sprechen. Das bureaukratische „man“ wird also endlich aus den Bescheiden verschwinden. Gleichzeitig wird auch angeordnet, daß die Erledigungen genau abgefaßt und wohl begründet werden sollen. — Der Erlaß des Unterrichtsministers an die Landeschefs bezüglich der Durchführung der Schulaufsichtsverordnung vom 10. Februar wird von den Statthaltern bereits vollzogen. Die erste bezügliche Meldung liegt aus Laibach vor. Der Landespräsident enthebt das fürstbischöfliche Consistorium, den Schuloberaufseher und die Schuldistriktsaufseher ihrer Functionen und übergibt dieselben der Landesregierung, den Bezirkshauptmannschaften und in Bezug auf die Landeshauptstadt der Stadtgemeinde. — Die Wahlprügeleien nehmen in Ungarn kolossale Dimensionen an. Das neueste telegraphische Schlachtbulletin aus dem zempliner Comitate meldet, daß es bei der Versammlung der Wähler in Kiralyhelmesz 2 Tode und 40 Verwundete gab.

Aus Paris schreibt man der „Köln. Ztg.“: Die Kaiserin ist krank und muß das Bett hüten. Der Gesundheitszustand des kaiserlichen Prinzen ist auch nicht der beste. Er hat wieder Schmerzen im Schenkel und man befürchtet, daß seine frühere Krankheit, die ihn bekanntlich Monate lang aus Lager fesselte, ihn wieder heimsuchen wird. In Folge dessen ist es ihm auch verboten worden, zu Velocipede zu steigen. Die Stimmung in den Tuilleries ist unter diesen Umständen eine ziemlich düstere. Sie wird natürlich noch vermehrt durch die inneren Schwierigkeiten. Der schlimme Zustand, in welchem sich der Senatspräsident Troplong befindet, hat den Kaiser auch höchst unangenehm berührt. Die Leute, die er nach dem Staatsstreich um sich versammelte, und die er in Folge des persönlichen Regimes nicht zu erlesen vermochte, scheiden einer nach dem andern, und er fängt an, den Mangel an geschickten Staatsmännern sehr stark zu fühlen. Die Berichte, welche man an officieller Stelle aus Italien erhalten, lauten beunruhigend. Die Agitation, die dort herrscht, ist groß.

Der „Moniteur de l'Armee“ enthält einen Artikel, der geradezu eine Lobpreisung des Krieges ist. Ihm zufolge ist der Krieg „nothwendig“, weil das Völkerrecht in großer Gefahr ist, wenn es nicht verteidigt wird. „Der Krieg ist“, wie dieses amtliche Blatt des Kriegsministers Niel sagt, „der natürliche Zustand der Nationen“. „Ohne den Krieg verweicht die Nation und kommen Herab“. Nach dem Moniteur de l'Armee giebt es da, wo der Krieger fehlt, nur den Geldmenschen, und in Wirklichkeit sind es nur die Bösen- und Geldmenschen, welchen der Krieg Schaden zufügt. Dem Moniteur de l'Armee zufolge befördert (!) der Krieg die Civilisation, den Handel, die Künste und Wissenschaften, und sie verdanken ihm ihre besten Eroberungen. „Frankreich“, so heißt es dann schließlich in dieser Auslassung, „hat keine ehrsüchtigen Begierden; es will die Ruhe und den Fried-

den Europas nicht stören, aber es wird auch nicht lentwaffnen. Seine Waffen sind vollkommen, seine Aisenale sind gefüllt, seine Reserven eingeübt, seine Festungen in gutem Zustande und seine Mobilgarde, welche für die Armee eine Stütze sein soll, ist in der Organisation. Sein Ruhm liegt in der Macht seiner Waffen; es wird nicht vergessen, was es diesen tapfern Truppen schuldet, und es wird in Europa den Rang bewahren, welchen es seinen Waffen verdankt. Sagt nicht, daß der Degen in die Scheide gestochen werden muß; der Degen ist die Waffe der Ehre und der Pflicht, aber es giebt eine viel gefährlichere Waffe als den Degen, die mehr als dieser die Nationen und die Individuen compromittirt, und diese Waffe, meine Herren Utopisten, ist eure Feder“. Den friedlichen Erklärungen gegenüber, welche die französische Regierung in der letzten Zeit erließ, ist dieses halbkriegerische Manifest in Niel's amtlichem Organe eine wunderliche Demonstration, aber sicherlich ohne politische Bedeutung. Kriegsminister sprechen stets in solchen Phrasen.

Die neuesten Berichte aus der Bucharei melden, daß am 2. December 1868 Katy-Turta sich wieder gegen seinen Vater, den Emir von Buchara, empört, die Stadt Khatchi eingenommen, geplündert und alle treuen Anhänger seines Vaters getödet hat. Auf dem Zuge von dort nach Karmin stieß er auf die in aller Eile zusammengezogenen Truppen seines Vaters. Zu Leibe erwichen daselbst der Generalmajor Abramow, welcher dem Emir auf die Nachricht von dem Aufstande des Sohnes mit seinen Sirenikästen zu Hülfe geeilt war. Katy-Turta dachte nun nicht mehr an ernstlichen Kampf. Er suchte sein Heil in eiliger Flucht und soll den Weg nach Chiwa eingeschlagen haben. Seitdem ist in der dortigen Gegend überall die Ruhe wieder hergestellt.

* Leipzig, 2. März. Der hiesige Protestantenverein hält heute Abend wieder eine öffentliche Versammlung im großen Saale der I. Bürgerschule. Auf der Tagesordnung steht der zweite (Schluß-) Vortrag des Herrn Professor Seidel über die evangelischen Wunderberichte. Während der erste Vortrag die religiösen Voraussetzungen des Wunderglaubens überhaupt erörterte, wird dieser von dem geschichtlichen und religiösen Werth der evangelischen Wunderberichte handeln.

† Leipzig, 1. März. Der gestrigen Sonntagsvorstellung „Hans Heiling“ im neuen Theater wohnte der regierende Herzog Ernst von Coburg-Gotha bei. Derselbe war begleitet von Herrn Hofrath Dr. Gustav Freytag, Director Dr. Laube und seinem Adjutanten. — De Dienstagstheatervorstellung „Der Barbier von Sevilla“ verspricht eine äußerst interessante zu werden, da außer Frau Dr. Beschla-Leutner, welche nach ihrer Krankheit zum ersten Male wieder auftritt, Herr Director Behr den Dr. Bartolo singen wird. Die Oper „Hamlet“ von Thomas ist bereits ausgeschrieben und vertheilt worden. Dieselbe soll während der Wisse zur Aufführung kommen. Die Decorationen für diese Oper werden zum großen Theil von Herrn Decorationsmaler Gruner angefertigt, doch sind auch Decorationen in Paris bestellt worden.

* Leipzig, 1. März. Dem früheren Oberregisseur des hiesigen Stadttheaters, Herrn Hod, ist von Seiten des Herrn Dr. Laube zum Zwecke eines zu gebenden humoristischen Abends für nächsten Montag das alte Theater bereitwilligst überlassen worden. Zur Aufführung kommen: 1) Festspiel von Emil Claar „Die ersten Alten und die heitern Jungen“, welches Suid am Carnevals-Montag sich einer so wohlwollenden Aufnahme zu erfreuen hatte; 2) „Prinz Carneval“, eine Burleske von Hod, besonders interessant dadurch, daß in sein carnevalistischer Weise bekannte Persönlichkeiten unserer Stadt besprochen und beschrieben worden sind. Das Ganze ist die Parodie eines großen klassischen Werkes und bezweckt in seinem Zusammenhange die Vereinigung sämtlicher Vereine zum einem Carnevals-Comité. Auch hinsichtlich der decorativen Ausstattung hat der tr. fliche Arrangeur Hod nichts gespart, so viel Ueberraschendes als immer möglich zu bieten. Indem wir allen Freunden des Humors durch obiges Programm einen vergnügten Abend versprechen, wünschen wir Herrn Hod von ganzem Herzen ein ausverkauftes Haus.

* Leipzig, 1. März. Vorgestern hielt der Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben eine

568
Seite

16

ber-

eren

den

unt-

t.

n

rtel

viertel-
e Zeile
nen.

a. f. w.
recht,

Hauptversammlung ab, in welcher der Vorstand über die Angelegenheiten des Vereins berichtete. Es erhalten gegenwärtig 19 Schüler Unterstufen: 5 genießen Privatunterricht oder befinden sich in Instituten; 1 Schüler besucht das Nicolaigymnasium; die übrigen erhalten theils vorbereitenden Unterricht fürs Gymnasium, theils Musik- und Zeichenunterricht. Die Berichte, welche über den Verlauf der Studien bei den Schülern von dem Vorstande gegeben wurden, waren sehr erfreulicher Art; übrigens konnten die Anwesenden sich selbst von den Fortschritten der Schüler überzeugen, da einige Probezeichnungen auslagen, die allseitige Anerkennung fanden. Später wird in der Wohnung des Vorsitzenden des Vereins (Stadtrath Dr. Kollmann) eine Ausstellung verschiedener Probearbeiten, Zeugnisse u. s. stattfinden, die Jedermann in Augenschein nehmen kann. Aus dem Cassenbericht ergab sich, daß die Einnahme des verfloßenen Jahres 414 Thlr. 17 Ngr. 9 Pf. betrug, und die Ausgabe 344 Thlr. 24 Ngr. 6 Pf. Die Mitgliederzahl betrug 124. Der Vorschlag, einen Fonds für den Verein zu erstreben, wurde nochmals erörtert und als höchst wichtig anerkannt. Große Freude erregte es aber, als Herr Kaufmann Jung, der begeisterte Mitbegründer und Freund des Vereins, sofort 50 Thlr. dem Verein als Anfang zu einem Stamm-Capital zusagte. Dadurch hat sich Herr Jung aufs Neue um den jungen Verein ein Verdienst erworben, für welches ihm inniger Dank gebührt. Je mehr solche erfreuliche Theilnahme sich zeigt, desto weiter kann der Verein seine Mission ausdehnen. — Ein neues Gesuch, welches kürzlich eingegangen war, wurde dem Vorstande zur Berücksichtigung warm empfohlen. Das Ergebnis der Neuwahl war, daß die sämmtlichen Vorstandsmitglieder wieder in ihre Aemter eintraten.

—r. Leipzig, 1. März. Wir hatten neulich den Wunsch ausgesprochen, daß bei der neuen Marktordnung die Verkäufer angehalten werden möchten, ihre Verkaufsstände mit Namen und Wohnort zu bezeichnen, um sie leicht wieder auffinden zu können. Nachstehender Fall, der sich in ähnlicher Weise wohl jeden Markttag wiederholt, mag Zeugniß ablegen, wie nöthig dies ist, um sich vor Nachtheil zu wahren. Eine Hausfrau hatte am vergangenen Donnerstage ihr Dienstmädchen nach dem Markte geschickt, um junge Tauben zu kaufen. Diese verrichtete ihren Auftrag so gut sie konnte. Die Tauben schienen gut und frisch zu sein. Als sie jedoch in der Küche zubereitet werden sollten, stellte sich heraus, daß sie in einer innerlichen Verfassung waren, die sich nicht wohl beschreiben läßt, ja daß man es sogar mit einigen Bägeln zu thun hatte, die an Krankheit gestorben und dann erst abgelehrt worden waren, um sie mit nach Leipzig auf den Markt zu bringen und daselbst „einer Dummen“ aufzuhängen. Die Hausfrau ging nächsten Sonnabend in Begleitung des Dienstmädchens auf den Markt, um der speculativen Verkäuferin ihre unappetitliche Waare zurückzugeben, aber das Dienstmädchen war nicht im Stande, sie in der Reihe herauszufinden. — Ein Stückchen Pappe mit Namen und Wohnort am Stande zu befestigen, verursacht weder Kosten noch Mühe und würde reellen Verkäufern ebensoviel Vortheil bieten, als das laufende Publicum wesentlich vor Betrügereien schützen, wie wir eben eine erzählten und sie die trefflichste Marktpolizei nicht verhindern kann. Vielleicht dient diese Mittheilung dazu, den gerechtfertigten Wunsch unserer Hausfrauen nach Firmirung der Marktstände — verschiedene Verkäufer haben sie an ihren Plätzen bereits angebracht — allgemein verwirklicht zu sehen.

* Leipzig, 1. März. In der am gestrigen Vormittage im Saale des Pantheon abgehaltenen, von nahezu 400 Mitgliedern besuchten außerordentlichen Generalversammlung der Krankencasse Leipziger Cigarren-Arbeiter und Sortirer wurde ein bereits vor Kurzem gestellter Antrag auf Reduction der derzeitigen Krankensteuer durch eine sogenannte geheime Abstimmung zur Erledigung gebracht. Mit 217 gegen 144 Stimmen wurde beschlossen, den Antrag abzulehnen und die bisherige erhöhte vierzehntägige Steuer von 7½ Neugroschen, für welche eine wöchentliche Kranken-Unterstützung von 3 Thalern gewährt wird, auch fernerhin fortzuerheben. Ebenso wurde ein weiterer Antrag auf Abänderung des Statuts bezüglich der Kranken-Unterstützungen durch Einführung einer sogenannten Classification oder Abstufung der Letztern, als nicht hinreichend unterstützt, zurückgewiesen. Der Casse gehören zur Zeit fast nahe an Tausend Mitglieder an.

* Leipzig, 1. März. In der Generalversammlung der Buschthrad-Eisenbahngesellschaft am 27. v. Mts. ist die Vertheilung einer Restdividende von 50 fl. auf jede Actie von 525 fl. beschlossen worden, so daß — mit Hinzurechnung der bereits am 1. Juli 1868 bezahlten Actienzinsen — das Gesammtverträgniß der Actien sich auf 12% stellt. Im Uebrigen wurden die ausscheidenden Directionsmitglieder wieder gewählt.

‡ Leipzig, 1. März. Die Ausstellung von Geflügel, die von Herrn Schmidt in Esche's Salon anfangs beabsichtigt war, ist auf Hindernisse gestoßen, und es wird nur eine Versammlung stattfinden, worin die Gründung eines hühnerologischen Vereins besprochen werden soll. Herr Schmidt ist durch seine eigenen interessanten Züchtungen sicher eine der geeignetsten Persönlichkeiten, um einen solchen Verein zu gründen, da ihm reiche Erfahrungen zur Seite stehen.

—r. Leipzig, 1. März. Zu der großen Prämienlegerei in der Restauration zum Fürstenthale hatten sich am vergangenen Sonntage die tüchtigsten Kräfte eingefunden. Es wurde mit regstem Eifer bis fast gegen Mitternacht gekämpft, indem eine Geschicklichkeit, wie sie hier so vielfach zu Tage trat, zuletzt ein längere Zeit ausfallendes Stechen erheischte. Natürlich bestrebte sich Jeder, das prachtvolle Ruhelissen zu erringen, welches schöne Hände für die Carnevalslotterie gestiftet und die Gewinner als Hauptpreis des Prämienlegens gespendet hatten. Wie wir hören, war der glückliche Sieger Herr Pehold, Restaurateur im Petersschiefgraben, dem auch außerdem noch einige zwar materielle, aber deshalb nicht minder willkommene Prämien in Gestalt von Schweineschinken zu Theil wurden. Bei der Prämienlegerei fehlte es selbstverständlich nicht an großer Heiterkeit, und dem rührigen Wirthe, Herrn Sommerlatte, gebührt die Anerkennung, durch treffliche Biere, eine gute Speisekarte und flotte Bedienung die Fröhlichkeit der zahlreichen Gäste wesentlich erhöht zu haben.

‡ Leipzig, 1. März. Der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha kam gestern Abend mittelst der Thüringer Bahn hier an und stieg im Hotel „Stadt Rom“ ab. Derselbe wohnte der Opernvorstellung „Hans Heiling“ im neuen Theater bei und reiste heute Morgen auf der Dresdener Bahn weiter nach Dahlen, um sich von dort nach dem preussischen Hauptquartier Gradow bei Torgau zu begeben. Herr Theaterdirector Laube hatte die Ehre, vom Herzoge zum Souper zugezogen zu werden.

— Gestern Nachmittag hatten wir das für diese Jahreszeit ungewöhnliche Schauspiel eines Gewitters. Es zog sich in Nordwest zusammen, ging in südöstlicher Richtung und entlud sich über unserer Stadt bei heftigem Graupel- und Schneewetter mit einmaligem starken Blitz und Donnerschlag.

— Ein hier wohnhafter Kiemergeselle verlangte gestern Abend mit allen Zeichen des Schreckens und der Angst polizeiliche Hülfe, weil man ihn bestehlen und ermorden wolle. Er wußte aber Niemanden namhaft zu machen, von wem ihm Gefahr drohe, vielmehr stellte sich unzweifelhaft heraus, daß der arme Mann nur eine fixe Idee hatte und an Geistesstörung litt. Es machte sich deshalb seine Unterbringung im Georgenhanse nothwendig.

* Leipzig, 1. März. (Gerichtssitzung.) Unter dem Vorsitze des Hrn. Gerichtsraths Dr. von Battlar und bei Vertretung der Anklage durch Hrn. Staatsanwalt Hoffmann verurtheilte vorgestern Abend das kgl. Bezirksgericht den wegen Betrugs und Diebstahls wiederholt mit Gefängniß bestrafte Handarbeiter Gustav Herrmann W. aus Anger, welcher seinem Gstandnisse zufolge am Vormittage des vorjährigen zweiten Weihnachtstags aus einer, auf einem Bauplatze in Reudnitz stehenden verschlossenen Bude eine Radehacke im Werthe von einem Thaler durch gewaltsame Erbrechen der Bude entwendet und nachmals in seinem Nutzen veräußert hatte, wegen ausgezeichneten Diebstahls zu 4 Monaten Arbeitshausstrafe, während es ihn wegen ihm gleichzeitig begemessener Unterschlagung einiger anderer, ihm zur Benutzung überlassener Gegenstände, welche in jener Räumlichkeit damals aufbewahrt gewesen, klagfrei sprach.

Verschiedenes.

‡ Stenographie. Wie sehr das Gebiet der Stenographie sich fortwährend erweitert, zeigt ein in diesen Tagen im Verlage von Eduard Wartig erschienen und von diesem und Herrn Professor Dr. Zeibig in Dresden herausgegebenes „Handbuch der stenographischen Literatur“. Es ist dies ein alphabetisch geordnetes Verzeichniß der in Deutschland und den angrenzenden Ländern erschienenen stenographischen Druck- und Kunstwerke mit Angabe der Verleger und Preise. Wir finden darin eine wirklich überraschend große Sammlung von Schriften in deutscher, englischer, französischer, böhmischer, ungarischer u. Sprache, gewiß ein Zeichen, daß die Stenographie auf dem besten Wege ist, zur Pasiographie überzugehen. Allen Freunden der Stenographie sei dieses Handbuch, das ihnen nach allen Seiten hin die trefflichste Auskunft giebt, bestens empfohlen.

— In Diesterweg's „Rheinischen Blättern“ steht ein Aufsatz über „Latein und Griechisch“. Er ist von dem geachteten Schulmann und Schriftsteller A. Douai, der seit einer Reihe von Jahren jenseits des Oceans lebt und zur Zeit eine höhere Unterrichtsanstalt in New-York leitet. Er bekämpft mit Eifer den Unterricht in den alten Sprachen, wie er bei uns auf den Gymnasien betrieben wird. „Was ist die Folge derartiger Zeitverwüstung?“ — So fragt er und antwortet darauf: „Daß den Schülern von all dem Latein und Griechisch — an dessen äußerster Rinde die Mehrzahl ohnehin hängen bleibt — so dumm wird, als ginge ihnen ein Mühlrad im Kopfe herum; daß ihre Geistesgaben durch Mangel an Interesse und geistigem Wochschum abgestumpft werden, indeß zugleich der Hochmuth der Gelehrsamkeit sich ausbildet; daß in Folge dessen die ungeheure Mehrzahl zu studiren und weiter zu streben aufhört, sobald das Examen für den Staatsdienst bestanden ist; daß diese verpöschten Gelehrten den Haupthemmschuh unserer nationalen Entwicklung bilden, eben weil sie nicht den antiken Mannesgeist, die antike Manneswürde,

die antike Natur der Sittlichkeit in sich aufgenommen haben, sondern nur das „Käse- und Spudens“ der Alten“ — u. s. f. Von den Früchten des Unterrichts in Amerika, bei dem die alten Sprachen ganz zurückgesetzt werden, entwirft Verf. folgende Schilderung: „Unsere deutsch-amerikanischen Jungen und Mädchen erfahren in unseren besseren Schulen mehr von Rom und Griechenland, als mancher deutsche Gymnasiast; sie schwärmen für die Helden des Homer — vor allen für den edlen Dulder Odysseus; sie erglühn für die athenischen Bürger, denen Perikles eine so unsterbliche Leichenrede halten konnte, wie Thukydides sie mittheilt; sie leben und weben in den alten olympischen, isthmischen und anderen Spielen; sie sind entzückt von guten Abbildungen der antiken Bildwerke und Denkmäler; sie verehren den alten und den jüngeren Brutus, die Lucretia und Cornelia, sammt den beiden Ciceronen; sie nehmen entschieden gegen den blendenden Cäsar Partei und sympathisiren mit Hannibal; der Feuchler Augustus besticht sie nicht, und eine Horazische Ode in guter Uebersetzung gefällt ihnen sehr wohl — und das Alles ohne daß sie ein Wort Latein und Griechisch verstehen. Unsere Töchter goutiren den Sophokles in gediegener Uebersetzung ganz ebenso sehr als den Schiller und Shakespeare. Die Glücklichen! — sie genießen den Kern, ohne sich an der Schale die Zähne ausbeissen zu müssen.“ Wenn wir einige Uebertreibung in Abrechnung bringen, so läßt sich Das wohl hören.

— In der Wiener „Presse“ beschreibt ein Däne, der bei der Explosion des Linienschiffes Christian VIII. am 5. April 1849 mit in die Luft flog und mit dem Leben davon gekommen ist, seine Erlebnisse und Empfindungen. Er giebt dabei alles Ernstes folgende Münchhausiade zum Besten: „Im ersten Augenblicke verging mir Hören und Sehen, doch bald kam ich wieder zu mir und begriff die ganze Affaire. Lieutenant Friis hatte das Schiff in die Luft gesprengt. Ich stieg immer höher empor. Nicht weit von mir sah ich unsern Mast fliegen, der sich in gefährlicher Weise um sich selber drehte. Nach oben hin war Alles in eine gewaltige Pulverwolke gehüllt, welche die Sonne verdeckte; unten aber lag das Land in farbiger Frühlingspracht vor meinem schwindelnden Blicke ausgebreitet da. Die Dämmerung glitzerte in der frischen Brise wie Silber, im Fjord zogen die grünen Wellen mit ihren kleinen weißen Kämmen. Aber von dem prächtigen

Linienschiff war nichts mehr übrig, als ein flammender Krater und auf der Fregatte „Gefion“ wehte die Flagge des Feindes. O, mein armes Dänemark, wie viel hast Du verloren! Ich schätze — dies ist ein merkwürdiges psychologisches Factum — während ich in der Luft flog, den Verlust auf eine und eine halbe Million Rigsdaler. Indessen wurde meine Bewegung nach oben von Secunde zu Secunde langsamer, und zuletzt kam es mir vor, als schwebte ich einige Augenblicke ganz ruhig im Aether. Ungeahntes Wohlbehagen durchzitterte meine Brust und Vertrauen in die Zukunft meines heißgeliebten Vaterlandes zog in meine Seele. Doch dauerte dies nicht lange, ich sank langsam wieder zur Erde hinab und der Mast und alle Trümmer um mich her sanken mit mir. Nur die ungeheure Wolke von Pulverrauch hielt sich in den Lüften und schien langsam gen Westen zu schweben. Ganz anders war meine Stimmung, als ich mich jetzt mit einer Geschwindigkeit von fünfzehn Fuß in der Secunde der Erde wieder näherte. Beim Hinausfliegen fühlte ich mich nicht unglücklich, beim Herabfallen empfand ich dagegen eine drückende Bangigkeit, die kaum zu beschreiben ist. Ich sah den Tod vor Augen, an den ich früher gar nicht gedacht hatte; die Zeit meiner Kindheit blühte in meiner Erinnerung auf, ich gedachte meiner Mutter und aller meiner Lieben, und schloß die Augen. In rasendem Sturz, den Kopf voran, fuhr ich hinab. Schäumend schlug das klare und reine Wasser über mir zusammen, als ich wie eine Bombe untertauchte. Immer tiefer, immer tiefer und immer langsamer sank ich. Unten herrschte eine grünliche Dämmerung. Endlich hatte ich den todea Punkt erreicht und es schien, als würde ich vom Wasser wieder emporgehoben. Mir ging schier die Luft aus, doch strengte ich meine Lunge aufs Aeußerste an und ward mit dem Leben belohnt. Immer schneller ging es hinauf und schließlich fuhr ich wie ein Korkkropfen an die Luft. Kräftige Arme fingen mich auf, hoben mich in das rettende Boot und führten mich als Kriegsgefangenen in Arr-st.“

— Von verschiedenen Ackerbauvereinen wird die Einführung der **Munkelrüben-Zuckerzeugung** in England stark befürwortet. Ihre Beweggründe sind sowohl die großartigen Ergebnisse dieses Industriezweiges auf dem Festlande, als die Beforgniß, daß der Ertrag der Zuckerplantagen von Cuba (sie lieferten im vorigen Jahre 14,000,000 Centner) durch die Aufhebung der Sklaverei gewaltig geschmälert werden dürfte.

Bekanntmachung.

Nachdem dasjenige Mitglied des Phönix-Vereins 3. Abtheilung, dessen Leben für Serie IV mit der Summe von 2500 Courant laut Police Nr. 1979 bei der hiesigen Lebensversicherungsgesellschaft versichert war, am 30. Januar a. c. mit Tode abgegangen und 25 Partial-Versicherungsscheine, welche die fortlaufende Nummer 61 bis mit 85 tragen, mit 100 Courant oder resp. 75 Courant auszumahlen, sobald als die oberwähnte Lebensversicherungsgesellschaft Zahlung der versicherten Summe nach §. 42. ihres Statuts geleistet haben wird. Die Inhaber jener Partial-Versicherungsscheine werden seiner Zeit in Kenntniß gesetzt werden, von welchem Tage an sie gegen Quittung und Rücklieferung der zahlbar gewordenen Scheine den Betrag derselben bei mir dem Unterzeichneten in Empfang nehmen können.

Leipzig, den 1. März 1869.

J. N. Lorenz, Bevollmächtigter, Elsterstraße Nr. 43.

Hannoversche Lebensversicherungs-Anstalt.

Gefehllichen Bestimmungen gemäß zeige ich hiermit an, daß ich

Herrn Cassirer **Carl Bonitz** in **Reichenbach** im Voigtlande,
Herrn Steuereinnahmehemer **Carl Anton Popp** zu **Netschau**,
Herrn **Friedrich August Mühlfriedel** zu **Treuen**,
Herrn Advocat **Rudolph Schmidt** zu **Delsnitz**,
Herrn Lotteriellecteur **Julius Wilhelm Richter** zu **Adorf**,
Herrn **Gottlob Barthold** zu **Schleiz**,
Herrn **Hermann Peter**, Firma: Peter & Brandt, in **Leipzig** (als Hauptagent),
Herrn **Carl Petzold** zu **Dresden** (als Hauptagent),
Herrn Advocat **Conttus** zu **Schöpsau**,
Herrn **Moritz Reh** zu **Marienberg**,
Herrn **August Reupert** in **Sengefeld**,
Herrn Restaurateur **Moritz Böhme** zu **Freiberg**

die Agentur obiger Anstalt übertragen habe, daß dagegen Herr **Nebel** in **Lungwitz** und Herr **J. Goldhahn** in **Schwarzenberg** die Agentur niedergelegt haben.

Leipzig, den 25. Februar 1869.

Dr. Gustav Haubold,

Generalbevollmächtigter und Generalagent der Hannoverschen Lebensversicherungs-Anstalt.

Handelslehreanstalt.

Am **31. März** beginnt in der II. oder höheren Abtheilung ein neues (das 39.) Schuljahr. Der Unterzeichnete ersucht, Anmeldungen von Böglingen möglichst bald zu bewirken, und bemerkt, daß denjenigen Schülern, welche die 1. Classe absolvirt und sich das Zeugniß der Reife erworben haben, die **Berechtigung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste** zuerkannt werden wird. Prospective sind im Schulgebäude zu erhalten und zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete bereit.

Dr. **Odermann**, Director.

Alle Haar-Arbeiten, als Zöpfe, Chignons, Locken, werden schnell und billig auch von ausgeklümmtem Haar gefertigt Lindenstraße 1, 2. Hof 1 Treppe links oder Erdmannstraße 18—19, im Hof 2 Treppen.

Zum Polstern der Meubles von jeder Art, so auch Mattagen und zum Tapezieren empfiehlt sich in und außer dem Hause billigt **Chr. May**, Tapezierer, Neutirchhof Nr. 42, 2 Treppen.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Anstalt erlaubt sich hierdurch dem geehrten Publicum zur Kenntniß zu bringen, daß sie neben der dem Herrn

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7, bereits früher übertragenen Agentur jetzt auch dem
Herrn Lorenz Hasenohr, in Firma **Gustav Hortschansky**, hierselbst, Petersstr. 19,
eine Agentur für die Stadt Leipzig übertragen hat.

Zur Vermittelung von Versicherungen gegen Feuergefahr werden die Herren **A. Marquart** und **Lorenz Hasenohr**
bestens empfohlen.

Leipzig, im März 1869.

Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt.

Phil. Mainoni.

Mit Bezug auf die vorstehende Bekanntmachung empfehlen die Unterzeichneten

die Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt,

gegründet im Jahre 1819,

zur Uebernahme von Versicherungen auf Gebäude, soweit dies gesetzlich gestattet ist, Mobiliar aller Art, Waaren, Maschinen und
Gegenstände der Landwirtschaft zu Prämien, die hinsichtlich der Billigkeit denen anderer soliden Anstalten nicht nachstehen und bei
denen der Versicherte nie einer Nachzahlung ausgesetzt ist. Bei Vorausbezahlung der vierjährigen Prämie gewährt die Anstalt
das 5. als Freijahr, bei sechsjähriger Vorausbezahlung das 7. als Freijahr und 10% Rabatt.

Zur Ertheilung jeder näheren Auskunft sind die Unterzeichneten gern bereit. Bedingungen und Antragformulare werden unent-
geltlich verabreicht.

A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7,

Lorenz Hasenohr, in Firma **Gustav Hortschansky**, Petersstraße Nr. 19.

Agenten der Leipziger Feuer-Versicherungs-Anstalt
in Leipzig.

Allgemeine Transport-Versicherungs-Gesellschaft Wien.

Unterzeichneter hält sich zur Entgegennahme von Versicherungen bei der **Allgemeinen Transport-Versicherungs-**
Gesellschaft in Wien angelegentlichst empfohlen und ist bereit jede etwa wünschenswerthe Auskunft zu ertheilen.
Statuten der Gesellschaft stehen den Herren Versicherten zu Diensten.

Der General-Agent

H. Cox,

Poststraße Nr. 2.

H. Fritzsche's Buchhandlung

neben **Hôtel de Prusse**, (**A. Lorentz**) **Rossplatz No. 6**, neben **Hôtel de Prusse**,
empfiehlt zu **Festgeschenken** für die nahende Osterzeit ihr reichhaltiges Lager von

Erbauungsbüchern zu den billigsten Preisen.

Sie macht besonders aufmerksam auf die Schriften von **Ahlfeld, J. Arnd, Arndt, Bogatzky, Dellitzsch,**
Gellert, Gerhardt, Gerok, Gossner, Hofacker, Kapff, Langbein, Lansky, Lavater, Lobstein,
Löhe, Monod, H. Müller, Schmolke, Seriver, Spieker, Spitta, Stark, Sturm, Sudhoff,
Tholuck, Thomas a Kempis, Witzschel etc., die bei ihr ebenso wie **Bibeln, neue Testamente**
und **Gesangbücher** in einfach und elegant gebundenen Exemplaren stets vorrätig sind.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig
und Heidelberg ist soeben erschienen und durch alle Buch-
handlungen zu beziehen:

Die Bewirthschaftung des Wassers

und die Ernten daraus.

Von **Dr. S. Beta.**

Mit einem Vorwort von **Dr. Brehm.**

Mit 40 Abbildungen in Holzschnitt. gr. 8. geh. Preis 2 Thlr.

Dieses Buch giebt in anziehender Form eine ausführliche An-
leitung, wie das Wasser im Meere, in Seen, Flüssen, Teichen,
Bächen u. s. w. mit Nutzen zu bewirthschaften ist. Demselben
liegen die reichen Erfahrungen eines mehr als zehnjährigen Lebens
in London, der Fischstadt Europas, sowie die besten Werke zu
Grunde und es dürfte kaum noch ein anderes Buch vorhanden
sein, in welchem derselbe reichhaltige Stoff ebenso gesichtet und
anschaulich zusammengestellt worden ist.

Künstliche Zähne

sowohl in Gold als auch in Kautschuk setzt schmerzlos ein
W. Bernhardt, Zahnarzt, Thomaskirchhof 7.

Alle Arten Herrenkleider werden gut und schnell gefertigt,
mod. raiff. t. gereinigt und reparirt **Erdmannstraße 8, Hof part.**

Wäsche wird noch zum Waschen und Plätten angenommen
Weststraße Nr. 17 b, im Hofe 2 Treppen.

Seiden- u. Filzhüte

werden zu den billigsten Preisen, wenn sie auch noch so durch-
schwitz und altmodisch sind, wie neu auf das modernste vorge-
richtet und aufgefärbt in der Hutfabrik von

Quirin Anton Fischer Jr., Hainstraße im Stern.

Regenschirme werden gut und billig reparirt, hergestellt und
überzogen im Schirmgeschäft von **L. Fleck, Hainstraße Nr. 7.**

Gummischuhe werden haltbar ausgebessert
Königsplatz Nr. 12, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen empfiehlt sich zum Plätten in und außer
dem Hause. Näheres **Burgstraße 7 im Productengeschäft.**

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. versch. besorgt, auch
Vorschuss gegeb. **Sall. Str. 2, 4 Tr.**

Pfänder versetzen, prolongiren, einlösen wird versch. besorgt
Kleine Fleischergasse 28, 3. Etage. Fr. Schulze.

Patent-Gummi-Schuhe,

nur erste Qualität,

Französische und Harburger,

empfiehlt in allen Größen billigt

F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Apotheken-Eröffnung.

Dem geehrten Publicum hiermit die ergebenste Anzeige, daß der Unterzeichnete am heutigen Tage eine Apotheke unter dem Namen
Linden-Apotheke, Weststraße Nr. 17a,
 vorschriftsmäßig mit allen Arzneimitteln und Droguen ausgestattet, eröffnet hat.
 Mit der Versicherung aufmerksamer und gewissenhafter Bedienung empfiehlt sich
 Leipzig, den 1. März 1869.

Hochachtungsvoll

Th. Schwarz.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich meine

Wurstfabrik und Fleischwaarenhandlung

käuflich an

Frau Charl. Wilh. verw. Rothe hier

abgetreten habe. — Dieselbe wird das Geschäft in bisheriger ungestörter Weise fortsetzen, und indem ich für das mir gütigst geschenkte Wohlwollen recht herzlich danke, ersuche ich meine geehrten Öänner, dasselbe meiner Nachfolgerin geneigtest erhalten zu wollen.

Leipzig, 1. März 1869.

Mit größter Hochachtung ergebenst

Eduard Heyser,
 Halle'sche Straße 9.

Bezugnehmend auf obige Anzeige, beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich nach besten Kräften bemüht sein werde, alle geehrten Kunden in bisheriger Weise zu befriedigen.

Mein Sohn, der die Wurstfabrikation bei Herrn **Ed. Heyser** bisher besorgte, steht mir auch fernerhin als Stütze zur Seite und glaube ich deswegen ganz bestimmt, alle meine geehrten Abnehmer in gewohnter befriedigender Weise fortzubedienen zu können.

Leipzig, 1. März 1869.

Hochachtungsvoll

C. W. Rothe,

Eingang Parkstraßen-Ecke, nächst der Halle'schen Straße.

Local-Veränderung.

Von heute an befinden sich unsere Geschäfts-Localitäten für En gros- und En détail-Verkauf:

Theatergasse Nr. 1 (neben dem alten Theater).

Leipzig, den 28. Februar 1869.

Hochachtungsvoll

Diets & Richter.

Die Strohhutfabrik von F. A. Oehme

empfehlte sich zur Annahme aller Arten Strohhüte zum Waschen, Färben und Modernisiren nach neuester Façon.
 Schillerstraße Verkaufshalle Nr. 4
 und Lange Straße Nr. 8.



Sicherstes und dabei höchst
 angenehm schmeckendes
Hausmittel
 gegen alle und jede
Erkältungs-
Krankheiten

bei Kindern sowohl wie bei Er-
 wachsenen jeden Alters u. Geschlechts.

Selbst die kränklichsten und äußerst verwöhnten Personen nehmen diesen köstlichen Brustsaft mit großer Vorliebe; derselbe ist zu beziehen direct durch den Erfinder und alleinigen Fabrikanten **W. H. Diekenheimer** in Neuwied a. Rhein, sowie von dessen autorisirten Depots. In Leipzig zu haben bei

Joh. Fr. Oehlschläger Nachf.,

Brühl Nr. 74, Planenscher Platz Nr. 4,

Gustav Ulrich, Peterssteinweg 49.

Nachdem ich meine
Wurstfabrik und Fleischwaarenhandlung
 laut vorstehender Annonce verkauft habe, glaube meinen sehr geschätzten Kunden die Nachricht schuldig zu sein, daß ich meine
Spirituosen- und Liqueur-Fabrik
 verbunden mit
Mineral-Wasser- und Wein-Handlung

in bisheriger ungestörter Weise fortführe.

Ich werde stets bemüht sein, mir das in so reichem Maße geschenkte Vertrauen zu würdigen und zu erhalten und bitte, mich durch recht häufige, gütige Aufträge auch fernerhin zu erfreuen. Hochachtungsvoll

Eduard Heyser,

Halla'sche Straße Nr. 9.

Wichtiges Hausmittel.

Weißer Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft als Linderungsmittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Reuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre

von **G. A. W. Mayer** in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 15 π und 1 π in Leipzig bei

Theod. Pätzmann, Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße. **O. Welss**, Schützenstraße. **O. Jessnitzer**, Dresdner Straße.
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe Nr. 12. **Julius Hübener**, Gerberstraße Nr. 67.

Das Haupt-Depot vom

Echten Bayerischen Brust-Malz-Zucker

ein vorzügliches Linderungsmittel gegen

**Husten, Heiserkeit, Brustschmerz, Verschleimung der Lunge,
 und Halsbeschwerden,**

befindet sich für das Königreich Sachsen bei

Richard Krüger in Leipzig,

28 Grimma'sche Straße 28.



**Für Hausfrauen, Hoteliers etc.
 Passend zu eleganten Geschenken.**

**Größtes Fabriklager der Electro Magnette und
 Electro Plate Comp. in Birmingham, Frankfurt a/M.
 und Leipzig,**

nach neuem patentirten Verfahren dauerhaft versilberter Tafelgeräthe,
 Löffel, Gabeln, Messer, Thee- und Kaffee-Services, Quiliers, Brod-
 und Fruchtkörbe, Leuchter, Plateaux, Butterdosen, Korke, Messer-
 bänke, Weinkühler, Tischglocken, Zahnstocherhalter, Sparr- und
 Wachsstockbüchsen etc.

Rechauds, Bratenschüsseln, Wärmeglocken, Gemüseschüsseln, Tafel-
 aufsätze, Speiseteller, Suppenschüsseln etc.

**Stärkste Silberauslage, billigste Preis-Berechnung.
 Verkauf zu Original-Fabrik-Preisen bei**

Eduard Ludwig in Leipzig,

Petersstraße 11, Hotel de Russie.

Das grösste Erfarter Schuh-Lager, 45 Reichsstraße 45,

empfiehlt für die jetzige Saison besonders geeignet

für Herren

wasserdichte rindlederene Schaften-
 Stiefeln mit 3fachen Sohlen

à 3 1/2 Thlr.,

Rindlack-Stiefeletten mit Doppel-
 und 3fachen Sohlen

von 3 Thlr. 20 Ngr. an

bis zu den feinsten, kalblederne
 Stiefeletten mit Doppelsonnen

3 1/2 Thlr. etc. etc.



für Damen

alle Sorten Leder-Stiefeln von den
 elegantesten bis zu den einfachsten
 zum Schüren, mit Elastique, mit
 fein gesteppten Kappchen u. glatt,
 in Kalbleder, Ziegenleder etc. etc.;

für Knaben und Mädchen
 Leder-Stiefeln mit Doppel- und
 3fachen Sohlen in jeder Größe.

NB. Reparaturen werden schnell und pünktlich besorgt

Das Meubles-Lager von A. Beyer, Tapezierer,

Burgstraße Nr. 18, 1. Etage,

empfiehlt dem hiesigen wie auswärtigen Publicum sein Lager solid und dauerhaft gefertigter Meubles
 aller Art. — NB. Matrassen mit Bettstelle verleiht zu jeder Zeit billigt

a. o.

Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Breiten, sowie Mouleauxstoffe empfiehlt in reichhaltigster Auswahl zu wirklich billigen Preisen

H. G. Peine,
Grimma'sche Straße Nr. 31.

Großer Ausverkauf, Petersstraße Nr. 15.

Spielwaaren, Puppen, Puppentöpfe, Strümpfe, Puppenschuhe, Reisekoffer etc. unter Fabrikationspreis. Zwischenhdl. erh. ansehnl. Rabatt.

Gardinen

gestickt und brochirt, in allen Qualitäten und Breiten, solide Waare, empfiehlt in reichhaltigster Auswahl

Gustav Kreutzer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Zum Parfümiren der Zimmer

empfehle in vorzüglicher Qualität

Räucherpapier à Rolle 1 \mathcal{M} , 1 Dgd. Rollen in Etuis 10 \mathcal{M} ,
Räucherkerzen, echt französisch, das Feinste was existirt,
à Carton, enthaltend 2 Dgd. Kerzen, 1 \mathcal{M} ,
deutsch, feinste Qualität, à Schachtel 2 1/2 \mathcal{M} ,
Räucherpulver à Fl. 2 1/2 \mathcal{M} ,
Räuchereffig à Fl. 7 1/2, 10, 12, 15, 20, 24 \mathcal{M} u. 1 \mathcal{M} ,
Räucherband, echt englisch à Schachtel 12 1/2 \mathcal{M} u. 1 1/3 \mathcal{M} ,
Räuchereffenz à Fl. 2 1/2 u. 5 \mathcal{M} ,
Räucherwasser 15 \mathcal{M} ,
Räucher-Lampen mit Platina-Kugel, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten, à 20 \mathcal{M} bis 2 \mathcal{M} ,
Räuchereffenz zu den Platina-Räucherlampen à 7 1/2
und 15 \mathcal{M} ,
Eau de Lubin à Fl. 1 \mathcal{M} ,
Himmels Parfüm Vaporizer à St. 2 1/2 \mathcal{M} , ge-
sündeste Räucherung.
H. Backhaus,
Grimma'sche Straße 14.

Tapioca,

feinstes Suppenpräparat, bestes Nahrungsmittel für Kinder und
Reconvalescenten, in Originalpaqueten à 10 \mathcal{M} nur allein echt
im Magazin von
Theodor Pätzmann,
Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der
Haare empfiehlt

C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.

Vollständige Küchen-Ausstattungen

für jeden Stand empfiehlt billigst

Richard Schnabel,

Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

Bierseidel

mit

Alexander- oder Nonplus-Keschlag
in einfachster, wie elegantester Ausführung, zu
Geschenken wie für Restaurationen passend,
liefert billigst

F. A. Lindner,

Grimma'sche Straße Nr. 14.

Engl. Räucher-Essenz

von feinstem Parfüm empfiehlt

Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.

Stammbücher, Albums, Poesie

fein in Leder und gewöhnliche fest gebunden und mit losen Blättern
Stück von 2 1/2 \mathcal{M} an bis 3 \mathcal{M} und Stammbuchverzierungen
à Blatt 1 \mathcal{M} , sortirt in Blümchen, Figuren und Engel empfiehlt

Gustav Roessiger,

Auerbachs Hof 15.

Ausverkauf.

Local- und Geschäftsveränderung halber beginnt vom 2. März
dies. Jahres ab der Ausverkauf meines Porzellan Lagers zu herab-
gesetzten Preisen. Completionsaufträge werden gern entgegen-
genommen und so schnell als möglich besorgt.
Leipzig, den 27. Februar 1869.

A. Uderstadt,

Firma: **F. Adolph Schumann**
in Leipzig, Peterstraße 43.

Eine Partie neuer eleganter Damen-Valetois

von modernstem Stoff und Façon sind sehr billig zu verkaufen.
Auch sind von den billigen Kleiderstoffen wieder vorhanden.
Klostergasse Nr. 15, Treppe A III. rechts.

Selbstgefertigte Herren- und Damen-Stiefelchen, gut
und dauerhaft gearbeitet, Summi-Schuhe, nur beste Qua-
lität, zu herabgesetzten billigen Preisen empfiehlt **Fr. Froh-
böse,** Schuhmachermeister, Auerbachs Hof Nr. 74.

Confirmanden-Anzüge verkauft das Kleidermagazin von
G. Senfath sehr billig um damit zu räumen Neumarkt 36.

Sehr gute silberne Cylinderuhren mit Goldrand sind unter
Garantie billigst zu verkaufen Grimm. Straße 12, 3. Etage.

Sehr schöne und gut gehende Regulateure sind billig unter
Garantie zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Nacht-Lichter

mit und ohne Porzellan-schwimmer empfiehlt

Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Non plus ultra-Kerzen

vorzüglich in Brand und nicht laufend, à Packt 5 \mathcal{M} empfiehlt
Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.

Ein frequenter Gasthof in einer preussischen
Garnison-Stadt ist Krankheit halber sofort mit
2-3000 \mathcal{M} Anzahlung zu verkaufen. Näheres beim
Sastwirth im „Weissen Schwan“.

In der Nähe von Chemnitz ist ein aus vier Gebäuden be-
stehendes Grundstück, in welchem chemische Fabrikation getrieben,
wozu noch verschiedene Einrichtungen und eine Dampfmaschine
vorhanden, sehr billig zu verkaufen.

Zur Fabrikation als auch zum Wohnen ist die Lage sehr
bequem und schön; funfzehn Minuten von einem Bahnhof
gelegen.

Nähere Mittheilungen bei **E. G. Kaiser** in Chemnitz.

Haus-Verkauf in vorzüglicher Lage in **Sohlis** mit Ge-
schäftsladen, Kellerei, Niederlage, Gärtchen, Hof und Brunnen
soll für 3000 \mathcal{M} , bei 1000-1500 \mathcal{M} Anzahlung verkauft werden.
Eins in Leipzig in frequenter Lage, worin stotter Producten-
u. Victualienhandel betrieben wird, ist bei 2000 \mathcal{M} Anzahl-
ung zu verkaufen durch **August Moritz** in Leipzig, Thomaskg. 5, 3 Tr.

Zwei Häuser, eins 2000 \mathcal{M} Anzahlung, eins 4000 \mathcal{M} Anzahl-
ung hat zu verkaufen **E. Groß,** Sidonienstraße 16.



Haus- und Geschäfts-Verkauf.

Der Ankauf eines größeren Grundstücks und andererseits mein ausgedehntes Fabrikgeschäft veranlassen mich, mein in der **Barfüßerstraße Nr. 1**, nahe am Markt, belegenes Wohnhaus, bestehend aus 2 Verkaufsläden und 2 mittleren Wohnungen nebst dem darin seit circa 25 Jahren von mir mit gutem Erfolg betriebenen

Neusilber-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft en détail

unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Zur Uebernahme ist ein Capital von circa 3000 Thlr. erforderlich und wollen sich Reflectirende, denen durch event. Kauf nachweislich eine sichere Existenz geboten wird, mit mir gest. direct in Verbindung setzen.

Besonders mache ich Kurzwaarenhändler, Gärtler, Klempner, Goldarbeiter und Mechaniker aufmerksam.

Andreas Haassengier,
Salle a/E.

Läden- und Wohnungs-Vermietbung.

In meinem im Neubau begriffenen Hause **Große Steinstraße**, unweit des Marktes gelegen, sind 3 Läden nebst Wohnungen, sowie eine herrschaftliche Wohnung in der Bel-Etage zu vermieten und zum 1. October d. J. zu beziehen. Darauf Reflectirende wollen sich gest. mit mir direct in Verbindung setzen.

Andreas Haassengier,
Salle a/E.

Hausverkauf.

Ein vor wenigen Jahren neuerbautes, in hiesiger Johannis-vorstadt (Buchhändlerlage) gelegenes, großes Hausgrundstück mit daran stoßendem Bauplatz (circa 1000 □ Ellen) ist preiswürdig zu verkaufen durch

Adv. **Moriz Degen,**
Neumarkt, Große Feuerkugel, 2. Etage.

Zu verkaufen ein Haus mit Restauration, mit 2 Kellern, Seitengebäude mit 2 Logis und Holzhallen.

Adressen G. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bauplatz.

Ein Bauplatz ist zu verkaufen in der verlängerten **Elsterstraße**. Das Nähere zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **Sachs & Comp.**, Rognerstraße 8.

Baupläze

in schönster und lebhaftester Lage der inneren Vorstadt in versch. Größen sind zu verk. durch Adv. **Welde**, Ritterstr., Gambrius.

In einem sehr lebhaften Durchgange am Markte ist ein gangbares Seifen Geschäft billig zu übernehmen.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Adressen **Turnerstraße Nr. 1**, 3. Etage rechts früh von 8-12 niederlegen.

Zu übernehmen ist eine Destillation mit oder ohne Waaren. Zu erfahren durch die Expedition dieses Blattes unter **w. H. 4.**

Flügel, Pianinos, Pianofortes

aus der Fabrik der Herren **Dölling & Spangenberg** in Böhmen werden zu Fabrikpreisen verkauft **Petersstraße 41**, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein Mahog- Tafel. für 103 fl und ein gebr. Piano für 120 fl **Universitätsstraße Nr. 16**, I.

Ein gut gehaltener **Wiener Stutzflügel** ist billig zu verkaufen. Näheres **Petersstraße 20**, Stadt Wien, Glaserwerkstatt.

Zu verkaufen ein Sopha, ein Doppelleiderschrank und eine Beistelle **Kurze Straße Nr. 3**, parterre links.

Zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha **Sidonienstraße Nr. 7** parterre.

Zu verkaufen steht eine neue polirte Kommode **Hospitalstraße 14** im Hofe beim Tischler.

Billig zu verkaufen Schreibsecretaire, Sophas, Commoden, Küchenschränke, Waschtische, Bettstellen, Tische, Stühle **Brühl 32**.

Wegen plötzlicher Verlegung ist ein ganz neuer Divan mit 5 fl Verlust zu verkaufen **Petersstraße Nr. 45**, 4 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Küchenschrank mit Aufsatz, gut gearbeitet, und verschiedene Menbel **Brühl Nr. 58** im Gewölbe.

Zu verkaufen sind wegen Abreise billigst 2 Sophas u. a. m. **Kupfergäßchen, Dresdner Hof** im Hofe links 3 Treppen.

Zum Verkauf steht sehr billig ein gut gearbeitetes Sopha beim **Sattler J. Köpzig, Nicolaisstraße Nr. 13** im Gewölbe.

Sophas und Matten, neu, stehen billig zum Verkauf, sowie zum Aufpolstern derselben, Stubentapezieren u. dgl. empfiehlt sich **G. Salt**, Tapezierer, Gr. Windmühlenstr. 15.

2 **Mahagoni-Trumeaus**, 1 **Ausziehtisch**, 1 langer **Sophatisch**, 1 **ovaler**, 1 **runder dgl.**, 1 **Silberschrank**, 2 **Servanten**, 1 **Fauteuil**, 1 **Kommode**, 1 **Wasch- u.** 1 **Kleiderchiffonnière** (alles Mahagoni, gebraucht u. gut erhalten, auch völlig dunkel geworden) 6 **Nußbaum-Rohrlehstühle**, 1 **Nußbaum-Kleiderschrank**, auch andere „gebrauchte und neue“ **Möbel, Spiegel und Sophas** u. **Verkauf Reichstraße 36**.

Federbetten in Auswahl, desgl. neue Bettfedern, Strohmattrogen billigst **Nicolaistr. 31**, Hof quere 2 Tr.

Aus einem Nachlasse sind mehr. Gebett roth u. blau gestr. Familien-Betten, auch einzelne Stück zu verk. **Kupfergäßchen Nr. 9**, 2 Tr. links.

Wein- und Bier-Lager von Eichenholz sind billig zu verkaufen. Zu erfragen **Kleine Fleischergasse Nr. 20**.

Zu verkaufen ist eine Standbüchse im besten Zustande nebst allem Zubehör in **Prager Bier-Tunnel**.

Drei Tausend **Medoc**, gelbe und grüne Rheinweinflaschen à 100 2 1/2 fl verkauft **C. F. Lanzenhauer**.

Alte Eisenbahnschienen

zu Bauwecken in beliebigen Längen bis 10 Ellen sind stets vorräthig bei **August Vogel**, Wintergartenstraße 5, Leipzig.

Zu verkaufen ist sehr billig ein Gartenhaus von Holz, bestehend aus 2 Stuben, steht zur Ansicht alle Tage dieser Woche von 8-12 und 2-6 Uhr **Windmühlenstraße 48**, im Garten.

Rutschgeschirre,

einige Paar neue, desgl. gebrauchte, sowie eine moderne Halb-Chaise verkauft sehr preiswürdig **C. Krause**, Windmühleng. 10.

Ein vierräderiger Rollwagen,

in noch ganz gutem Zustande, ist zu verkaufen bei **Carl Schindler**, Grimma'scher Steinweg.

Zu verkaufen ist billig ein dauerhafter Kinderwagen u ein hellpolirter **Glaschrank** wird zu kaufen gesucht **Johannisg. 39**, 2 Tr.

Rutschwagen-Verkauf.

2 elegante viersitzige ein- und zweispännig, desgl. ein halbverdeckter einspännig, zum Verlegen und Selbstfahren werden billig verkauft **Tauscher Straße Nr. 8**.

Zwei Pferde, 2 einspännige Wagen nebst Geschirr und sämtlichen Utensilien sind billig zum Verkauf. Näheres beim Hausknecht in der **Grünen Schenke**.

Auf dem **Mühlengute Gundorf** steht ein übercompletes Arbeitspferd billig zu verkaufen.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 61.]

2. März 1869.

Die Samenhandlung von

F. A. Spilke früher **Rietzschel**, Petersstraße 41,

empfehlen ihre landwirthschaftlichen Gemüse- und Blumensamereien, sowie Grassamen zu dauerhaftem Gartenrasen in bester Qualität. Preisverzeichnis steht zu Diensten.

Zu verkaufen ist billig ein überzähliges gutes Arbeitspferd Sternwartenstraße Nr. 37.

Jagdhund.

Ein gut dressirter Jagdhund ist zu verkaufen Königsplatz Nr. 3, 1 Treppe rechts bei **Scharf.**

Zu verkaufen ist ein Affenpinscher mit Steuerzeichen, Maulkorb und Halsband Schuhmachergäßchen Nr. 7.

Gute gelernte Gimpel, die 1 und 2 Lieder pfeifen, auch echte Parzer Canarienvögel sind nur noch einige Tage zu verkaufen. **Sellmann.**

Canarien-Vögel, mit und ohne Kuppe, sind zu verkaufen Alte Burg 7, 2 Treppen vis à vis der zweiten Bürgerschule.

7-8 Schock Kirschbäume,

stark- und hochstämmig, mit den besten Sorten veredelt, werden durch den Gärtner des Rittergutes Breitenfeld bei Leipzig verkauft.

Gute Saal-Kartoffeln

à Scheffel 1 fl. 10 kr. , sowie gute **Wohrrüben** à Scheffel 1 fl. verkauft heute **Boltze.** Mein Stand ist vor dem Rosenkranz, Nicolaistraße Nr. 8.

Esparto-Rohr

liegt zum Verkauf Friedrichstraße Nr. 42.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Lager **unversälschter**

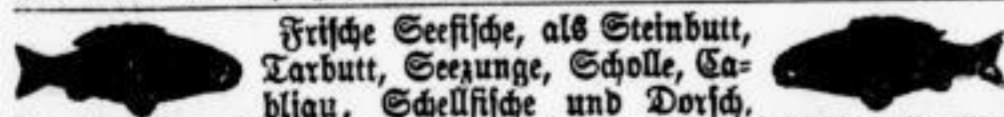
Bordeaux-Weine

von vortrefflicher Qualität bedeutend vergrößert und feinere Sorten zum Verschleiß erhalten habe, die ich sämtlich in Flaschen zu den billigsten Preisen abgebe.

August Lohse,

Kleine Fleischergasse Nr. 12.

Außer vorstehenden echten, unversälschten Rothweinen bin ich durch directen Bezug noch in den Stand gesetzt echten **Chateaufe** aus dem Kloster Grande Chateaufe und echten **französischen Champagner** zu den billigsten Preisen abzugeben, beide Sorten liefere ich sowohl in ganzen als halben Flaschen und bitte um recht zahlreiche Aufträge.



Frische Seefische, als Steinbutt, Tarbutt, Seezunge, Scholle, Cabliau, Schellfische und Dorsch, lebende Fluß-Karpfen, Schelen und französ. Goldfische, fettesten geräucherter Winter-Rheinlachs, vieler Sprotten und Fettpöcklinge, sowie feinsten Astrachaner Caviar empfang und empfiehlt

C. F. Schatz.

Fischhandlung.

Ganz frischer Lachs, Zander, fr. Schellfische, Schollen, große leb. Hechte, Karpfen und Krebse sind angekommen, auch werden Bestellungen aufs pünctlichste besorgt und zu haben bei **J. S. Dreißig,** Wasserl. 9, Markttag vor dem gold. Brunnen.

Getreide-Rümmel.

Dieser aus dem besten Halle'schen Rümmeisaamen vermittelt neu construirter Destillirapparate gewonnene Aquavit paart mit seinem lieblichen Wohlgeschmack ganz besonders gute Folgen nach dem Genuß von fettem Fleische, grünen Gemüsen oder überhaupt schwer verdaulichen Speisen, so daß dessen Genuß nach Tische nicht genug empfohlen werden kann.

Denselben hält in Gebinden, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Originalflaschen (à 1 fäch. Kanne) 10 und 6 kr. incl. Flasche, so wie ausgemessen in feinsten Qualität empfohlen

die Spirituosen-Fabrik von **Carl Schindler,** Edhaus der Querstraße und Grimma'scher Steinweg.

Alten gelagerten

Kornbranntwein,

von den renommirtesten Fabriken Nordhausens bezogen, hält in Gebinden, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ preuß. Quartflaschen, so wie ausgemessen billigt empfohlen

Carl Schindler, Grimma'scher Steinweg.

Flaschenbier-Niederlage

von **Heinrich Peters,** Grimm. Steinweg 3,

empfehlen
Nürnberger Bier $\frac{12}{1}$ oder $\frac{20}{2}$ Fl. für 1 fl. 5 kr. ,
Culmbacher Bier $\frac{12}{1}$ = $\frac{20}{2}$ = = 1 fl. — kr. ,
Böhmisch Bier $\frac{12}{1}$ = $\frac{20}{2}$ = = 1 fl. — kr. ,
Berliner Bier $\frac{12}{1}$ = $\frac{21}{2}$ = = 1 fl. — kr. ,
Köfener Weißbier $\frac{12}{1}$ = — = = 1 fl. — kr. ,
 exclusive Flasche frei ins Haus.

Herrmann Lange

empfehlen sich mit

Culmbacher $\frac{12}{1}$ oder $\frac{21}{2}$ Fl. 1 fl. .
Nürnberger $\frac{12}{1}$ oder $\frac{21}{2}$ Fl. 1 fl. 5 kr. .
Sofer $\frac{12}{1}$ oder $\frac{21}{2}$ Fl. 1 fl. .
Porter 12 Fl. 1 fl. .
Erlanger $\frac{12}{1}$ oder $\frac{21}{2}$ Fl. 1 fl. .
Böhmisch $\frac{12}{1}$ oder $\frac{21}{2}$ Fl. 1 fl. .
Weißbier $\frac{12}{1}$ Fl. 1 fl. .

f. Lager aus der Brauerei zu Eilenburg

$\frac{15}{1}$ oder $\frac{24}{2}$ Fl. 1 fl.

in flaschenreifer Qualität frei ins Haus.

Auerbachs Hof, Gemölbe Nr. 48.

Pflaumenmus

sehr süß und fein gewürzt à fl. 20 kr. , im Exc. billigt empfiehlt **Gustav Günther,** Universitätsstraße Nr. 1.

Junge Bierländer Hühner,

fr. Polst. Austern, ger. Rheinlachs, neuer Astr. Caviar und frischer Alg. Blumentohl, Frankfurt a. M. Bratwürste.

J. A. Nürnberg. Markt Nr. 7.

Frische thüringer Mittergutsbutter

ist angekommen, à Kanne 22 kr. , bei

A. B. Nägler, Windmühlenstraße Nr. 32.

Dampf-Kaffee-Brennanstalt

von **Wilhelm Friess,** Johannisgasse Nr. 29,

empfehlen den geehrten Hausfrauen ihren unübertrefflichen Kaffee von bekannter Güte, roh à fl. 7 $\frac{1}{2}$ kr. , gebrannt à fl. 10 kr. , täglich frisch.

Wiener Speise-Zett

Ima. Qualität à 90 & empfiehlt
Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.

Heute empfiehlt frische Seefische
J. Th. Becker, Stadtfleischhalle Nr. 49.

Frish gewässertes Stodfisch ist zu haben bei dem Fischer **Kneifel**
 Frankfurter Straße Nr. 72.

Real-Gesuch.

In möglichster Nähe der Stadt und einer der hier einmündenden Bahnen wird ein Compl. von ca. 15—20 Aekern Fläche zur Anlage eines großen industriellen Etablissements zu erkaufen gesucht. Adressen unter W. B. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht ein Haus, womöglich mit Garten, bei 2000 \mathfrak{f} Anzahlung und jährlicher Abzahlung, innere Vorstadt.
 Adressen Sidonienstraße Nr. 16. E. Groß.

In guter Lage wird eine

Restaurations

zu kaufen gesucht oder eine Localität, welche sich dazu einrichten läßt. Adressen unter „Restaurations-gesuch“ sind an die Expedition d. Bl. zu richten.

Geld. Kleine Fleischergasse Nr. 21, 3. Etage, werden alle Gegenstände von Werth gekauft und ist einem Jeden der Rückkauf billigst gestattet.

Pr. Casse werden courante Waaren und Werthpapiere zu höchsten Preisen gekauft
 Klostersgasse 18, Tr. A. III. rechts.

Federbetten sucht zu kaufen und zahlt bestmögliche Preise. Gefl. Adressen erbittet **Brühl 11 im Gewölbe, Fr. Enke, Meubleur.**

Eiserne Gartenmeubles,

gebraucht oder neu, werden zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden unter C. F. 1001 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Satinir-Werk mit Hebel-Druck,

38—40 Zoll breit, wird zu kaufen gesucht. Adressen A. B. 155 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wer verleiht eine Nähmaschine für Schneider? Adr. b. m. abg. im Productengeschäft des Herrn **Kunze**, Peterssteinweg Nr. 59.

Für Capitalisten!

100—150 \mathfrak{f} werden von einem Geschäftsmann gegen ganz genügende Sicherheit und gute Procente auf 3—4 Monate zu leihen gesucht. Adressen durch die Exped. d. Bl. unter G. H. 3.

5000 Thlr. werden vorzügliche erste Hypothek zu erborgen gesucht durch
 Dr. **Gustav Haubold.**

6—700 Thlr. werden auf ein Hausgrundstück zu borgen gesucht. Näheres zu erfahren **Moritzstraße Nr. 2, Hinterh. parterre rechts.**

8000 Thlr. sind getrennt oder im Ganzen auf Hypothek gegen 5% Zinsen auszuleihen. Dr. **Andriessky**, Reichstr. 44.

1500 \mathfrak{f} sind gegen sichere Hypothek und 5% Zinsen am 1. April 1869 auszuleihen durch

Adv. Moritz Degen,
 Neumarkt, Große Feuerkugel, 2. Etage.

600 Thlr. sind gegen 1. sichere Hypothek per 1. April auszuleihen durch
 F. W. **Fischer**, Klostersgasse Nr. 15.

4000 \mathfrak{f} sind am 1. April gegen 5% Zinsen auf Hypothek auszuleihen. Näheres bei **W. Wilferodt**, Ritterstraße 46.

600, 500, 300, 150 \mathfrak{f} sind auf gute Wechsel gegen hinlängliche Sicherheit (auf 3 Monate) zu verborgen. Reflectanten wollen ihre Adressen unter K. M. 11 in der Exped. d. Bl. abgeben.

7 Königsplatz 7, 1. Etage.

Geld ist in jeder Höhe auf alle Gegenstände, Werthsachen und Werthpapiere unter coul. Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben.

Geld ist auf alle courante Waaren, Lagerscheine, Werthsachen u. billigt zu haben

Große Fleischergasse Nr. 19, 1. Etage.

Geld wird gegen alle guten Pfänder jederzeit ausgeliehen
 29 Eisterstraße 29, 2. Etage rechts.

Geld zu jeder Höhe gegen genügende Sicherheit ist schnell mit der strengsten Discretion auf kurze Zeit zu haben.
 Adressen mit C. W. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von angenehmem Aeußern, 28 Jahre alt, Inhaber eines hübschen rentablen Wählengeschäfts, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, junge Wittwe ohne Kinder oder Jungfrau, die sich für ein dergleichen Geschäft interessiert und ein disponibles Vermögen nicht unter 5000 \mathfrak{f} besitzt, welches solidarisches sichergestellt wird. Geehrte Damen werden ersucht, ihre werthen Adressen unter Chiffre C. D. 65. in der Expedition d. Bl. niederzulegen zu wollen. Discretion selbstredend.

Heiraths-Gesuch.

Ein hiesiger Bürger, Wittwer, in 30er Jahren, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe, mit etwas Vermögen. Geehrte Adressen bittet man unter A. F. 1. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Eisenbahnbeamter von angenehmem Aeußern, 30 Jahre alt, sucht die Bekanntschaft eines braven, ordentlichen Mädchens oder einer jungen Wittwe. Etwas Vermögen wäre erwünscht. Gefällige Adressen nebst Photographie unter M. K. franco in der Expedition dieses Blattes. Verschwiegenheit Ehrensache.

Ein Engros-Geschäft in Leipzig, auf soliden Artikel basirt, sucht zur Erweiterung desselben einen Theilnehmer mit ca. 10,000 Thalern. Nachweisbar große Rentabilität so wie alte solide Kundenschaft. — Offerten bittet man unter A. M. No. 90 in der Annoncen-Expedition der Herren **Sachse & Comp.**, Roßstraße Nr. 8, niederzulegen.

Agenten-Gesuch.

Gesucht für ein Hamburger Haus in **Colonial- und Delicatess-Waaren** ein thätiger und mit dieser Branche vertrauter Agent für Leipzig und Umgegend. Adressen sind unter Beifügung genügender Referenzen franco unter der Chiffre **E. T. 598.** an die Herren **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg** zu richten.

Stunden-Gesuch. Man sucht mit Jemand (Student oder Anderem) römisches Recht zu studiren, hauptsächlich durch Unterhaltungen über den Inhalt von Justinianus und Gaius. Adr. mit Preisangabe unter S. R. in die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrer oder auch ein praktischer Buchhalter wird sofort gesucht, der schnell zum Ziele führenden Unterricht in den in einem Bankgeschäft vorkommenden Berechnungen ertheilt. Gef. Adressen werden **Johannisgasse 27, rechts, 3 Treppen** erbeten.

Ein bedeutendes Geschäft sucht einen tüchtigen, mit der doppelten Buchführung vertrauten Buchhalter im Alter von 25—35 Jahren.
 Adressen bittet man unter **M. 100.** in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Commis,

womöglich im Droguen-Geschäft bewandert, findet Stellung. Adressen unter C. B. 100 restante Post-Expedition No. 2.

Für das Comptoir eines hiesigen Fabrik-Geschäfts wird sofort oder per Ostern ein junger Mann gesucht, der mit allen Comptoir-Arbeiten vertraut ist. Offerten unter N. G. 66. befördert die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für ein hiesiges Manufacturwaaren-Geschäft ein gros ein Commis, welcher mit dem Steuer- und Bachhoffwesen vertraut ist. Offerten unter L. 1 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Ein Verwalter in 20er Jahren wird zum 1. April c. gesucht. Bewerber wollen sich mit ihren Zeugnissen melden auf dem Rittergut **Brunn** bei **Reichenbach i/B.**

Tüchtige Setzer

für englischen und orientalischen Satz finden dauernde Beschäftigung in **W. Drugulin's** Buchdruckerei, **Königsstr. 22.**

Schriftsetzer-Gesuch.

Eine hiesige Buchdruckerei sucht zu sofortigem Antritt einen gut empfohlenen Schriftsetzer. Näheres zu erfahren bei **Haasenstein & Vogler**, Markt 17, **Königsplatz.**

Einige Schriftsetzer finden Beschäftigung in **S. Krenfing's** Buchdruckerei.
 Metalldreher finden Beschäftigung bei **Karl Krause**, Inselstraße Nr. 3.

Einem tüchtigen Maschinenmeister

(für 1 Maschine) wird Condition nachgewiesen. Adressen mit Angabe der Gehaltsansprüche und der Zeit des möglichen Antritts, sowie Zeugnisse an die Buchdruckerei von F. Commaßsch in Dresden.

Ein Schreiber

wird für eine hiesige Buchhandlung gesucht. Adressen B. K. # 29 befördert die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein tüchtiger Schreiber. Mit Zeugnissen Vormittags zu melden bei Oswald Häber, Große Feuertugel.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter junger Mensch als Schreiber, welcher gute Zeugnisse über seine Ehrlichkeit und Brauchbarkeit aufweisen kann.

Adressen unter R. M. # 10 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Tüchtige Uhrmacher-Gehülfen

finden nach auswärts sofort dauerndes Engagement. Näheres zu erfahren durch **Bernhard Mohrstedt.**

Ein Conditorgehilfe,

welcher hauptsächlich im Baden tüchtig, findet sofort Placement in der Conditorei An der Pleiße Nr. 4.

Für eine größere Pianofortefabrik

wird ein tüchtiger und zuverlässiger Werkführer für die Tischlerarbeiten gesucht.

Adressen bittet man bei Herrn E. Koll sen. in Neuschönefeld bei Leipzig abzugeben.

Ein Schlossergeselle kann Arbeit erhalten Reudnitz, Kurze Straße Nr. 18.

Schneider-Gesellen

sucht **C. Lohmann, Hohe Straße Nr. 32.**

Einem geschickten Eisendreher und einen Burschen an die Shapingmaschine sucht **Aug. Fomm, Reudnitz, Kohlgartenstraße.**

2 Korbmacher-Gesellen, ein Gestellarbeiter und ein Rohrarbeiter, jedoch nur tüchtige Leute, finden dauernde Beschäftigung bei Kost und Logis, sowie pro Woche 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Zu erfragen bei Herrn Emil Wagner, Neumarkt Nr. 36.

Schreiftgießer, welche auf amerik. Maschine eingeübt sind, wollen sich melden bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Ein Hobler,

welcher schon längere Zeit an den Hobelmaschinen gearbeitet, findet dauernde Beschäftigung bei **Hugo Koch, Querstraße Nr. 36.**

Ein Restaurationskoch wird zu sofortigem Antritt gesucht. Salair 15 $\frac{1}{2}$. Offerten unter C. H. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einem Lehrling sucht jetzt oder Ostern **C. B. Bauffe, Barbier- u. Friseur-Cabinet Plauensch. Platz 6.**

Holzbildhauer-Lehrlingsstelle

in nächster Nähe Leipzigs ist offen. Adressen unter N. C. # 2. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Lehrlings-Gesuch.

Einem Knaben, der Ostern die Schule verläßt, sucht als Lehrling Kürschnermeister **Grundmann, Salzgäßchen Nr. 1, III.**

Einem Uhrmacherlehrling sucht **M. Kriegel, Uhrmacher, Querstraße Nr. 19.**

Ein Bursche, welcher Lust hat Tapezierer zu werden, findet Stelle bei **Wilh. Erfurth in Gohlis.**

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Glaserprofession zu erlernen, kann sich melden Sternwartenstraße 23 beim Glaser.

Ein Bursche, welcher Schlosser werden will, kann sich melden Weststraße Nr. 68.

Uhrmacher-Lehrlingsgesuch.

Nächste Ostern kann ein junger Mensch, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, gut placirt werden.

Näheres durch **Bernhard Mohrstedt.**

Gesucht werden Leute, welche Lust haben das Cigarrenmachen zu lernen, Ritterstraße Nr. 37, im Hofe 2 Tr. bei **F. Krieger.**

Gesuch. Ein rechtlicher Bissetellner, welcher als solcher war, reinlich und ordnungsliebend ist, darüber Älteste aufweist, kann sofort gute Stelle erhalten. Näheres bei Herrn **Bischof, Kohlgartenstraße 7.** Auch ein gewandtes Kellnerburschen kann sich melden.

Ein Markthelfer, welcher in Kurz-, Spiel- und Posamentenwaaren bekannt ist, findet gute Stellung. Adressen unter P. # 2 niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener und gewandter Diener mit besten Zeugnissen wird gesucht **Schillerstraße Nr. 4, 2 Treppen.**

Gesucht wird ein Diener, der in Jagd was versteht, und ein schuldenfrei volljähriger Lehrling in große Fabrik ohne Lehrgeld, so wie Köchinnen, Stuben- u. Hausmädchen. Näh. Weststr. 66, im Compt.

Ein Kellnerbursche wird gesucht im **Plauenschen Hof, Brühl Nr. 77.**

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht von **S. Gausche im großen Joachimsthal.**

Gesucht wird sofort ein Kellnerbursche, mit guten Zeugnissen versehen. **M. Friedemann, Petersstraße Nr. 4.**

Ein Kellnerbursche wird zum sofortigen Antritt gesucht **Burgstraße Nr. 11, weißer Adler.**

Gesucht wird ein Hausbursche Wintergartenstraße Nr. 11.

Ein ordentlicher Bursche von 15 bis 16 Jahren findet Arbeit bei **G. E. Blankenburg, Alter Amthof.**

Gesucht wird ein Bursche von 14—16 Jahren zum Zeitungstragen **Halleische Straße Nr. 13, 2 Treppen.**

Gesucht wird sofort ein ordentlicher fleißiger Bursche durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

Ein Laufbursche ins Jahrlohn wird gesucht **Zimmerstraße 1 bei L. Kuhne.**

Gesucht wird zum 15. März ein Laufbursche, 15—16 Jahre alt, in Jahrlohn **Nicolaisstraße Nr. 20, 1 Treppe.**

Junge Mädchen, welche Lust haben Schneidern zu lernen, können sich melden **Hainstraße Nr. 24, Treppe B 3 Treppen.**

Ein junges, anständiges Mädchen kann das Schneidern gründlich u. praktisch erlernen. Zu erfr. **Dresdner Straße Nr. 28 b. Hausm.**

Ein junges Mädchen, welches gut näht, kann das Schneidern erlernen **Friedrichstraße Nr. 9, rechts 1 Treppe.**

Ein Mädchen für Schneiderei wird sofort gesucht **Gerichtsweg Nr. 8, 1. Etage rechts.**

Einige Mädchen, welche Knabenanzüge fertigen können, finden Beschäftigung **Blagwitzer Straße 3, im Hofe 1 Treppe rechts.**

Gesucht werden junge Mädchen zum Besnähen **Petersstraße Nr. 28, 4 Treppen rechts.**

Gesucht werden junge anständige Mädchen zum Nähen, bei kurzer Lehrzeit erhalten dieselben dauernde Beschäftigung. Näheres **Markt, Kaufhalle im Durchgang bei Mad. Reinhardt.**

Eine geübte Faltenbrecherin zur Nähmaschine wird sofort gesucht Grenzstraße Nr. 3, II.

Alle Mädchen, welche sofort od. später Stellen haben wollen, müssen sich im **Central-Bureau Ritterstraße 2, I. melden.**

Ein reinliches Hausmädchen wird zum 15. gesucht **Bosenstraße Nr. 10, 3 Treppen rechts.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen **Königsstraße Nr. 25, Hintergebäude II.**

Ein anständiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird zum 15. d. gesucht. Zu erfragen **Barfußgäßchen 1 im G. wölbe.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches sich willig häuslicher Arbeit unterzieht, wird sofort oder spätestens bis 15. März nach auswärts gesucht. Näheres beim Hausmann in **Auerbachs Hofe von 10 bis 3 Uhr.**

Ein anständiges Mädchen in gesetzten Jahren wird in ein feines Restaurant für die Küche zum 15. März zu engagiren gesucht. Näheres unter Beifügung der Zeugnisse bei Frau **Witwe Schwennicke.**

Gesucht wird zum 15. März ein im Kochen ganz erfahrenes Mädchen, Lohn 28 $\frac{1}{2}$. Nur Solche, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden **Inselstraße Nr. 14, Treppe B erste Etage rechts.**

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein mit guten Attesten versehenes Mädchen, welches sich aller Stubenarbeit unterzieht und dabei etwas Plätten und Nähen kann.

Hierauf Reflectirende wollen sich melden **Eisenbahnstr. 7, 1. E.**

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit bei **Heinrich Müller, Grimma'scher Steinweg 51.**

Gesucht wird den 15. März ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Katharinenstraße Nr. 16 im Hofe links.**

Gesucht

wird für den 1. April ein gut empfohlenes Mädchen, welches der Küche allein vorstehen kann, sich aber auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Mit Buch zu melden Auenstraße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes und in der Küche wohlvertrautes Mädchen, das sich auch einiger häuslicher Arbeit unterzieht, Zeiger Straße 32 parterre. Zu melden in den Nachmittagsstunden von 3—6.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April ein Stubenmädchen Albertstraße Nr. 10.

Gesucht wird sofort ein zu aller Arbeit williges fleißiges Mädchen Gerichtsweg Nr. 7, parterre links.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen Hotel Magdeburger Bahnhof.

Gesucht wird zum 1. April eine perfecte Köchin Kogplatz Nr. 11, 1 Treppe.

Gesucht wird zu sofortigem Antritt eine tüchtige Restaurations-Köchin in die Nähe Leipzigs bei gutem Lohn. — Näheres bei Rad. Gottwald, Große Fleischergasse, Stadt Frankfurt 4. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine tüchtige Hotelköchin nach auswärts. Adressen sind bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter S. 1. niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April eine zuverlässige Kinderfrau oder älteres Mädchen. Mit Buch zu melden
Hohe Straße Nr. 8 parterre.

Gesucht wird ein ansehnliches Mädchen, ohngefähr 15 Jahre, sofort Peterskirchhof im Victualienhandel. Tröbig.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein reinliches, ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit
Sternwartenstraße Nr. 30, links 2 Treppen.

Gesucht wird für 1. April ein anständiges Mädchen, im Plätten, Nähen und häuslichen Arbeiten geübt; nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden
Rudolphstraße Nr. 1, parterre rechts.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin, die ihr Fach aus dem Grunde versteht.
Mit Buch zu melden Schillerstraße 6, 1. Etage.

Gesucht wird sof. ein sehr zuverlässiges nicht zu junges Mädchen für Kinder und häusl. Arbeit Plagwitzer Straße 2B, 1 Tr. rechts.

Gesucht werden 1 Jungemagd (sogl.) u. 1 Mädchen für Küche u. häusl. Arbeit per 15. durch A. W. Loff, Elsterstr. 29.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen, welches im Kochen, Waschen und Plätten geübt ist, Leibnizstraße 25 parterre.

Für Küche u. häusliche Arbeit
wird ein mit ganz guten Zeugnissen versehenes streng solides Mädchen zu mieten gesucht.
Näheres Turnerstraße Nr. 19, 1. Etage links in den Stunden von 1/2 10 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags.

Kinderpflege-Gesuch.

Eine erfahrene, in gesetzten Jahren stehende und mit guten Zeugnissen versehene Kinderpflege wird zum baldigsten Antritt zu engagieren gesucht. Näheres zu erfragen Goethestraße 1, 3 Treppen.

Für auswärts wird per 1. April ein Mädchen gesucht, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und sich häuslichen Arbeiten willig mitunterzieht. Mit Buch zu melden
Ränzgasse 18, I.

Ein Dienstmädchen wird gesucht
Ritterstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Ein braves Dienstmädchen, dem an einem längern Dienste gelegen, 21—25 Jahre alt, wird zum 15. März bei gutem Lohn gesucht Neumarkt 23, 1. Etage.

Ein Mädchen für Hausarbeit wird zum sofortigen Antritt gesucht
Klosterstraße 11 parterre.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Küchenmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht Hotel „Stadt Frankfurt“ Große Fleischergasse Nr. 2.

Ein älteres Mädchen für Küche und häusliche Arbeit wird bis zum 15. dieses gesucht Reichstraße Nr. 12, 3 Treppen.

Sofort ein Dienst für ein solides Mädchen.
Gerberstraße Nr. 31 beim Hausmann zu erfragen.

Ein linkes reinliches Küchenmädchen, nicht ganz jung, das zu waschen versteht, wie auch ein anständiges, umsichtiges Kindermädchen, das etwas nähen kann, werden für guten Lohn zum 15. März gesucht. Mit Buch zu melden
Zimmerstraße 6, 2 Treppen rechts

Ein anständiges freundliches Dienstmädchen wird zum 15. huj. in eine bürgerliche Familie für Küche und Hauswirtschaft gesucht. Zu melden mit Buch Nicolaistraße Nr. 40, I.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen wird zum 1. April gesucht bei
E. Mahn im großen Blumenberg.

Ein fleißiges Aufwasmädchen wird zum 15. d. Mts. gesucht bei
E. Mahn im großen Blumenberg.

Ein solides, reinliches u. junges Mädchen wird für den ganzen Tag zur Aufwartung gesucht Sternwartenstr. 11c, I. Etage I.

Gesucht wird sofort eine reinliche Aufwärterin
Reudnitzer Straße Nr. 1b, 1 Treppe rechts.

Gesucht wird eine Aufwartung für den ganzen Tag
Reudnitz, Kurze Straße Nr. 20 im Geschäft zu erfragen.

Gesucht wird eine Aufwartung. Zu erfragen
Grimma'sche Straße Nr. 10 parterre.

Agenturen-Gesuch.

Gesucht werden von einem tüchtigen jungen Mann, verheiratet, der in Seidenband, Posamenten u. sehr bekannt, gute Vertretungen für Dresden und größere Plätze Sachsens.

Adressen beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter J. F. abzugeben.

Ein junger Mann wünscht seine freie Zeit durch französische Correspondenz, Stenographie, sowie mit Rein- und Abschriften auszufüllen. Adr. erbittet man in die Exp. d. Bl. unter K. S. 10.

Band und Weißwaren.

Ein junger Mann, der 8 Jahre in obigen Branchen Sachsen und Thüringen speciell besucht hat und gute Häuser mit Erfolg verteten, sucht Stellung per 1. April als Reisender. Adressen B. B. 500 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesuch!

Für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit in einem lebhaften Eisen- und Kurzwaren-Geschäft bestanden, wird unter bescheidenen Ansprüchen eine Commisstelle gesucht. Gef. Offerten unter R. F. Brühl Nr. 70, 1. Etage.

Ein junger Mann, gelernter Materialist, sucht Stellung per 1. April a. c.

Gefällige Offerten werden erbeten sub M. S. 95 in der Expedition dieses Blattes.

Ein Commis, mehrere Jahre als Comptoirist und Reisender für größere Touren thätig, sucht in der Band-, Spitzen- oder Modewaaren-Branche auf hiesigem Plage bei guten Referenzen unter bescheidenen Ansprüchen Stellung für 1. Mai c. oder später. Geehrte Adressen unter A. B. 326. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Maler,

welcher die Dresdner Akademie besucht hat, sucht Illustrationen auf Holz zu zeichnen.

Offerten bittet man in der Expedition dieses Blattes unter A. R. niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein Gärtner, welcher gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht womöglich zum sofortigen Antritt Stellung. Adressen sind unter D. D. 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Gärtner, unverheiratet, militärfrei, dem die besten Zeugnisse zu Gebote stehen, sucht bald oder auch später Stellung. Beste Adressen erbittet man unter C. K. 5. poste restante franco Leipzig.

Tüchtige Arbeiter aller Branchen weist geehrten Herrschaften kostenfrei nach
A. W. Loff, Elsterstraße 29.

Ein gut empfohlener zuverlässiger verheirateter Mann sucht Stelle als Markthelfer oder Hausmann unter bescheidenen Ansprüchen.
Das Nähere bei Herrn Schmidt in der Georgenhalle.

Gesuch.

Ein junger Mann, welcher seine Dienstzeit als Cavalierist beendet hat, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann oder dergl. Geehrte Adressen bittet man bei Herrn Kaufmann Thielmann, Petersstraße Nr. 40, niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mann von auswärts, dem gute Atteste zur Seite stehen, im Rechnen und Schreiben bewandert, sucht Stelle als Markthelfer oder sonst dergleichen.

Adressen bittet man unter S. H. 41 in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junger Mann, gedienter Soldat, welchem gute Zeugnisse zur Seite stehen, mit einer schönen Handschrift, sucht jetzt oder später Stellung als Comptoirdiener, Aufseher, Markthelfer. Geehrte Reflectanten werden gebeten, sich an Herrn Illge, Katharinenstraße Nr. 19, III, gütigst zu wenden.

Stelle-Gesuch. Ein junger militärfreier Mensch sucht Stelle als Markthelfer in irgend einem Geschäft. Derselbe ist cautionsfähig und im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren. Adressen unter A. B. 9 poste restante niederzulegen.

Ein gut empfohlener junger Mann, gewesener Officierbursche, bewandert im Serviren, praktisch im Fahren, sucht dergl. einen Posten. Erdmannstraße Nr. 8, 2 Treppen, im Hofe links.

Ein tüchtiger Kutscher mit guten Zeugnissen, gedienter Soldat, Fahrer, sucht sofort oder später Stellung. Werthe Adressen bittet man unter W. N. 40 Friedrichstraße Nr. 4 bei Tischlermeister Schurig niederzulegen.

Kellner für Hotels und Restaurants empfiehlt **W. Klingebell, Königsplatz 17.**

Ein zu Ostern dieses Jahres die Schule verlassender kräftiger Bursche vom Lande sucht eine Stelle in einem Geschäft als Laufbursche u. Adressen erbittet man franco unter A. H. poste restante Wurzen.

Dienstboten, männl. u. weibl., weist kostenfrei nach E. Friedrich, Ritterstraße 2.

Eine Frau vom Lande sucht Familienwäsche. Adressen Grimmscher Steinweg Nr. 9. E. E. Sittner.

Eine Schneiderin, die sehr geübt ist und mehrere Jahre in einem der größten Geschäfte gearbeitet hat, sucht Beschäftigung in Familien. Zu erfragen Sophienstraße 20, 4. Etage.

Eine Wittwe sucht noch einige Tage Beschäftigung im Schneidern Sternwartenstraße Nr. 36, Hofgebäude 3 Treppen rechts.

Ein Mädchen in Jaquettnähen geübt sucht Beschäftigung Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe.

Eine junge gebildete Dame von ca. 30 Jahren, Tochter eines Beamten, die seit einigen Jahren zur größten Zufriedenheit ihres seitherigen Principals die Führung des Haushaltes und die Erziehung der Kinder besorgt hat, sucht in ähnlicher Weise oder als Stütze der Hausfrau Stellung.

Näh. Auskunft erteilt die Buchhandlg. des Waisenhauses Halle. Ein anständiges Mädchen, welches gegenwärtig in einer Bäckerei als Verkäuferin angestellt, sucht anderweitige Stellung. Nähere Auskunft wird erteilt Sternwartenstr. Nr. 28 im Bäckerdien.

Ein anständiges Mädchen von auswärts sucht per 1.—15. April Stellung als Verkäuferin oder zur Unterstützung der Hausfrau. Es wird mehr auf gute Behandlung als Gehalt gesehen. Adr. bittet man Petersstraße Nr. 48 im Laden abzugeben.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, anständiges Mädchen, Bäckerstochter, welches auch schon längere Zeit in einer hiesigen Bäckerei thätig war, sucht Veränderungshalber bis 1. April anderweitige Stelle. am liebsten wieder in einer Mühle, Conditorei oder Bäckerei. Geehrte, hierauf Reflectirende belieben ihre werthen Adressen unter T. S. H 100. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, sucht für jetzt oder später eine Stelle in einem Manufacturwaaren- oder ähnlichen Geschäft. Näheres Tauchaer Straße 3, 2. Etage.

Ein gebildetes Mädchen

(Beamtentochter) von auswärts, welches schon einige Zeit in Leipzig ist, wünscht in irgend welchem Geschäft oder in einer anständigen Familie placirt zu werden. Dieselbe ist in allen weiblichen Handarbeiten, sowie im Plätten erfahren und besitzt gute Schulkenntnisse. Näheres bittet man zu erfragen Universitätsstraße Nr. 16 im Blumengeschäft.

Eine anständige Wittwe in 30r Jahren sucht wieder eine Stelle zur selbstständigen Führung der Wirthschaft und würde auch eine treue Pflegerin mütterlicher Kinder sein. Adressen bittet man unter K. S. 6. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesuch.

Ein anständiges Mädchen, nicht von hier, 20 Jahre alt, welches bereits fünf Jahre geschneidert hat, auch in den übrigen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, wünscht baldigst bei einer feinen Herrschaft placirt zu sein. Auch würde dieselbe eine Stelle als Gesellschafterin einer alleinstehenden Dame annehmen. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 6 parterre.

Gesuch.

Ein sehr gut empfohlenes, streng solides und gebildetes Mädchen von 21 Jahren, gegenwärtig noch in Dresden, sucht, mit allen häuslichen und weiblichen Arbeiten wohl vertraut, per 1. April oder Mai Stellung in einer feinen Familie als Wirthschafterin oder als Stütze der Hausfrau. Gest. Offerten bittet man unter Chiffre J. H. 105 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit sucht bis zum 15. März einen Dienst. Zu erfragen bei der Herrschaft Eifenstraße Nr. 7 parterre.

Eine Jungemagd,

im Plätten, Schneidern, Serviren und Frisiren geübt, sucht 1. April Stellung bei nobler Herrschaft. Werthe Adressen werden erbeten Brühl Nr. 23 im Meublesgeschäft.

Ein junges Mädchen aus guter Familie von auswärts, das mit allen weiblichen Handarbeiten vertraut ist, sucht Condition als Stubenmädchen, Ladenmädchen oder als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein gebildetes Mädchen, nicht zu jung, welches in jedem Fache der Wirthschaft geübt, gut empfohlen wird, sucht zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eines anständigen Herren eine Stelle. Näheres Petersstraße Nr. 1 im Hausflur.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches längere Zeit bei einer Herrschaft war, sucht eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder kinderlosen anständigen Herrschaft zum 15. März oder 1. April. Zu erfragen Ritterstraße 10, 3 Tr. vornheraus bei H. O. Kiebnier.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht zum 15. März einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft für Kinder, welches im Stricken, Nähen, Zeichnen bewandert ist. Man bittet die Adresse niederzulegen Fleischerplatz 2, im Hofe rechts p. bei Frau Rühllich.

Ein Mädchen mit guten Attesten sucht sofort oder zum 15. Dienst. Zu erfragen Brühl Nr. 23, im Meublesgeschäft.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen sucht den 15. März Dienst für Küche und Haus. Große Windmühlenstr. 28 b, 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, nicht von hier, das längere Zeit einer bürgerlichen Küche vorgestanden und häusliche Arbeit mit verrichtet hat, sucht zum 1. April eine Stelle. Zu erfragen bei der Herrschaft Erdmannstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen, das nähen, plätten und serviren kann, sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder zur Beaufsichtigung feiner Kinder. Zu erfragen Grimm. Steinweg Nr. 10 im Fleischgeschäft.

Ein ordentliches Mädchen, welches von seiner Herrschaft gut empfohlen werden kann, sucht einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 15. März. Das Nähere Thomaskirchhof Nr. 14 im Productengeschäft.

Ein anständiges Mädchen, welches das Plätten erlernt hat und im Nähen nicht unerfahren ist, sucht Stelle als Jungemagd. Zu erfragen Bayerische Straße Nr. 28, 4 Treppen vornheraus.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, im Schneidern und Weißnähen bewandert, sucht Dienst bei ein Paar einzelnen Leuten oder als Jungemagd zum 15. März oder 1. April. Zu erfragen Wiesenstraße Nr. 21, 2 Treppen.

Ein zuverlässiges Mädchen vom Lande, 1 Jahr hier im Dienste, sucht Stelle bis 1. April für Küche und häusliche Arbeit. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf hohen Lohn gesehen. Zu erfragen Mühlgasse 6, Boigtländer'sche Milchwirthschaft.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 15. März Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei anständiger Herrschaft. Zu erfragen im Kurprinz beim Hausmann.

Ein in der Küche erfahrenes und von ihrer Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht Dienst zum 15. März oder 1. April. Werthe Adressen bittet man Eisenbahnstraße Nr. 18, 2 Treppen im Hof niederzulegen.

Ein Mädchen sucht Stelle sogleich oder zum 15. März für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Reichstraße Nr. 9 im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft Unterkommen als Jungemagd oder für häusliche Arbeit. Zu erfragen Carlstraße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, außerhalb, sucht sofort oder den 15. eine Stelle für Kinder oder Hausarbeit. Kleine Windmühlenstraße Nr. 1 parterre.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande sucht Dienst sofort oder zum 15. März Markt Nr. 17, Königshaus, Treppe D, 3. Etage.

Mädchen für Küche und Haus mit guten Attesten empfiehlt **W. Klingebell, Königsplatz 17.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, erfahren im Kochen und aller häuslichen Arbeit, sucht per 1. April Stelle zur selbstständigen Führung der Wirthschaft eines Herrn. Adr. bittet man niederzulegen Kirchstraße Nr. 25, 2 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, welches seine Lehrzeit in einer größeren Kochanstalt beendet hatte, sucht per 1. April bei einer feinen Familie anderweitig Stellung, genügende Zeugnisse ihrer Tüchtigkeit stehen zur Seite.

Werthe Adressen bittet man freundlichst unter J. B. bei Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 15. oder 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Große Fleisberggasse Nr. 16, 3 Treppen bei Frau Zeitner.

Eine Jungemagd, welche längere Zeit bei ihren Herrschaften war und ihr Fach versteht, sucht bis zum 1. April bei anständiger Herrschaft einen Dienst. Adressen bittet man Salomonstraße Nr. 21, 3 Treppen niederzulegen.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht sofort oder 15. März einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit, sehr gute Zeugnisse stehen ihr zur Seite. Zu erfragen Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen links.

Ein junges Mädchen, das waschen und scheuern kann, sucht Dienst für häusliche Arbeit. Näheres Reichstraße Nr. 11, quervor 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit verrichtet, sucht zum 1. April Stelle. Wertige Adressen bittet man niederzulegen Hospitalstraße 43, Hof 3 Treppen rechts.

Ein anständiges junges Mädchen, welches im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht bis zum 1. April eine Stelle. Adressen bittet man niederzulegen Löhrs Platz Nr. 5 beim Hausmann.

Ein junges bescheidenes Mädchen von außerhalb, das gut nähen kann und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen sofort oder 15. März einen Dienst, wo möglich bei einzelnen Leuten, Kleine Windmühleng. 1, part. links.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder zum 15. Zu erfragen Reichstraße Nr. 23 bei Frau Bach.

Ein anständiges Mädchen sucht Verhältnisse halber zum 1. April Dienst als Stubenmädchen oder für Küche und Hausarbeit.Adr. bittet man niederzulegen Bosenstraße 10 beim Hausmann.

Gesucht von einem anständigen Mädchen ein Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Adr. niederzulegen Gerberstraße 67, 1. Et.

Eine Jungemagd in gesetzten Jahren, die ihr Fach versteht, sucht bis zum 15. oder 1. April eine Stelle. Wertige Adressen bittet man Thomaskirchhof Nr. 12, 1 Treppe abzugeben.

Ein junges solides Mädchen, welches im Plätten, Nähen und Schneidern bewandert ist, sucht Stelle als Stubenmädchen oder Ladenmädchen zum 15. März oder 1. April. Zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht zum 1. April Dienst für Küche und Hausarbeit oder als Stubenmädchen. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 1, 3 Treppen bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen sucht zum 15. März oder 1. April einen Dienst als Jungemagd oder bei Leuten für Alles. Gerberstraße Nr. 6, S. rechts 2 Treppen links.

Ein ordentliches junges Mädchen, welches längere Zeit bei einer hiesigen Herrschaft diente, sucht einen anderweitigen Dienst. Es wird namentlich auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen Münzgasse Nr. 21, 4 Treppen links.

Ein solides Mädchen, welches mehrere Jahre bei ihrer Herrschaft war, sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit zum 1. April. Zu erfragen bei der Herrschaft Thomaskirchhof Nr. 11, 1. Etage.

Ein anständiges, gebildetes Mädchen (Thüringerin) von gefälligem Aeußeren sucht sich bei einer Herrschaft als Jungfer zu placiren. Dieselbe ist im Kleidermachen, so wie in allen feineren weiblichen Handarbeiten tüchtig und sieht weniger auf hohes Salair, als auf gute und freundliche Behandlung. Antritt könnte nach Umständen sofort erfolgen. Gef. fr. Offerten wolle man gütigst unter C. H. H. 101. poste restante Ilmenau gelangen lassen.

Ein Mädchen mit guten Attesten, welches schneidern, serviren und plätten kann, sucht zum 1. April bei anständiger Herrschaft Stelle als Stubenmädchen, hier oder auswärtig. S. Koch, Johanniskasse 23, Mittelgebäude 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das einer bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht zum 1. April eine Stelle. Zu erfragen Täubchenweg Nr. 5, 4. Etage links.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Sternwartenstraße 23, im Hofe quervor 1 Treppe.

Ein junges kräftiges Mädchen aus anst. Familie von ausw., das in allen weibl. häusl. Arbeiten erfahren ist, sucht eine Stellung als Jungemagd. Näheres Dresdner Str. 26, 1. Etage rechts.

Gesucht wird zum 15. März oder 1. April von einem fleißigen und anst. Mädchen, welches in allen häusl. und weibl. Arbeiten bewandert ist, ein Dienst als Jungemagd oder bei einz. Leuten für Küche und häusl. Arbeit. Gef. Adressen bittet man Centralstraße Nr. 2 beim Hausmann abzugeben.

Eine tüchtige Köchin, eine geschickte Jungemagd mit guten Zeugnissen suchen Stelle. Zu erfr. Elsterstraße 27, Hof part. rechts.

Gesuch. Ein junges Mädchen aus guter Familie, welches noch nicht hier gedient hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst zum 15. März oder 1. April bei anständiger Herrschaft für die Kinder oder häusliche Arbeit. Das Nähere zu erfragen Wiesenstraße Nr. 12, 1 Treppe links.

Ein gut attestirtes Mädchen (23 Jahre) sucht für Küche u. häusl. Arbeit pr. 1. April Dienst durch A. W. Loff, Elsterstr. 29.

Eine ganz zuverlässige Kindermuhme (in gef. Jahren) sehr gut attestirt (5 Jahre in jetziger Stelle), sucht pr. 1. April anderweitig Dienst durch A. W. Loff, Elsterstraße 29.

Für ein braves nettes Mädchen von 16 Jahren, das zu allen weiblichen Arbeiten und im Rechnen nicht ungeschickt ist, wird in irgend einem Geschäft eine Stelle, wo es auf längere Zeit eingerichtet werden könnte, oder auch bei guter Herrschaft ein Dienst als Stubenmädchen oder für größere Kinder gesucht. Näheres Kleine Burggasse Nr. 6, 1 Treppe rechts.

Ein ordentliches Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht bei einer anständigen Herrschaft Stelle als Stubenmädchen. Näheres bei Mad. Thomas, Schuhmacherg. 9, i. Gew.

Ein Mädchen sucht Stelle als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Halle'sche Straße 7, Wurstgeschäft.

Ein junges kräftiges Mädchen, im Serviren und Plätten bewandert, sucht Stellung als Stubenmädchen zum 15. dss. Monats. Näheres zu erfragen Burgstraße Nr. 12, 4 Treppen.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen, welches gute Empfehlung hat, sucht krankheitshalber sofort Dienst. Näheres Weststraße 68, 1. Etage vornheraus.

Ein ordentliches Mädchen sucht Arbeit in Waschen und Scheuern. Zu erfragen Burgstraße Nr. 10 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches im Plätten, Waschen und allen häuslichen Arbeiten geübt ist, auch sich keiner Arbeit scheut, sucht als Aufwartung oder Plätterin Arbeit. Zu erfragen Nicolaisstraße 41, 4 Treppen.

Eine Wittve sucht eine gute Aufwartung. Zu erfragen Burgstraße Nr. 5, im Hofe links 2 Treppen.

Ein Mädchen sucht Aufwartung Hainstraße Nr. 22, im Hofe 1 Treppe.

Eine ordentliche Frau sucht eine Aufwartung, sogl. oder später, in den Vormittagsstunden. Schuhmachergäßchen Nr. 4, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen sucht mehrere Aufwartungen oder für den ganzen Tag Kirchstraße Nr. 4, 2 Treppen.

Ein ordentliches ehliches Mädchen sucht Vormittags eine anständige Aufwartung. Adr. bittet m. Brühl, Katharinenstr. - Ecke, Obstand abg.

Ein Mädchen sucht noch Aufwartung Große Windmühlenstraße Nr. 51, im Hofe, 1 Treppe links.

Gesuch.

Ein verheiratheter Gärtner sucht eine Garten-Pachtung oder andere herrschaftliche Stelle. Näheres bei Herrn Kunst- und Handelsgärtner Wösch, Karolinenstraße.

Ein Garten wird zu pachten gesucht. Adressen unter R. No. 100. in der Buchhandlung von Otto Klemm niederzulegen.

Ein Local zu einem Café oder Restauration im Preise von 2 bis 400 fl wird bis zu Johannis zu erpachten gesucht.

Adressen beliebe man in der Theater-Conditorei niederzulegen bei Herrn Bezold.

Die geehrten Herren und Frauen Hausbesitzer, sowie deren Administratoren

ersuche ich um baldige Aufgabe der zu Johannis oder Michaelis freierwerbenden Familienlogis jeden Preises, indem ich schon von vielen respectablen Familien zur Vermittelung derselben beauftragt bin.

Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Ein sehr helles

Meslocal

wird für ein Portefeuillewaaren-Musterlager, wenn möglich auch Schlafstelle, in der Petersstraße oder am Markt zu den Ofter- und Michaelismessen gesucht.

Schriftliche Offerten mit ganz genauer Beschreibung der Lage etc. und des billigsten Mietzinses befördern sub T. C. 471. Haasenstein & Vogler in Wien.

Meslocale aller Art werden noch für diese Ostermesse von auswärtigen Kaufleuten zu miethen gesucht. Offerten gefl. an das Local-Comptoir, Hainstraße 21 parterre abzugeben.

Ein Musterzimmer

in 1. Etage der Reichs- oder Katharinenstraße wird für nächste Messe gesucht. — Offerten mit Preis unter K. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine große Stube oder 1 kl. Logis wird als Lagerraum in der kl. Fleischergasse oder deren Nähe zu miethen gesucht.Adr. sind gefälligst abzugeben kl. Fleischergasse Nr. 20 parterre.

Zur nächsten u. den folgenden Messen

wird ein großes Zimmer, 1 oder 2 Treppen hoch, in der Reichs- oder Katharinenstraße zu miethen gesucht, und bittet man Adressen hierauf bezüglich bei Herrn Hermann Samson, Reichsstraße, gef. abgeben zu wollen.

Ein freundliches Meßlogis mit zwei Betten in der Nähe des Goldhahngäßchens wird gesucht. Offerten unter Z. I. in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Gesucht wird in der sogen. Buchhändlerlage ein größeres Parterrelocal. Offerten mit der Chiffre W. A. 38 bittet man baldigst an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Wohnung

von 6—7 geräumigen Zimmern nebst Zubehör wird von Ostern, Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht. Adressen — 67 — in der Expedition d. Bl. niederzul.

Gesucht wird bis 1. April von ein Paar einzelnen jungen pünktlich zahlenden Leuten ein Logis, Preis 60—80 fl .

Werthe Adressen bittet man ergebenst unter K. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht

wird ein Logis wo möglich in der Dresdner oder Marienvorstadt, mit 2 Stuben nebst Zubehör, entweder sofort zu beziehen oder spätestens zum 1. April c. Adressen werden in Pragers Bier-Tunnel entgegengenommen.

Wohnungsgesuch.

Zu Michaelis dieses Jahres sucht eine einzelne Dame Wohnung ohne Meubles in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes und im Preise bis 120 fl . Offerten werden unter der Chiffre K. R. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine kinderlose, pünktlich zahlende Familie sucht pr. Ostern 1 Logis von 70—100 fl .Adr. niederzulegen im Victualiengeschäft des Hrn. Strögel, Ecke d. Kirch- u. Johannisg.

Gesucht wird für nächste Ostern von einer ruhigen, pünktlich zahlenden Familie ein Logis im Preise von 40—48 fl , am liebsten in der Marienvorstadt oder in der Nähe der Querstraße. Werthe Adr. niederzulegen Carlstraße Nr. 11, Seifengeschäft.

Ein Familienlogis von 60—120 fl wird pr. Ostern zu miethen gesucht. Adressen bittet man Kleine Fleischergasse Nr. 5 im Seifengeschäft niederzulegen.

Ein kleines Familienlogis wird für den 1. April zu miethen gesucht, Preis 36—45 fl , Peterssteinweg oder Münzgasse. Adr. bittet man abzugeben Kanstädter Steinweg Nr. 14, im Hofe 1 Tr.

Auch steht daselbst ein noch guter gebrauchter Kinderwagen zu verkaufen.

Ein freundliches Familienlogis im Preise von 70—90 fl , jedoch nicht über 2 Treppen, wird zu miethen gesucht.

Adressen beliebe man unter S. H. 41. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein kleines Familienlogis wird von Paar einzelnen jungen Leuten in der Nähe der Zeiger Vorstadt gesucht. Adressen bittet man Sophienstraße Nr. 12, 3 Treppen niederzulegen.

Michaelis oder auch schon Johannis beziehbar, wird von einer Kaufmannsfamilie (4 Personen) ein Logis von 350 bis 500 fl gesucht und Adressen gebeten abzugeben an den Oberkellner der Restauration des Herrn Hähle, Luchhalle

Familienlogis von 130—500 fl , 1. April beziehbar, werden noch von respect. Abmietern gesucht. Näheres im Localcomptoir Gainsstraße Nr. 21, Gewölbe. Offerten daselbst abzugeben.

Ein Familienlogis von 140—250 fl wird von einem Beamten Johannis ab zu miethen gesucht. Adr. gefl. abzugeben in der Inseraten-Annahme des Leipziger Tageblattes, Gainsstr. 21 part.

Gesucht wird verhältnißhalber zum 1. April noch ein Logis im Preise von 50 bis 60 fl in der Stadt oder Vorstadt. Adr. unter P. H. 4. abzugeben in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird für 1. April von einer Familie mit einem Kinde ein Logis im Preise bis 60 fl . Adr. bittet man bei Herrn Fleischer Hermann, Gainsstraße Nr. 3 niederzulegen.

Logis-Gesuch.

Ein hohes Parterre oder 1. Etage mit 2 oder 3 Zimmern nebst Zubehör, mit Wasser, womöglich auch Gasleitung versehen, wird pr. 1. Juni a. c. in der Dresdner oder Bayr. Vorstadt im Preise von ca. 120 fl zu miethen gesucht.

Gef. Adr. sub T. H. befördert das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11.

Eine 1. oder 2. Etage von 5—6 Zimmern ic. wird von einer ruhigen ordnungliebenden Beamten-Familie (ohne kleine Kinder) Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht in der Nähe der Post. Adressen mit Angabe des Preises sind in der Expedition dieses Blattes unter F. F. niederzulegen.

In der Nähe des alten Theaters wird von einem Kaufmann pr. 15. d. Mts. ein Logis, hübsch meublirt und gelegen, gesucht. Adressen sind in der Expedition dieses Blattes sub B. H. niederzulegen.

Eine alleinlebende Frau sucht ein kleines Logis, die auch das Kochen oder einen kleinen Hausmannsposten mit übernehmen kann. Adressen sind abzugeben Kleine Fleischergasse Nr. 15 am Barfußberg im Gewölbe.

Gesucht wird zu Johannis ein Logis von 80—110 fl in der Nähe vom Bachhofplatz, Wintergartenstraße oder Pfaffendorfer Straße. Adressen mit Preisangabe wolle man Gerberstraße 67 im Kräutergewölbe niederlegen.

Zu miethen gesucht wird für 1. April von jungen Leuten eine freundliche Familienwohnung im Preise von 50—70 Thlr. Offerten beliebe man im Producten-Geschäft des Hrn. Bösch, Dresdner Straße, goldnes Einhorn, niederzulegen.

Gesucht zum 1. April ein kleines Logis oder unmeublirtes Stube mit Kochofen von einzelnen Leuten. Adressen niederzulegen Große Windmühlenstraße 49 im Geschäft bei Wwe. Hausding

Zu miethen gesucht zum 1. April ein Familienlogis im Preise von 40—80 fl . Adressen mit Preisangabe sind niederzulegen unter Chiffre 80. J. K. in der Expedition d. Bl.

Eine pensionirte Witwe sucht bis Johannis ein kleines, anständiges Familienlogis. Adressen bittet man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße unter G. M. niederzulegen.

Ein Familienlogis im Preise bis 280 fl , von 5 Stuben und Zubehör, womöglich mit Gärtchen, am liebsten von der Königsstraße bei den Bahnhöfen bis Pfaffendorfer Straße, Johannis oder Michaelis. Adr. niederzulegen unter 280 bei Herrn Otto Klemm.

Ein Garçonlogis für zwei Herren wird in Gohlis gesucht. Adressen unter B. S. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird eine Stube und Kammer sofort von Herrn Stange, Böttchergäßchen Nr. 4.

Gesucht wird ein unmeublirtes Zimmer mit Kammer oder Niederlage in der innern Stadt. Adr. abzugeben Burgstraße Nr. 24 parterre.

Gesucht wird vom 1. April an eine gesund gelegene Stube bei ordentlichen Leuten als Wohnung für einen Studenten. Adressen sub T. R. bittet man in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein Paar verheiratete junge Leute suchen eine meublirte Stube oder Astermiethung. Man bittet Adressen gefälligst abzugeben im weißen Adler, Burgstraße.

Gesucht wird für den 1. April in der Nähe der 2. Bürgerschule eine Stube mit Kammer.

Adressen sub A. H. Z. abzugeben in der Inseraten-Annahme, Gainsstraße Nr. 21, Gewölbe.

Ein fein meublirtes Garçonlogis in der Nähe der Koffstraße, gleich beziehbar, wird gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Schneeweiß, Koffstraße Nr. 13, I.

Eine Stube nebst Kammer wird zu miethen gesucht in der Johannisgasse oder Johannisplatz. Adressen sind im Gewölbe Johannisgasse Nr. 29 abzugeben.

Pensionaire = Gesuch.

In einer anständigen Familie werden 2—4 Pensionaire von 10—14 Jahren zu Ostern gesucht. Daraus Reflectirende wollen ihre werthen Adressen unter den Buchstaben S. M. H. 15. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederlegen.

Pension in Leipzig.

Bei einer Pfarrerswitwe finden junge Mädchen freundliche Aufnahme in Pension, Gustav-Adolph-Straße Nr. 31, 1. Etage.

2 Pensionaire finden in einer Lehrersfamilie gut empfohlenes Unterkommen. Gef. Adressen, unter Chiffre M. G. H. 56 in der Expedition d. Bl. abgegeben, erhalten sofort nähere Mittheilung.

Pension.

Knaben, welche Ostern eine der hiesigen Schulen besuchen oder die Handlung erlernen sollen, finden freundliche und liebevolle Aufnahme, so wie gute kräftige Kost und Logis in einer ruhigen Familie. Auch stehen 2 Pianoforte zur Mitbenutzung und ein Gärtchen mit Turneinrichtung. Adressen unter H. J. P. # 1. in der Expedition dieses Blattes gefälligst niederzulegen.

Pension.

Eine evangelische Predigerfamilie auf dem Lande in der Nähe von Cassel ist erbötig, noch einige junge Mädchen bei sich aufzunehmen und denselben Gelegenheit zu geben, sich nicht allein im Häuslichen, sondern auch in Musik und Sprachen zu vervollkommen. Der Unterricht wird im Hause selbst von einer erfahrenen Lehrerin erteilt, die 11 Jahre lang in einem rühmlich bekannten Mädcheninstitut angestellt war und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat.

Näheres wird Herr Robert Schonek, Neumarkt Nr. 34, die Güte haben mitzutheilen.

Pension.

Eine anständige Familie nimmt 1 oder 2 Pensionaire gegen billige Bedingungen in Kost und Logis. Windmühlenstr. Nr. 48, 1. Etage rechts.

Pensionaire finden gute und billige Aufnahme Erdmannsstraße Nr. 7, hohes Parterre links.

Pianofortes

sind jetzt wieder zu vermieten im Pianoforte-Magazin von N. Zeit, Petersstraße 14, 2 Treppen.

Zwei Gartenabtheilungen

im Grundstücke Nr. 14 an der Windmühlenstraße zu vermieten durch Adv. R. Kreisemann, Nicolaisstraße Nr. 45.

Große oder kleinere Plätze sind als Gärten oder Haus- oder Niederlagsgebäudebau, so gew. auf viele Jahre hinaus zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 8.

Serberstraße Nr. 10

ist das Gewölbe nebst Niederlage sofort zu vermieten.

Kirchstraße Nr. 1

ist ein geräumiges Verkaufslocal zu vermieten. Näheres Kirchstraße Nr. 2 parterre.

Ein Hausstand

Katharinenstraße Nr. 18 nach der Straße ist sofort für die Messen zu vermieten, desgl. 1-2 Hofgewölbe. Näheres daselbst beim Hausmann.

Mess-Vermietung.

Im Königshaus (Markt 17) 2. Etage ist ein schönes geräumiges Zimmer als Musterlager für die Messen zu vermieten. Offerten unter H. R. 193. befördert die Annoncen-Expedition von Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Zu vermieten

ist eine große Niederlage Neulirchhof 10, parterre.

In dem neuerbauten Hause am

Thomaskirchhof

ist ein geräumiger Keller zu vermieten. Näheres bei Carl Ahlemann.

Fabriklocalitäten,

zu den verschiedensten Zwecken passend, sollen in größeren und kleineren Räumlichkeiten von Ostern ab, oder auch früher, vermietet werden. Baulichkeiten zu Dampf-Anlagen sind vorhanden. Für Unternehmer, welche dabei Dampfkräft vermieten wollen, sehr zu empfehlen. Lage am fließenden Wasser in unmittelbarer Nähe Leipzigs.

Adressen unter K. F. 232 befördern die Herren Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Ein kleines Parterre-Local zum Verkauf, an der verlängerten sehr frequenten Kreuzstraße, würde sich besonders gut zu einem Milchgeschäft eignen, da auch ein Keller dazu gegeben werden kann. Näheres Lange Straße Nr. 13, parterre rechts.

Restaurations-Verpachtung.

Unsere, an der Zeiger Straße gelegene, mit Gas- und Wasserleitung versehen, große Restauration, aus zwei Sälen, verschiedenen Zimmern, großer Küche nebst Zubehör und großem Gesellschaftsgarten bestehend, ist nebst Mobiliar vom 1. Juli d. J. an zu verpachten. Der Betrieb der Wirtschaft und die zu stellende Caution setzen ein Vermögen des Pächters in Höhe von 4000 Thlr. voraus. Pachtlustige wollen sich der Bedingungen und näheren Verhandlungen wegen direct an uns wenden. Leipzig, im Februar 1869.

Die Vereins-Bier-Branerei.

Geschäftslocal-Vermietung.

In der inneren Stadt, an der Promenade, ist eine 1. Etage mit 10 Zimmern, passend für ein Engros-Geschäft, von Ostern an zu vermieten.

Näheres durch Herren Sachs & Comp., Rosßstraße Nr. 8.

Zu vermieten ist eine Parterrelocalität, passend zu Comptoir oder Verlagsbuchhandlung, Rosßstraße 6.

Zu vermieten ist sofort die Hälfte einer großen Werkstelle an Metallarbeiter Sternwartenstraße Nr. 11 b parterre.

Eine gutgehaltene Wohnung, 3 Stuben und Zubehör mit Wasserleitung, ist von Ostern ab zu vermieten Wiesenstraße Nr. 17, II. Etage links.

Zu vermieten ist vom 1. April 1869 ab eine freundliche, zu einem Familienlogis bequem eingerichtete erste Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör, für 230 fl jährlichen Mietzins. Zu erfragen Kirchstraße Nr. 7, parterre.

Zu vermieten

ist ein Familienlogis mit Zubehör, vorheraus. Münzgasse Nr. 11 in der Restauration zu erfragen.

Ein Logis 3 Treppen, 2 Stuben nebst Zubehör und Wasserleitung, ist vom 1. April ab zu vermieten Turnerstraße Nr. 2.

J. Straßburger.

Eine freundliche 2. Etage, Morgenseite, ist für 110 fl zu vermieten, Gas und Wasserleitung. Näheres Täubchenweg Nr. 5 parterre.

In dem neuerbauten Hause am

Thomaskirchhof

ist ein Hausstand zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt Carl Ahlemann.

Zu Ostern oder Johannis ist in dem neuerbauten Hause Nr. 28 der Brüderstraße veränderungshalber noch eine 1. Etage (6 Stuben und div. Kammern) für 230 Thaler p. a. zu vermieten.

Zu vermieten ist zu Johannis eine untere Wohnung nebst Producten-Verkaufslocal. Zu erf. Färberstr. 7 beim Hausmann.

Zu vermieten an der 4. Bürgerschule und Ostern beziehbar ist eine freundliche 2. Etage (Eckhaus) für 160 fl , bestehend aus 3 Stuben, 2 Schlafstuben mit Zubehör und Wasserleitung. Desgleichen ein Parterre für 94 fl , bestehend aus 2 Stuben, 1 Schlafstube, Küche mit Wasserl. u. Zubeh. Näheres Kleine Gasse 4, I.

Zum 1. April ist ein freundliches Logis für 55 fl an ruhige, womöglich einzelne Leute zu vermieten

Gustav-Adolph-Straße Nr. 31.

Zu vermieten ein mittleres Familienlogis. Zu erfragen Querstraße Nr. 17, 1. Etage.

Logis in großer Auswahl und zu verschiedenen Preisen vermietet L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Zu vermieten ist vom 1. April d. J. ab in Nr. 20 am Ranstädter Steinwege ein Logis im Parterre des Vordergebäudes. Adv. Dr. Zenker, Brühl Nr. 69.

Zu vermieten für Ostern ein Logis Gerichtsweg Nr. 9, 1 Treppe für 44 fl jährlich. Näheres beim Hausmann.

Ein Logis in 2 Etage, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Boden- und Kellerraum, ist von Ostern ab für 60 fl zu vermieten Sternwartenstraße 29, I.

Zu vermieten und zum 1. April zu beziehen ist in Neudnitz, Leipziger Gasse 55 veränderungswegen ein sehr freundliches, mit allen Bequemlichkeiten versehenes Familienlogis.

Zu vermieten ist ein schön meublirtes Garçonlogis, Stube und Schlafcabinet, Peterssteinweg Nr. 7, 1. Etage.

Zu vermieten ist an zwei ruhige Herren Stube mit Schlafstube, schöner freier Aussicht nach der Promenade, meßfrei, Sternwartenstraße Nr. 45, 2. Etage rechts vornheraus.

Zu vermieten ist sofort ein freundliches, separates und meßfreies Stübchen Brühl Nr. 3-4, Hof 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen, sep. Eingang, Saal- und Hauschlüssel, für 1 Herrn Blumengasse 4, II. links.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren, auch für einjährig Freiwillige passend, Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 1 Treppe rechts.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Dienstag

[Dritte Beilage zu Nr. 61.]

2. März 1869.

Garçon-Logis.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube und Schlafstube an 1 oder 2 Herren, meßfrei, mit Haus- und Saalschlüssel, wenn gewünscht mit feinem Mittagstisch, Aussicht Markt und Grimm. Straße. Näheres Reichstraße 12 im Herren-Kleidermagazin.

Garçonwohnung.

Zwei gut meubl. Stuben mit heller Schlafstube sind den 1. April zu vermieten Kl. Windmühleng. 7 b, 1 Tr., neben der Speise-Anstalt.

Zu vermieten

ein unmeublirtes Stübchen, freundliche Aussicht, Plagwitz Straße Nr. 3, Hinterhaus 2 Tr. links.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer mit Altoven an 1 od. 2 anständ. Herren, meßfrei, m. Hausschl. Nicolaisstr. 34, 3 Tr.

Zu vermieten ist ein einfach freundl. meublirtes Stübchen einen Herrn Sternwartenstraße 18 b, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine separate gut heizbare kleine Stube Lange Straße Nr. 4, 4 Treppen, 2. Thür.

Zu vermieten ist eine Stube für einen oder zwei Herren zum 15. d. oder 1. April Neulirchhof 12/13, Treppe A, 4 Treppen.

Zu vermieten, sogl. zu beziehen, 1 gut meubl. Zimmer mit Bett, Haus- u. Saalschlüssel Münzgasse 19, 3. Et.

Zu vermieten 1 fein meublirtes Zimmer mit Schlafstube und 1 kleine meubl. Stube sep. Magazingasse 12, 2. Etage.

Zu vermieten eine große helle Stube mit Kochofen, sep. Eingang, an solide Leute, Kohlenstraße Nr. 7, 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine feinmeublirte Stube nebst Schlafstube für 1 oder 2 Herren Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein gut meublirtes Zimmer nebst Altoven an 1 Herrn Burgstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine solid meublirte Stube mit separatem Eingang und Schlafcabinet an Damen oder Herren, welche ihr Bett haben, Neureudnitz Ströteritzer Weg Nr. 19, 1. Etage. Der Preis wird annehmbar gemacht.

Zu vermieten ist eine Stube nach der Promenade, mit oder ohne Meubles Neulirchhof Nr. 27, 3 Treppen.

Ein großes, fein meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei Herren, Kaufleute oder Beamte, zum 15. März zu vermieten

Schützenstraße Nr. 10, 4 Treppen.

Schletterstraße Nr. 11, II. Et. links sind freundlich meublirte Zimmer sofort zu vermieten an Herren oder Damen.

Eine sehr freundlich gelegene, gut meublirte Stube nebst Schlafzimmer ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden
Neudnitz, Kurze Straße Nr. 3, 2. Etage.

Ein elegant meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet ist für einen oder zwei Herren sofort zu vermieten Reitzer Straße Nr. 34, Gartengebäude 1 Treppe rechts.

Eine fein meublirte Stube, auf Wunsch mit Schlafstube, ist sofort zu vermieten Turnersstraße Nr. 1, 3. Etage rechts.

Zum 15. März ist ein gut meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschl. an einen anständ. Herrn zu verm. Quersstr. 28, 3. E. I.

Ein freundliches, fein meublirtes Wohn- u. Schlafzimmer in resp. Hause ist mit Schlüssel zu vermieten
Hohe Straße Nr. 4, 3. Etage.

Ein freundliches, geräumiges Garçonlogis (Centralstraße 3, IV., der Synagoge gegenüber), wird als durch Sauberkeit der Wirthsleute und sehr gute Bedienung sich auszeichnend, etwaigen Reflectanten, besonders Studirenden, vom jetzigen Bewohner bestens empfohlen. Frei wird dasselbe 15. März, resp. einige Tage früher.

Zwei elegante, nach der Straße freundlich gelegene unmeublirte Zimmer, eventuell mit Kammer, sind an Herren oder Damen pr. 1. April preiswerth zu vermieten. Näheres Reichstraße Nr. 10 in der Handschuhfabrik.

Ein freundliches Parterre-Logis,

fein meublirt, ist sofort an einen oder 2 Herren zu vermieten. Näheres in der Expedition der Leipziger Dorfzeitung, Emilienstr. 2.

Eine Stube mit Kammer, einfach meublirt oder unmeublirt, ist sofort zu vermieten Reudnitz, Gemeindefstraße 35 parterre.

Sofort oder 15. ds. Mts. ist ein fein meublirtes Zimmer an der Promenade westl. Vorstadt pro Monat mit 5 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Zu erfragen bei Herrn Otto Wagenknecht, Centralhalle.

Eine meublirte Stube ist zu vermieten
Burgstraße Nr. 12, 1. Etage, Eingang am Platz.

Ein feines Garçonlogis mit Altoven im hohen Parterre ist zu vermieten Färberstraße Nr. 7 parterre.

Eine freundl. Stube, Aussicht auf zwei Straßen, Durchgang nach der Promenade ist sofort zu vermieten Brühl 60, 4. Etage.

Nähe d. Schlossprom. ist v. 15. März od. später ein gr. freundl. Zimmer, d. der jetz. Inh. 2 1/2 J. b. 1. April inne hatte, an einen sol. Herrn v. d. Handl. zu verm. Weststraße Nr. 68, 3 Treppen.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten
Reichstraße Nr. 16 bei W. Uhlisch.

Eine freundliche Schlafstelle ist zu vermieten mit schöner Aussicht Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

Ein solider junger Mann findet eine freundliche Schlafstelle
Neudnitzer Straße Nr. 11, 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube und Kammer
Schützenstraße Nr. 4, 4 Treppen vornheraus.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren mit Saal- und Hausschlüssel
Inselstraße Nr. 19, 2. Etage.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren
Läubchenweg Nr. 4, 3 Treppen.

Offen sind freundliche Separat- und heizbare Schlafstellen
Weststraße 17 c, Hof 3. Etage beim Schuhmacher.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren in einer Stube, Saal- und Hausschlüssel Neulirchhof 5, 3 Treppen.

Offen sind mehrere Schlafstellen für ordentliche Mädchen
Lindenstraße Nr. 5, im Hofe 1 Treppe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle
Colonnadenstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird von einem jungen Herrn ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube Sternwartenstraße Nr. 41 bei IIIg.

Ein Gesellschaftszimmer, 25—30 Mann fassend, ist zu vergeben
Kosstraße 6.

Heute
19. Gesellschaftstag
im Schützenhause
(großer Saal). **D. V.**

Heute, Dienstag den 2. März,
Ball der Gemüthlichen.
Rosenthalgasse 3,

Restaurations-Empfehlung, Rosenthalgasse 3.

Hiermit einem geehrten Publicum zur gefälligen Nachricht, daß ich die Restauration, Rosenthalgasse Nr. 3, übernommen habe.

Ich werde stets bemüht sein für gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen. Hochachtungsvoll **Heinrich Kettner.**

Heute humoristische Gesangsvorträge der Nordd. Damencapelle. Programm neu. Anfang 7 Uhr.

Gute Quelle.

Concert und Vorstellung zum Benefiz für Herrn Panzer

mit gänzlich neuem Programm.

Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 ₰.

Freibilletts sind ungültig.

A. Gram.

Schletterhaus,

14 Petersstraße 14.

Concert und Vorstellung.

Zur Aufführ. l. u. A.: Leiden eines Nachtwächters. —
Nach' dir man keine Kopfschmerzen. — Das ist sehr
pikant. — Das ist sehr duster. Anfang 7 1/2 Uhr.

Täglich Frühstück, Bouillon, Auswahl Speisen,
Bier ausgezeichnet. C. Wehnert.

Nr. 22 Weißbierhalle Burgstraße Nr. 22.

Heute Abend Vorträge von den Leipziger Humoristen. Dabei
empfehlen Bajer. Leberknödel, Bier ff. Bräutigam.



„Hofer Bierstube“,

Große Fleischergasse 24.

Heute Abend „Allerlei“ mit Filet oder
Cotelette u. Hofer Bier unübertrefflich
à 1 1/2 ₰.

„Bockbier! Bockbier!“
Mittagstisch à 6 ₰ gute kräftige
Speisen, wozu ergebenst einladet

G. F. Möbius.

Adolph Weber's Restauration,

Grimma'sche Strasse 5, Neumarkt 3,

empfehlen heute Abend

sauere Rindskaldaunen.

Wenig's Restauration,

Grimma'sche Straße Nr. 4, vis à vis dem Raschmarkt.

Heute sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen, täg-
lich frische Bouillon, kräftigen Mittagstisch, stets reichhaltige
Speisefarte. Bockbier aus der Brauerei zum Felsenkeller bei
Dresden, Lagerbier ff. empfiehlt Chr. Wenig (Anton).

Esche's Restauration Lessingstr. 1.

Zum Vortheile der Familie eines verunglückten Collegen.

Heute: Humoristisch-musikalische Vorträge

des Gesangskomikers **Julius Koch**, der Soubristen Frau und Frä. **Koch**, des Baritonisten und Gesangskomikers Herrn
Ferd. Groß, so wie der Zither-Virtuosin Frä. **Deininger**. Programm gewählt und neu.

Anfang 7 Uhr.

Entrée 2 1/2 ₰, ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Die Gesamteinnahme ist obigem Zwecke gewidmet. Frau Heine wird das Cassenwesen übernehmen.

Ergebenste Einladung.

Zu meinem heute, Dienstag, den 2. März, stattfindenden **Fastnachtsschmaus** erlaube ich mir
werthe Freunde und Gäste, welche nicht durch Circular eingeladen sind, um noch recht zahlreiche Be-
theiligung zu ersuchen und bitte um gütige Berücksichtigung Hochachtungsvoll

E. Rahnis,

Restaurateur im silbernen Bär.

NB. Eingang Universitätsstraße Nr. 10.

Heute Abend sauern Rinderbraten mit Thüringer Klößen empfiehlt **H. Thal**, Burgstraße Nr. 8.

Bayerisch Bier feinsten Qualität von **H. Helbig** aus Erlangen. Lagerbier ff. (Billard.)

Mockturtle-Suppe empfiehlt heute **F. Trietschler**, Petersstr. 29.

Mockturte-Suppe

empfehlen

Kitzing & Helbig.

Plaffendorfer Hof. Heute Mockturtle-Suppe, wozu ergebenst einladet **F. Männel**.

Gasthaus zum Rosenkranz

empfehlen heute Abend Sammelbraten mit Thüringer Klößen, Bier vorzüglich, wozu ergebenst einladet **C. Umbreit**.

Mittagstisch,

gut und kräftig, bei reicher Auswahl à Port. 6 ₰, im Abonnement 5 1/2 ₰, stets reichhaltige Speisefarte und vorzügliches Lagerbier
empfehlen **Robert Göge**, Nicolaisstraße Nr. 51.

Restauration in Tschermanns Haus. Heute Schlachtfest. **E. F. Schulze**.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. G. Göttner**, Peterssteinweg Nr. 51.

Schweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut oder Meerrettig zu heute Abend empfiehlt
August Löwe, Zeiser Straße Nr. 20 C und Sidonienstraße.

NB. Bayerisch und Vereinsbier sind von ganz vorzüglicher Güte.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit Klößen. **J. H. Gösswein**, Blauenscher Platz 1.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **Carl Rohde**, Kloftergasse 4.

Heute früh 9 Uhr **Speckknöchen**.

Keil am Neumarkt.

Se
nebt
Bie

Zum schwarzen Bret.

Bre

4

Si

Pe

un

ge

10

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

3

Zur Erholung,

Sobe Straße Nr. 22b.

Heute Abend sauerer Rindsfalbauern

nebst einer Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke, Bier, wie stets, ff.

O. E. Münchhausen.

Zum schwarzen Bret.



Heute Schlachtfest.

Brühl 41. Stadt Warschau 41.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig, Bier ff., wozu ergebenst einladet Louis Pfautsch.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen nebst einem Töpfchen feinem Bockbier bei August Berger, Poststraße Nr. 8.

Heute früh Speckkuchen bei Friedrich Saalmann.

5 Thaler Belohnung.

Am Sonntag wurden von einem armen Burschen 3 weimarische Zehnhalerscheine in der Petersstraße verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben bei Herren Hahn & Scheibe, Petersstraße Nr. 36, gegen obige Belohnung abzugeben.

Zwei Thaler Belohnung.

Ein goldnes Medaillon, sowie ein dergleichen von grünem Glas und eine Lorgnette, zusammenhängend an einer stählernen Kette, sind am Sonnabend Abend entweder im Hofe des Livoli oder Zeitzer Straße verloren gegangen. Der Finder wird freundlichst gebeten diese Gegenstände gegen obige Belohnung bei Herrn Otto Kaufsch, Cigarrengeschäft, Petersstraße, niederzulegen.

10 Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 28. vor. Monats auf dem Dresdner Bahnhofe oder auf dem Wege nach Dresden ein rothjuchteses Täschchen mit Bistenkarten und circa 40 Pf. Papiergeld. Abzugeben gegen 10 Pf. Belohnung Königsstraße Nr. 28, 2. Etage

Verloren

auf dem Alberts-Ball ein Battist-Taschentuch mit breiter Spitzenkante. Abzugeben gegen gute Belohnung Mühlgasse Nr. 5, 2. Etage.

Verloren wurde vorgestern Abend von der Mühlgasse zur Gr. Windmühlenstraße ein Portemonnaie mit etwas Geld und 3 Badebilletts. Gegen Dank und Bel. abg. Mühlg. 1. Hof 2. r.

Verloren wurde Sonntag Abend vom Unterrichtslocal des Herrn Rech, Stadt Gotha, aus über den Töpfersplatz bis nach der Promenade eine goldene Broche mit langer Nadel. Abzugeben gegen gute Belohnung Reichstraße im Wartezimmer.

Verloren wurde ein Messing-Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 1449 gegen Belohnung abzugeben Schmiedergasse Nr. 7.

Verloren ist von einem armen Dienstmädchen ein Portemonnaie mit 4 Pf. Inhalt in der Sternwartenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe abzugeben Gerberstr. 67, 1. Et.

Verloren wurde Montag früh 7 Uhr in der Nähe des Armenhauses auf dem Gerichtswege ein Hundehalsband mit Steuerzeichen Nr. 1647. Gegen Belohnung abzugeben Neureudnitz, Stötteritzer Weg Nr. 15, 2 Treppen.

Verloren wurde von der Schützenstraße über die Promenade, Brühl, Quandts Hof, Goldhahngäßchen eine Brille mit Futteral. Gegen Belohnung abzugeben bei Harbers, Reichstraße 16.

Verloren eine glatte Meerscham-Cigarrenspitze mit Etui. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Universitätsstr. 11, 2 Tr.

Verloren wurde Sonntag Abends vom alten Theater bis in die Gaisinstraße ein Damen-Summischuh. Gegen Belohnung abzugeben Brühl 23 im Schirmgeschäft von Waderwitz.

Verloren wurde ein schwarzer, mit Krümmer besetzter Manteltragen. Gegen Belohn. abzug. bei F. W. Berger, Barfußgäßchen 5.

Verloren wurden in der Universitätsstr. 3 gedruckte Annoncen, Färbefachen betreffend. Gegen Belohnung abzugeben W. Spindler's Färberei-Annahme, Universitätsstraße 21.

Eine Antike, in Form einer kleinen braun goldglänzenden Kufe, ein Riechschwämmchen hineinzulegen, ist Sonntag den 28. Februar auf dem Wege von der Nicolaisstraße, Brühl, nach dem Dresdner Bahnhof, dem Telegraphen-Bureau, der Bahnhofstraße und Promenade nach der Post, Augustusplatz, Grimma'sche Straße, Petersstraße und Neumarkt verloren worden. Der Finder wird gebeten, selbige gegen 20 Pf. Belohnung Nicolaisstraße Nr. 12, 2. Et. abzug.

Eine goldene Broche ist von der Zeitzer Straße nach der Gerberstraße verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Gerberstraße Nr. 6, im Hofe rechts, 2 Treppen rechts.

Ein Gesangbuch wurde vergessen in einer Droschke am Vultage Vormittags bei der Fahrt von der Grimm. Straße auf die Zeitzer Straße. Der ehrliche Finder wolle gegen 10 Pf. Belohnung das Buch abgeben Zeitzer Straße 20 c, 1. Etage.

Jrgendwo stehengelassen ein braunseidener Regenschirm, Halengriff mit weißer Spitze. Um gefällige Rücksendung bittet C. Albert Bredow.

Einen kleinen Oleander, welcher in der Nacht vom 27. bis 28. Februar von dem Dache des Bades bei der Central-Halle gefallen, bittet man gegen Belohnung in Schwabe's Producten-Geschäft daselbst abzugeben.

Sund verloren.

Ein kleiner grauer Affenpinscher (männlich) mit Maulkorb, Halsband und Steuerzeichen Nr. 669, ist am Sonntag Nachmittag in der Rosenthalgasse abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung und Dank abzugeben Rosenthalgasse Nr. 17-19, III. Et. links.

Entflohen Sonnabend früh ein Paar schwarz und weiß gefleckte Kropfstauben. Gegen Belohnung abzug. Kanst. Steinw. 16.

Entflohen ist Sonntag den 28. ein grüner Canarienvogel. Gegen Belohnung abzugeben Nicolaisstraße Nr. 13, 5 Treppen.

Gefunden am Vultage in der Thomaskirche im Concert eine Belle in Futteral Burgstraße Nr. 30.

Ein Leibhauschein gefunden. Abzuholen Sternwartenstraße 29, I.

Ein Postpaket

aus Göttingen, 1 Pfd. 5 Loth schwer, enthaltend archäologische Abbildungen, ist nebst Adresse Sonnabend früh zwischen 10 und 11 Uhr in der Paketabgabe des hiesigen Oberpost-Amtes wahrscheinlich irrthümlich in Empfang genommen worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Königsstraße Nr. 24, Hof parterre.

Der bekannte Herr, der am Sonntag Abend in Batters Restauration den braunen Filzhut vertauscht hat, wird gebeten denselben baldigst Neumarkt Nr. 1, 3 Treppen abgeben zu wollen.

Sollte der Herr, welcher am Montag früh von dem Scharfrichterknecht so gräßlich behandelt wurde, zwei Männer, welche es mit angesehen haben, als Zeugen brauchen, so kann er sie Thomassgäßchen Nr. 8, in der Restauration finden.

Der Gewinner des Delgemäldes, Medaillonformat, Hirsche bei Morgen, in der Carnevallotterie wird um Angabe seiner Adresse gebeten Quersstraße 28, I. rechts.

Der betreffende Herr, welcher das im Tageblatt über Fr. R. . . niederschrieb, wird gebeten, sich Donnerstag Abend 9 Uhr Ecke der Thal- und Hospitalstraße hin zu bemühen.

Noch einmal Casati

und eine neue Bitte an Director Laube, dieses Paar uns zu erhalten. Wir vermiffen es bereits schmerzlich auf der Bühne und bebauern lebhaft, daß dasselbe in letzter Zeit fast gar nicht beschäftigt wird.

Mehrere Abonnenten.

Und da er nun sein „letztes Wort“ gesprochen, So hat er sicherlich auch Recht. — Hinfür ist kein Zweifel mehr. Die Christenwelt macht wiederum 'nen großen Fortschritt — schrumm, schrumm, schrumm — Durch Eintritt in das — Judenthum.

Kirchenvorstandswahl.

Im Kirchenvorstand der Nicolaiparochie ist die Nachwahl zweier Mitglieder notwendig geworden. Die bisherige Thätigkeit der hiesigen Kirchenvorstände, die bekannt gewordenen Vorkommnisse in anderen Städten haben nun wohl jedem Mitbürger hinreichend klar gemacht, wie tief eingreifend deren Wirksamkeit werden kann, wie es durchaus nicht gleichgültig ist, von welchem Geiste die Männer beseelt sind, welche den Kirchenvorstand auf Jahre hinaus bilden. Auf Grund des bei den Hauptwahlen im Juli vorigen Jahres von uns aufgestellten freisinnigen Programms, welches bei der Mehrzahl der Wahlberechtigten Billigung gefunden hat, schlagen wir deshalb zu der Nachwahl die Herren

Reißig, Christ. Gottfr., Kaufmann, Stadtrath,
Schulze, Ludw. Ferd., Dr. med., praktischer Arzt und Stadtverordneter,

hiermit vor. Beide Männer haben sich in den öffentlichen Aemtern, zu denen sie das Vertrauen der Bürgerschaft berufen hat, bereits seit längerer Zeit bewährt, und zu Beiden kann jeder Wahlberechtigte die zuverlässige Hoffnung hegen, daß sie einerseits auf Grund ihrer geistigen Kraft und reichen Erfahrung eine segensreiche Thätigkeit auch in den kirchlichen Angelegenheiten entfalten, andererseits aber auch auf Grund ihrer oft bewiesenen wahrhaft freisinnigen Grundsätze jedes unberechtigte Uebergreifen in fremdes Gebiet nachdrücklich bekämpfen werden.

An die Wahlberechtigten der Nicolaiparochie richten wir deshalb die Bitte, bei der bevorstehenden Wahl nicht zurückzubleiben, und den genannten beiden Männern ihre Stimmen zu geben.

Die Wahl findet **Mittwoch, den 3. März**, früh von 9—1 Uhr und Nachmittag von 3—5 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule statt.

Stimmzettel können in den Geschäftslocalen der Herren

Seilermeister Luther, Nicolaistraße 30,
Kaufmann F. B. Gulitz, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus,

entnommen werden.

Der Vorstand des Städtischen Vereins.

Freie Vereinigung

zur

Kirchenvorstandswahl der Nicolaiparochie.

Zur Ergänzungswahl an die Stelle der von uns früher vorgeschlagenen und durch große Stimmenmehrheit auch gewählten Herren Consul **Beckmann** und Kaufmann **Alexander Hlusch**, welche nicht mehr zur Nicolaiparochie gehören, empfehlen wir hierdurch abermals

Herrn Buchbindermeister Joh. Heinr. Conrad Foeste

und

Herrn Buchhändler Hermann Kost.

Es ist dabei besonders dem Umfange Beachtung geschenkt worden, daß beide Herren bei der ersten Wahl bereits der Majorität nahe gestanden haben.

Wir erneuern die dringende Bitte um recht zahlreiche Bethelligung bei dieser Wahl, welche am **3. März Vormittags von 9—1 Uhr und Nachmittags von 3—5 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule** stattfindet.

Leipzig, den 25. Februar 1869.

A. G. Albrecht, Buchbindermeister. **Otto Bethmann**, Kaufmann. **F. S. Curbach**, Kaufmann. **Dr. C. F. Gerber**, Geh. Just.-Rath. **Adv. Heinr. Goeß**. **A. Th. Hecker**, Lehrer. **C. F. Köhler**, Kaufmann. **C. F. Krause**, Tischlermeister. **N. Landmann**, Kaufmann. **Hofrath Dr. Osterloh**, Professor. **S. F. Rivinus**, Kaufmann. **Gustav Schindler**, Handschuhm. **C. F. Schelbach**, Fleischermeister. **C. Voigtländer**, Kürschnermeister. **Otto Weickert**, Kaufmann. **Adv. Dr. Emil Wendler sen.** **Dr. med. Werner**. **Adv. Friedrich von Zahn**.

Kirchenvorstands-Wahl.

In der Nicolaiparochie ist laut Bekanntmachung des Wahlausschusses derselben eine Nachwahl zweier Mitglieder des Kirchen-Vorstandes erforderlich geworden, deren Ausfall bei der gegenwärtigen Zusammensetzung desselben eine besondere Bedeutung beanspruchen darf.

Da nun die Vorschläge des unterzeichneten Vereins bei der Kirchenvorstandswahl des vorigen Sommers in der evangelischen Wählerschaft unserer Stadt vielseitige Billigung gefunden haben, so fühlt sich derselbe dadurch veranlaßt, jetzt wiederum mit einem Wahlvorschläge hervorzutreten.

Und zwar erschien dem Vereine am entsprechendsten, dazu diejenigen beiden unter den früher von ihm aufgestellten Candidaten zu bezeichnen, welche bei der ersten Wahl die vergleichsweise größte Stimmenzahl erhalten hatten. Dies sind:

Gensel, Walter Julius, Handelskammersecretär und Stadtverordneter;
Reißig, Christ. Gottfr., Kaufmann und Stadtrath.

Wir bitten die evangelischen Wähler der Nicolaiparochie, um Stimmenzersplitterung zu vermeiden, die Wahl auf diese beiden, durch das öffentliche Vertrauen schon wiederholt ausgezeichneten Männer zu lenken und sich recht zahlreich an derselben zu betheiligen.

Leipzig, 25. Februar 1869.

Der Protestanten-Verein.

Bei den vielen Mitteln, die täglich angepriesen werden, verdient die **echte Schweizer-Alpenkräuter-Essenz** von Dr. **Rirch-hoffer** besonderer Empfehlung. Dieses nach langjährigen ärztlichen Erfahrungen aus reinen Alpenkräutern zusammengesetzte Elixir hat sich namentlich bei Verdauungsstörungen bewährt, als bei: Blähungen, Appetitlosigkeit, Bälle, Druck in der Magengegend, Stuhlverstopfung, bei Hypochondrie und Melancholie, wenn solche auf Digestionsstörungen beruhen.

Durch Verbesserung des Verdauungsgeschäftes und Normalisirung des Appetits wirkt die **Alpenkräuter-Essenz** ganz vorzüglich in den Fällen, wo sich Regelwidrigkeiten in der Blutconstitution zeigen, als: bei Schwächezuständen überhaupt, Blulleere, Bleichsucht, Störungen in der Menstruation, weißem Fluß u. dgl. m.

Diese Alpenkräuter-Essenz ist (à Fl. 20 Sgr.) **nur allein echt** aus dem für Deutschland alleinig autorisirten General-Depot von **Emil Karig** in Berlin, Leipziger Straße 94, zu beziehen.

Hier bleiben!

Wenn es sich bestätigen sollte, daß die Geschwister Casati unsere Bühne verlassen, so dürfte es schwer sein, einen Ersatz für sie zu finden. Wir richten deshalb an Herrn Director Laube die Bitte, der Stimme des Publicums Gehör zu schenken und unsere Lieblinge zum Hierbleiben zu veranlassen. Oder sollten von den Betreffenden hinsichtlich der Gage zu hohe Ansprüche gemacht werden?

Mehrere Abonnenten.

Liebe M — bitte mache es möglich, daß ich Dich noch vor meiner Abreise spreche. Adresse. Schreibe wie die Stadt heißt, wo wir uns getroffen haben und in der Expedition dieses Blattes unter K. 1. niederzulegen.

Unserem lieben Vater zu seinem 25 jährigen Dienst-Jubiläum ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Friedrichstraße wackelt.
Die angetraute Frau
nebst Kindern.

Berspätet.

Fräulein **Elisabeth R...** in Wohlth die herzlichsten Glückwünsche zu ihrem 16. Wiegenfeste am 23. Februar 1869. Dein Frohsinn werde nie getrübt!
M. — . . .

Ihrem lieben Regelbruder **August** gratuliren herzlich zum heutigen Geburtstag die andern **Auguste**.

Wir gratuliren unserer lieben Großmutter Frau **Henriette Schöttge** zu ihrem heutigen Wiegenfeste, Gesundheit und langes Leben.
Die beiden Enkel **Richard** und **Emma**.

Wir gratuliren dem Herrn Verbands-Padmeißter **Schönerstedt** zu seinem Geburtstage.
Es ist bloß wegen der Gemüthlichkeit.

Ein dreimal donnerndes Hoch dem Restaurateur **Emanuel Frig** zur silbernen Hochzeit, daß das ganze Annathal zittern möge.
Leipzig, den 2 März 1869.

Mehrere Stammgäste.

Wir gratuliren den **Frig'schen** Eheleuten zur silbernen Hochzeit.
Baron v. P. und Baron v. R. — Leipzig, den 2. März 1869.

Ich gratulire meinem lieben Bruder und Schwägerin zu ihrer silbernen Hochzeit; sein theurer Bruder **Charles Frig**, Oberlieutenant außer Diensten. — Paris und Leipzig

Wir gratuliren dem Herrn **Emanuel Frig**, Thann des Rottenburger Bierversenker zu seiner silbernen Hochzeit. Wir finden uns heute ein.
Seine Freunde.

Wir gratuliren unserm lieben Vater und Mutter zur silbernen Hochzeit. **Marie Düring** geb. **Frig**, **Alexander Düring** als Schwiegersohn.
Berlin und Leipzig.

Ich gratulire meinem lieben Vater und Mutter zu ihrer silbernen Hochzeit und möchte wünschen, daß sie noch viele Jahre gesund bleiben möchten. Dies wünscht Euch Euer lieber Sohn
Wilhelm Frig, London und Leipzig.

Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenvertheilungsanstalt bestimmten Gaben soll
Montag den 8. März 1869

im Saale der alten Mathswaage allhier eröffnet werden.

Wir bitten daher uns freundlich zugesicherte oder sonst zuge dachte Gegenstände baldigst und wo möglich noch vor Beginn der Ausstellung an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

Der Frauenhilfsverein.

Mathilde Baumgarten, Löhrs Platz 5.

Louise Frege, Hopfplatz 1.

Anna Frege-Beckmann, Wiesenstraße 3.

Friederike Stöckel, Lauchaer Straße 2.

Jeanette Goetz, Zeitzer Straße 47.

Clara Kellberg, Dresdner Straße 13.

Ellsabeth Seeburg, Querstraße 35.

Städtischer Verein.

Versammlung heute Dienstag den 2. März a. c. Abends 7 1/2 Uhr in Stadt Berlin, Klostersgasse.

Tagesordnung: 1) Mittheilungen des Herrn Dr. **O. Mothes** über das Wesen und die Bedeutung des Vereins für Geschichte Leipzigs. 2) Die Nachwahlen zum Kirchenvorstande in der Nicolaisparochie. 3) Die Landtagswahlen. 4) Der Kasernenbau in Schloß Pleißenburg.

Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. Gäste haben stets Zutritt.

Der Vorstand.

Sächsischer Schützenverein.

Die Freischißschützenvereine des Leipziger Kreises werden hiermit veranlaßt, Delegirte zu einer Vorbesprechung über den neu zu begründenden sächs. Landesschißverein am 5. März Abends 7 Uhr in die Restauration von Herrn Trietschler zu entsenden.

Im Namen des Begründungs-Ausschusses:

Dr. Haubold.

Deutscher Protestanten-Verein.

Dienstag den 2. März Abends 8 Uhr im großen Saale der I. Bürgerschule.

Vortrag von Professor **H. Seydel** „über die evangelischen Wunderberichte; II. geschichtlicher und religiöser Werth derselben.“

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Der Vorstand.

Leipziger akademischer Docentenverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr Vortrag: „Cuppediae Pindaricae“.

General-Versammlung

der Kürschnergehülften-Krankenkasse

findet **Sonnabend** den 6. März, Abends 7 1/2 Uhr, in Stadt Walmedy bei Herrn **Carius**, Ritterstraße Nr. 39, statt.

Tagesordnung: 1) Rechnungsvorlage, Aenderung der Cassenverwaltung, Neuwahl des Vorstandes.

NB. Allseitiges Erscheinen ist dringend nothwendig, die Quittungsbücher sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Local-Verein zu Beudnitz.

Sente wichtige Besprechung; allseitiges Erscheinen ist nöthig.

Verein zur Unterstützung unbemittelter talentvoller Knaben.

Die Probearbeiten der unterstützten Knaben liegen zu Jedermanns Einsicht von Mittwoch den 3. März in der Wohnung des Vorstehenden, des Herrn Stadtrath Dr. Kollmann, Lessingstraße Nr. 2, aus.
Im Auftrag des Vorstandes: Dr. Hoffmann, Schriftführer.

H - a. Heute letzter Gesellschaftsabend vor dem Ofterfeste.
THESPIS. Heute Stiftungsbail im Gosenthal. **D. B.**

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 2. März Abends 7 Uhr

Chor-Probe

Die Concert-Direction.

im Saale des Gewandhauses.

Zöllner-Bund.

Donnerstag, den 4. dieses Abends punct 8 1/2 Uhr
Probe bei Zahn.

Außer den vertheilten Gesängen kommt „Sturmesmythe“ zur Uebung und bitten wir ganz dringend, die noch nöthigen Proben nunmehr ausnahmslos zu besuchen. **D. V.**

Leipziger Packträger-Verein.

Auf die gestrige Annonce Tageblatt Nr. 60, S. 1793, daß ich nichts für Kranke bezahlen will! muß es wohl heißen, daß ich nichts mehr verlegen will! Denn bis jetzt war ich bloß Verleger, da mein Vorgänger, Herr W. F. Beck, die Cassen als Kranken- und Fond-Casse von über 500 \mathfrak{R} in Händen hatte, noch nicht dazu zu bewegen ist, es herauszugeben. Advocat und Polizei haben es bereits schon 12 Wochen in Händen, jedoch bis heute noch zu keinem Resultat gekommen. Den sich dafür Interessirenden zur gefälligen Notiz.

Leipzig, den 1. März 1869.

J. C. Krotzschmar,
Inhaber des L.-P.-Vereins.



Heute
Abend 8 Uhr
ordentliche Versammlung
in den oberen Localitäten
des Th.

Vereins-Local.
Der Vorstand.

Bürger-Verein.

Anfang 1/2 8 Uhr.

Freitag, den 5. März Club-
Abend mit Vorträgen im
großen Saale des Schützenhauses.
Der Vorstand.

Liederkranz.

Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslocal, um pünctliches Erscheinen bittet **D. B.**

Frauenbildungs-Verein

Mittwoch den 3. März.

Mercur.

Heute Abend 8 Uhr Uebung in Stadt
Gotha. **D. V.**

Wie innigem Danke bestätige ich den Empfang des Briefes einer edlen unbekanntten Dame mit 50 \mathfrak{R} , welche ich zu dem angegebenen wohlthätigen Zwecke verwenden werde.
Andreas Grabau.

M. z. d. 3 P. H. Ab. 6 U. L. A. u. J. 8 U. T.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Mittwoch: weiße Bohnen mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Siegel.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| Er. Durchlaucht der Prinz Otto v. Schönburg-Baldenburg u. Dienerschaft a. Waldenburg, Hotel de Russie. | Abels, Kfm. a. Geraheim, S. z. Palmbaum. | v. Berg, Officier a. Stuttgart, und |
| Er. Durchlaucht der Prinz Wilhelm v. Hanau n. Bedienung a. Cassel, Hotel de Baylere. | Ahnert, Kfm. a. Berlin, Hotel de Bologne. | Blasche, Kfm. a. Halle a/S., Lebe's Hotel. |
| Abraham, Kfm. a. Nordhausen, Hotel z. Magdeburger Bahnhof. | Alsdorf, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Baylere. | Belle, Concertmstr. a. Luda, grüner Baum. |
| Auerbach, Kfm. a. Gotha, S. z. Palmbaum. | Wilt, Buchhldr. a. Gotha, Lebe's Hotel. | Behrend, K u. S., Fräul. Privatieres aus |
| Auerbach, Fabr. a. Breslau, Bräffeler Hof. | Böhmer, Fabr. a. Sohland, goldnes Sieb. | Hamburg, Stadt Nürnberg. |
| | Bock, Kfm. a. Chemnitz, Hotel Stadt London. | Bunn a. Berlin, und |
| | Blasch, Kfm. a. Breslau, Hotel zum Palmbaum. | Brandt a. Halle, Kfte., Hotel zum Dresdner |
| | Bothe n. Frau, Kfm. a. Bism., S. de Bologne. | Sahnhof. |
| | Borff, Kfm. a. Warendorf, Stadt Hamburg. | Böge, Fabr. a. Eschwege, Stadt Köln. |

Zur Feier der silbernen Hochzeit d. 2. März 1869
den lieben Eltern dargebracht.

Der Herr hat fünf und zwanzig Jahr
Mit väterlichem Walten
Den Bund, der Sie einst am Altar
Vereinigt hat, erhalten.
War auch bisweilen manches Leid,
Der Herrgott half es tragen,
Er sandte Trost und Freudigkeit,
Und ließ Sie nicht verzagen.
Oft leuchtete der Gnade Licht,
Da gab es heitre Stunden,
Da strahlte froh das Angesicht,
Da ward kein Weh empfunden.
Erhalte Gott nach seinem Rath
Sie uns noch viele Jahre!
O, daß er Sie auf Ihrem Pfad
Vor Uebeln stets bewahre.

Die Geschwister:
Louis
Marie
Minna
Wilhelm
Albertine
Mathilde
Carl
Ida
Anna

Gestern Nacht 1/2 12 Uhr wurde meine liebe Frau von einem kräftigen Knaben durch die eifrigen rastlosen Bemühungen der Hebamme Frau Trmscher sowie des Herrn Dr. Kormann glücklich entbunden. — Reudnitz, den 28. Februar 1869.

Gustav Berg
Amalie Berg geb. Neumann.

Nach sechswochentlichen schweren Leiden endete heute Morgen 9 1/4 Uhr der Tod das theure Leben unserer herzenguten und braven Frau und Mutter Anna Weber, geb. Frauendorf. Tiefbetrübt zeigen wir diesen uns unersehlichen Verlust lieben Verwandten und Freunden hierdurch an mit der Bitte um stillen Beileid.

Leipzig, den 1. März 1869.

C. L. Weber.
Margarethe Weber, als Tochter.

Verwandten, Bekannten und Freunden nur hierdurch die traurige Nachricht, daß unser guter Gatte und Vater

Job. Gottl. Wilh. Brauer
gestern Nachmittag nach längern Leiden sanft verschieden ist.
Erottendorf, 1. März 1869.

Christ. verw. Brauer und Kinder.

- v. Bodenstedt, Generalintendant a. Meiningen, Hotel de Baviere.
 Basse, Rent. a. Dresden, Stadt Rom
 Bozon, Kfm. a. Lyon Lebe's Hotel.
 Bär, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg
 Banasch, Kfm. a. Speyer, Stadt Berlin.
 Baumbach, Kfm. a. Meiningen, Hotel de Prusse.
 Bauer, Privatm. a. Neutirchen, und
 Bierhale, Kfm. a. Mainz, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Brauneberg, Ref. a. Dresden, S. z. Kronprinz.
 Bantel n. Tochter, Bauunternehmer a. Danzig, u.
 Borup, Kfm. a. Danzig, Hotel de Russie.
 Behrens a. Berlin,
 Brodsky a. Odessa, Rentiers, und
 Broich n. Frau, Kfm. a. Halle, S. z. Palmb.
 Beck, Kfm. a. Grew, Münchner Hof.
 Burette, Lehrer a. Hamburg, und
 Berger, Agent a. Dresden, Rosenkranz.
 Bastineller, Gutsbes. a. Seithain, Brüsseler Hof.
 Baumgärtner, Viehhdlr. a. Berlin, g. Sonne.
 Brünckel, Kfm. a. Tschbed, Stadt Wien.
 Clar, Buchhdlr. a. Bern, Lebe's Hotel.
 Clemens, Kfm. a. Zeitz, Hotel St. London.
 Glad, Fabrikbes. a. Reichenbach, weißer Schwan.
 de la Croix, Rent. a. Paris, Hotel de Baviere.
 Daub, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamburg.
 Deichmann, Rent. a. Staßfurt, S. z. Palmb.
 Dettendorff, Kfm. a. Nordhausen, Hotel Stadt
 London.
 Ettel, Domainenrath a. Schönleina, Münch. S.
 Gibogen, Kfm. a. Prag, Lebe's Hotel.
 Ghrmann, Kfm. a. Straßburg, Hotel de Russie.
 Guter, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. z. Palmb.
 Frank, Viehhdlr. a. Erfurt, goldnes Sieb.
 Felsenstein a. Fürth, und
 Franz a. Lauban, Räte., Stadt Gdm.
 Fürstenberg, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Fürstenberg, Def.-Insp. a. Woblan, Hotel zum
 Kronprinz.
 Friedländer, Kfm. a. Nordhausen, und
 Fröhliche, Mühlenbes. a. Schierau, w. Schwan.
 Faber, Agent a. Coburg, grüner Baum.
 Fleischer, Privatm. a. Dresden, Stadt Rom.
 Fidler a. Rigen, und
 Fuchs a. Halle, Pferdehdlr., goldne Sonne.
 Frank, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Fuchs, Kfm. a. Aschersleben, goldnes Ginhorn.
 Guadina, Studateur a. Novara, Hotel zum
 Kronprinz.
 Gersten n. Sohn, Baumstr. a. Dresden, Hotel
 zum Dresdner Bahnhof.
 Göde, Kfm. a. Pyrmont, Lebe's Hotel.
 Goldbauer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
 Gröber, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Geisler, Kfm. a. Landshut, grüner Baum.
 v. Groß, Baron, Rittergutsbes. a. Bamberg,
 Stadt Nürnberg.
 Grandison, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Gasse, Beamter a. Mainz, Brüsseler Hof.
 Göritz, Kfm. a. Berlin, und
 Gramann, Fabr. a. Arnstadt, S. z. Palmbaum.
 Geisler, Fabrikbes. a. Magdeburg, Hotel Stadt
 Dresden.
 Grau, Kfm. a. Cassel, St. Hamburg.
 Geynel, Frau Privatier a. Altenburg, Bam-
 berger Hof.
 Gerhardt, Def. a. Engewald, grüner Baum.
 Herzheim, Kfm. a. Paderborn, und
 Geißer, Revisor a. Erfurt, Hot. zum Thüringer
 Bahnhof.
 Herré, Kfm. a. Lippstadt, Hotel Stadt London.
 Heinsius, Gutsbes. a. Dresden, und
 Hager, Kfm. a. Nürnberg, Hotel de Pologne.
 Hennicke, Def. a. Berlin, Hotel Stadt Dresden.
 Hollar, Kfm. a. Coblenz, Stadt Hamburg.
 Hiller, Portefeuillefabr. a. Stuttgart, und
 Hentschel, Kfm. a. Görlitz, Lebe's Hotel.
 Heinze, Beamter a. Döbeln, Münchner Hof.
 Hübner, Holzhdlr. a. Merbau, Bamberger Hof.
 Hartmann, Frau a. Döfen, grüner Baum.
 Heydrich, Rittergutsbes. a. Oderwitz, Hotel zum
 Dresdner Bahnhof.
 Hesse, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gotha.
 Haupt, Kfm. a. München, Münchner Hof.
 Hertwig n. Fam. a. Duderstadt, und
 Hartmann a. Zwickau, und
 Hofmann a. Dresden, Räte., Lebe's Hotel.
 Höfel, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Hahn, Kfm. a. Luxemburg, Hotel de Russie.
 v. Hammerfeld, Frau Baronin n. Schwester u.
 Gesellschaftin a. Gdm a/Th, und
 Heydel, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Harris a. Liverpool, und
 Heymann a. Berlin, Räte., S. de Baviere.
 Hait, Kfm. a. London, Hotel de Pologne.
 Jentich, Kfm. a. Platenhof, weißer Schwan.
 Joseph, Kfm. a. Grimma, goldnes Sieb.
 Kraemer a. Blantern, und
 Krause a. Görlitz, Räte., Hotel zum Palmbaum.
 Kattich, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
 Krafft, Kfm. a. Stab. d. Hof, Hotel de Baviere.
 Klimmer, Kfm. a. Delitzsch, Lebe's Hotel.
 Kanoldt, Maler a. Weimar, weißer Schwan.
 Klinge, Fräul. a. Hannover, Stadt Wien.
 Koch, Privatm. a. Frankfurt a/M., Münchner S.
 Körber, Agent a. Halle, Brüsseler Hof.
 Kruse n. Frau a. Mainz, und
 Kessler a. Nordhausen, Hotel zum Magdeburger
 Bahnhof.
 Korb, Rent. a. Dresden, und
 Kühn, Kfm. a. Bunzlau, S. z. Palmbaum.
 Krause, Konditor a. Glang, Bamberger Hof.
 Kröning, Kfm. a. Magdeburg, S. St. London.
 Künzel, Kfm. a. Carlshof, Spreer's S. garni.
 Karstmann, Expeditur a. Herzberg, goldn. Sieb.
 Krausnick, Kfm. a. Erfurt, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Leonhardt, Gebr., Fabr. a. Hainichen, und
 Lippolt u. Frau, Kfm. a. Göttingen, St. Gotha.
 Loewner u. Frau, Kfm. a. Chemnitz, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Leising, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Prusse.
 Lindenberg, Kfm. a. Meißen, Hotel z. Magde-
 burger Bahnhof.
 v. Loffo, Frau Baronin a. Dresden, Stadt
 Nürnberg.
 Lippmann, Kfm. a. Nordhausen, S. z. Palmb.
 Löwenstein, Kfm. a. Berlin, und
 Löbel, Frau Rent. n. Tochter a. Wien, Hotel
 de Pologne.
 Lambert, Dir. a. Gotha, Lebe's Hotel.
 Lippoldt, Lehrer a. Delitzsch, Münchner Hof.
 Laubner, Rittergutsbes. aus Conradswaldau,
 grüner Baum.
 Lessmann, Fabr. a. Breslau, Brüsseler Hof.
 Lesser, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Mensler a. Wien, und
 Meisel a. Geiersthal, Räte., Stadt Hamburg.
 Mägger, Kfm. a. Frankfurt, Stadt Berlin.
 May n. Sohn, Kfm. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Medding a. Magdeburg, und
 Maas a. Hamburg, Räte., Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Meckel, Steinsekmstr. a. Reichenbach, w. Schwan.
 Meisch a. Bfrozheim, und
 Michels a. Gdm a/Th., Räte., Hotel de Russie.
 Meß, Kfm. a. Braunschweig, S. z. Palmbaum.
 Müller, Kfm. a. Bremen, Hotel Stadt London.
 Müller, Kunsthdlr. a. Düsseldorf, Spreer's
 Hotel garni.
 Mertens a. Hamburg, und
 Meuser a. Stuttgart, Räte., Hotel de Pologne.
 Müller, Kfm. a. Dresden, Hotel zum Thüringer
 Bahnhof.
 Meyer, Gutsbes. a. Ruhna, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Müller, Ing. a. Saalfeld, Hotel Stadt London.
 Meyer, Ing. a. Arnstadt, und
 Malchin, Kfm. a. Hamburg, S. z. Palmbaum.
 Meisenholder, Kfm. a. Offenbach, St. Hamburg.
 Müller, Techniker a. Chemnitz, und
 Mende, Fabr. a. Halle, Lebe's Hotel.
 Meißner, Adv. a. Görlitz, und
 Meiblich, Zimmermstr. a. Naumburg, Stadt
 Nürnberg.
 Normann, Sectionsrath a. Berlin, Hotel zum
 Palmbaum.
 Otto, Def. a. Weimar, Bamberger Hof.
 Oelschlägel, Kfm. a. Zwickau, S. z. Kronprinz.
 Pouffardin, Kfm. a. Glauchau, Hotel zum
 Magdeburger Bahnhof.
 Pfauenschläger, Land. d. Theol. a. Salzwedel,
 Hotel zum Kronprinz.
 Polster, Kfm. a. Burgstädt, g. Ginhorn.
 Palm, Landwirth a. Aschersleben, Hotel zum
 Palmbaum.
 Bippoff, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
 Prüfer, Lehrer a. Rutschen, goldnes Ginhorn.
 v. Parth, Major a. Weiskensfeld, S. de Baviere.
 Pieschel, Kfm. a. Hainichen, Lebe's Hotel.
 Preller, Arzt a. Roda, Münchner Hof.
 Pabst, Kfm. a. Bitterfeld, weißer Schwan.
 Pechmann, Ing. a. Berlin, grüner Baum.
 Richter, Kfm. a. Weida, Hotel zum Thüringer
 Bahnhof.
 Reinhold, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magde-
 burger Bahnhof.
 Rauch, Kfm. a. Meissen, Lebe's Hotel.
 Reuschmann, Goldarb. a. Chemnitz, d. Hans.
 Reichel, Bildhauer a. Mainz, Bamb. Hof.
 v. Raschki, Rittergutsbes., und
 v. Raschki, Portefeuillefabr. a. Zeitz, Hotel
 Stadt London.
 Reuschler n. Frau, Kfm. a. Berlin, Hotel zum
 Palmbaum.
 Richter, Dr. phil. a. Berlin, und
 Römer, Frau Privatier a. Zeitz, Hotel Stadt
 Dresden.
 Rauchsuf n. Frau, Kfm. a. Wetzlar, Stadt
 Nürnberg.
 Reichmann, Rittergutsbesitzer aus Bachstedt,
 grüner Baum.
 Rosenthal, Kfm. a. Berlin, S. de Baviere.
 Rempler, Privatm. a. Zeitz, Münchner Hof.
 Ringel, Mühlenbes. a. Gosek, Hotel zum
 Palmbaum.
 Schumann, Kfm. a. Mittweida, goldnes Sieb.
 Schimmelbusch a. Wald,
 Scheuer a. Breslau, und
 Simon a. Cassel, Räte., Hotel z. Palmbaum.
 Seizer, Brauer a. Schloßwippach,
 Sidler, Zwirnhdlr. a. Sebnitz, und
 Schumann, Commis a. Mittweida, g. Ginhorn.
 v. Sevardens, Student a. Lausanne, Hotel de
 Baviere.
 Strauß, Kfm. a. Gera, Münchner Hof.
 Schlegel, Def. a. Halle, weißer Schwan.
 Seidel, Kfm. a. Ronneburg, grüner Baum.
 Schenkel, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
 Schwalbe, Kfm. a. Pöschel, Stadt Gotha.
 St. Umacher n. Frau a. Nordhausen, und
 Sittig a. Dresden, Räte., Lebe's Hotel.
 Spanaus a. Paris,
 Simon a. Berlin,
 Schmoller a. Stuttgart, Räte., und
 Scheffer, Privatm. a. Mittelnberg, St. Hamburg.
 Splitt, Rent. a. Naumburg, und
 Suck, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
 Sandoz a. Chaur de Fonds, und
 Schulz a. Gelle, Räte., Hotel de Prusse.
 Schulze, Kfm. a. Magdeburg, Hotel z. Magde-
 burger Bahnhof.
 Silber n. Frau, Kfm. a. Dresden, Hotel zum
 Kronprinz.
 Scheibler, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Russie.
 Sprung, Kfm. a. Grünhainichen, und
 Sylbe, Fabr. a. Chemnitz, deutsches Haus.
 Schulz, Fräul. a. Dresden,
 Sohland a. Stuttgart, und
 Spindler a. Plauen, Räte., Hotel z. Palmbaum
 Scheibe, Kfm. a. Limbach, S. St. London.
 Schneider, Insp. a. Bomsen, grüner Baum.
 Simon, Kfm. a. Kiew, Stadt Rom.
 Strengt, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Schindler, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Schell, Kfm. a. Breslau, Brüsseler Hof.
 Schönfeld, Gutsbes. a. Schlobach, g. Sonne.
 Sachs, Kfm. a. Erfurt, Stadt Gdm.
 Schauer a. Döbeln, und
 Schein a. Coburg, Fabr., Hotel zum Dresdner
 Bahnhof.
 Timpe, Fabr. a. Magdeburg, Brüsseler Hof.
 Törner, Kfm. a. Torgau, Stadt Hamburg.
 Traue, Seminarist a. Schloß Ollenweida, Stadt
 Dranienbaum.
 Trautmann, Kfm. a. Wittenberg, S. St. London.
 Trinkers, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
 Urban, Rent. a. Berlin, St. Nürnberg.
 Villebois n. Fam., Rent. a. Riga, Stadt Rom.
 Weith, Bildhauer, und
 Weith, Tischlermstr. a. Mainz, Bamberger Hof.
 Weber, Kfm. a. Ludwigsburg, Hotel de Baviere.
 Wögel a. Danzig, und
 Weber a. Widdungen, St. Gotha.
 Weinreich, Kfm. a. Roitzsch, Lebe's Hotel.
 Wolfsohn, Kfm. a. Goslar, Hotel zum Magde-
 burger Bahnhof.
 Wisler a. Bfrozheim, und
 Welter a. Grefeld, Räte., Hotel de Russie.
 Werner a. Stuttgart, und
 Weiß a. Berlin, Räte., S. z. Palmbaum.
 Wünschmann, Kfm. a. Limbach, S. St. London.
 Willers, Kfm. a. Magdeburg, Hotel de Pologne.
 v. Wolff, Baron, Rent. a. Riga, St. Rom.
 Wilhelm, Kfm. a. Rugsburg, St. Nürnberg.
 Wiebe, Kfm. a. Danzig, Münchner Hof.
 Waldeck, Kfm. a. Carlshof, Hotel z. Dresdner
 Bahnhof.
 Wiesel a. Siegmars, und
 Weise a. Berningerode, Räte., Stadt Gotha.
 Winter, Gutsbes. a. Gersdorf, Brüsseler Hof.
 Werner, Kfm. a. Dresden, Hotel z. Palmbaum.
 Young, Kfm. a. Glasgow, Hotel de Prusse.
 Zerkler, Kfm. a. Lügde, Stadt Hamburg.
 Ziegler, Kfm. a. Stuttgart, S. z. Kronprinz.
 Zischke, Frau Rent. n. Tochter a. Wendisch-
 bora, Lebe's Hotel.

Nachtrag.

y. Leipzig, 1. März. Der Custos des hiesigen Städtischen Museums und Secrétaire des Comité der Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Dr. Hermann Kiegel, veröffentlicht im neuesten Hefte von Brockhaus' gediegener Halbmonatschrift „Unsere Zeit“ interessante Skizzen aus seinem Reisetagebuche unter der Ueberschrift „Vom Arno zum Silarus“. Die Schilderungen seiner Eindrücke in Rom nehmen eine hervorragende Stelle darin ein. — In derselben Zeitschrift finden wir auch den ausführlichen Bericht des Leipziger Mitgliedes der norddeutschen „Finsternis-Expedition“ nach Indien, Dr. Rudolph Engelmann, ersten Assistenten der Sternwarte, welcher bekanntlich auch im „Verein von Freunden der Erdkunde“ einen Vortrag über seine Reisebeobachtungen und „Erlebnisse“ hielt. Hest 1 von „Unsere Zeit“ (Jahrgang 1869) enthält einen längeren Aufsatz unter dem Titel „Die Sonnenfinsternis vom 18. August 1868 von Dr. Rudolph Engelmann.“

—r. Das bisher Frau Hensel zugehörige, an der Lützowstraße gelegene Grundstück, „Zum Fürstenthal“ genannt, welches auf 11,500 Thlr. abgeschätzt war, ist bei der am Montag stattgefundenen gerichtlichen Versteigerung auf das Höchstgebot von 9150 Thalern, also 2350 Thaler unter dem Taxwerthe, von Herrn Restaurateur Deutschbein erstanden worden.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 1. März. (Anfangs-Course.) Lombard. 129¹/₄; Franzosen 177¹/₄; Oesterr. Credit-Actien 122¹/₄; do. 60r Loose 86; do. Nationalanleihe 57¹/₄; Amerikaner 87¹/₄; Italiener 57³/₈; Oberschlesische Eisenb.-Actien 176; Berlin-Görlitzer do. 75³/₄; Sächs. Bank-Actien 119¹/₂; Türk. Anl. 42; Rhein.-Nahab. 29³/₄; Stimmung: fest. Loose begehrt.

Berlin, 1. März. Nachm. 1 Uhr 50 Min. Oesterr. Franz-Staatsbahn 177; Südbahn (Lombarden) 129; Oesterr. Credit-Actien 122; Amerikaner 87; Ital 5% Anleihe —; 60er Loose 85⁷/₈.

Berlin, 1. März. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 129¹/₂; Berlin-Anh. 184¹/₂; Berlin-Görlitzer 75³/₄; Berlin-Potsdam-Magdeb. 181¹/₄; Berlin-Stettiner 131¹/₄; Breslau-Schweidnitz-Freiburger 112³/₄; Cöln-Mindener 118; Cosel-Oberberger 115; Galiz. Carl-Ludwigsbahn 91; Löbau-Zittauer 57³/₄; Mainz-Ludw. 134³/₈; Medlenburger 76; Oberschlesische Lit. A. 175³/₄; Oesterr. Franz. Staatsbahn 177¹/₂; Rhein. 113³/₄; Rhein-Nahabahn 29³/₈; Südbahn (Lomb.) 129; Thür. 186¹/₄; Warschau-Wien 58³/₄; Preuß. Anleihe 5% 102¹/₂; do. 4¹/₂% 94; do. St.-Sch.-Sch. 3¹/₂% 82³/₄; do. Prämien-Anl. 121¹/₂; Bayer. 4% Prämien-Anl. —; Neue Sächs. 5% Anl. 105³/₄; Oesterr. Metalliques 5% 52; Oesterr. Nationalanleihe 60; do. Credit-Loose 93; do. Loose von 1860 86¹/₄; do. von 1864 —; Oesterr. Silberanleihe 65; Oesterr. Bank-Noten 82⁷/₈; Russische Präm.-Anleihe 125¹/₄; Russ.-Poln. Schatzoblig. 4% 68; Russ. Bank-Noten 82¹/₄; Amerik. 87³/₈; Darmstädter do. 111⁷/₈; Discont.-Comm.-Anh. 118; Genfer Credit-Actien 21; Genauer Bank-Actien 93; Gothaer Bank-Actien 91¹/₂; Leipziger Credit-Act. 116¹/₂; Meiningen do. 106; Norddeutsche Bank do. 129¹/₂; Preussische Bank-Antheile 147³/₄; Oesterr. Credit-Actien 122; Sächs. Bank-Actien 119¹/₂; Weim. Bank-Actien 85¹/₂; Wien 2 M. 82³/₈; Ital. 5% Anl. 58; Russische Boden-Credit 81³/₄. **Festest.**

Frankfurt a/M., 1. März. (Schluß.) Preussische Cassen-Anweisungen 104⁷/₈; Berliner Wechsel 104⁷/₈; Hamburger Wechsel 87⁷/₈; Londoner Wechsel 119¹/₄; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 96³/₈; 6% Ber.-St.-Anleihe pro 1882 86¹/₄; Oesterr. Credit-Actien 285; 1860r Loose 86; 1864r Loose —; Oesterr. Nat.-Anl. 58¹/₄; 5% Metall. —; Bayer. 4% Präm.-Anleihe —; Sächs. 5% Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 310¹/₄; Badische Loose 105; Darmst. Bankactien 289¹/₂; Lombarden 226. In Loosen Hauffe

Wien, 1. März. (Vorbörse.) Oesterr. Staats-Eisenb.-Actien 320.—; do. Credit-Act. 294.90; Lomb. Eisenbahn-Act. 233.10; Loose von 1860 106.80; Napoleond'or 9.81; Anglo. 291.50; Franco. 147.50; Renten 64.50, 72.50. Stimmung: lebhaft, steigend.

Wien, 1. März. Amtliche Notirungen. (Geldcourse.) Einheitl. Staatsch. in Banknoten à 64.—; do. in Silber 72.—; 1860er Loose 104.60; Bankactien 732.—; Creditactien 294.80; London 123.—; Silberagio 121.—; L. t. Münzducaten 5.80. — Börsen-Notirungen vom 27. Februar. Metalliques à 5% —.—; Nationalanl. —.—; 1860er Loose 98.30; 1864er Loose 127.30; Bankactien 727.—; Creditactien 293.70; Credit-Loose 165.—; Böhm. Westbahn 184.50; Galiz. Eisenb. 216.50;

Lombard. Eisenb. 233.20; Nordbahn 232.50; Staats-Eisenbahn 319.25; London 122.20; Paris 48.65; Napoleond'or 9.77. Wien, 1. März. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5% —.—; do. m. Mai- u. Novemberzinsen —.—; Nationalanlehen —.—; Staatsanl. von 1860 104.60; do. 1864 127.75; Bankact. 734.—; Actien d. Creditanstalt 294.80; London 123.—; Paris —.—; Silberagio 121.15; L. t. Münzducaten 5.81; Napoleond'or 9.82; Galizier —.—; Staatsb. —.—; Lombarden 232.40; Papier-Rente 64.—; Silber-Rente 72.—. Realisation.

London, 1. März. Mittags-Consols 93¹/₁₆; Italiener 56³/₄; Amerikaner 82³/₄.

Paris, 1. März. (Eröffnung.) 3% Rente 71.35; Ital. 5% Rente 57.45; Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 656.25; Credit-mobiler-Actien —.—; Lomb. Eisenbahn-Act. 483.75; Lombard. 3% Prior. —.—; 6% Ver. St. pr. 1882 93¹/₂; Türken 42.20.

Paris, 1. März. (Schluß) 3% Rente 71.50; Italien. 5% Rente 57.42; Oest. St.-Eisenb.-Actien 658.75; Credit-mobiler-Actien 286.25; Lomb. Eisenb.-Actien 483.75; Lombard. 3% Prior. 232.50; 6% Ver. St. pr. 1882 92¹⁵/₁₆; Ital. Tabaks-Anleihe 430.—; Türken 41.95. Tendenz: Fest.

New York, 1. März. Gold-Agio Eröffnung 131³/₄; Schluß 131¹/₂; Wechselcourse auf London in Gold 108³/₄; 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 118; do. pr. 1885 115¹/₂; 1865er Bonds 112³/₄; Illinois 141; Eriebahn 36¹/₄; Baumw. Middl Upland 29¹/₂; Petroleum raff. 34¹/₂; Mais 1.02; Mehl (extra state) 6.45 bis 7.05. Gold-Agio schwankte während der Börse bis um 1.

Liverpool, 1. März. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ruhiger Stimmung. Rutchmaßl. Umsatz 8—10,000 B. Preise unverändert. Heutiger Import 11,000 B., davon 11,000 Ballen Amerikanische und — B. Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Umsatz 8000 B. Stimmung: ruhig aber fest. Middl. Upland 11⁷/₈ à 12, Middl. Orleans 12¹/₈, Middl. Fair Dhollerah —, Middl. Dhollerah —, Fair Egyptian 13¹/₈, Fair Dhollerah 10, Fair Broad 10, Fair Dmra 10¹/₄, Fair Madras 9¹/₄, Fair Bengal 8³/₈, Fair Smyrna 10¹/₂, Fair Pernam 12¹/₂. Für Speculation und Export 3000 B. verkauft.

Berliner Productenbörse, 1. März. Weizen pr. d. MtS. 62¹/₂ S., pr. Frühjahr 62¹/₂ S., R. O. — Roggen loco 50¹/₂ S., pr. d. M. 49¹/₄ S., pr. Frühjahr 49¹/₄ S., pr. Mai-Juni 49¹/₄ S., matt, R. O. — Spiritus loco 14¹¹/₁₂ S., pr. d. M. 15¹/₂ S., pr. Frühjahr 15¹/₂ S., pr. Mai-Juni 15^{1/₂ S., pr. Juni-Juli 15³/₈ S., fest, R. 10,000. — Rüböl loco 9³/₄ S., pr. d. M. 9⁵/₈ S., pr. März-April 9⁵/₈ S., pr. Frühjahr 9³/₄ S., pr. Herbst 10⁵/₁₂ S., R. 700. — Hafer pr. Frühjahr 31 S., R. O.}

Breslau, 1. März. Roggen pr. März 47¹/₄; pr. Frühjahr 48; Spiritus pr. März 14¹/₈; pr. Frühjahr 14⁵/₁₂; Rüböl pr. März 9¹/₄; pr. Frühjahr 9¹/₂.

Stettin, 1. März. Roggen pr. März 50³/₄; pr. Frühjahr 49⁷/₈; Spiritus pr. März 14³/₈; pr. Frühj. 14⁵/₈; Rüböl pr. März 9³/₄; pr. Frühjahr 9³/₄.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 1. März. Das Abgeordnetenhaus hat den von der Staatsregierung mit der Stadt Frankfurt a. M. abgeschlossenen Vertrag (2 Millionen Gulden Entschädigung aus dem Staatsvermögen, 1 Mill. Gulden aus der königl. Chatouille) genehmigt. — Die Abberufung des Grafen Ufedom von seinem Posten als preussischer Gesandter in Florenz macht ungeheures Aufsehen.

Stuttgart, 28. Februar. Eine große Versammlung der deutschen Partei in Geislingen (Württemberg) hat beschlossen: „Der Eintritt der süddeutschen Staaten in den Norddeutschen Bund ist der naturgemäße Weg zur Verwirklichung der langersehnten Einheit des Vaterlandes. In den freien Willen Süddeutschlands ist es gelegt, diesen Weg zu betreten. Für die Regierungen ist es eine dringende Pflicht, Verhandlungen hierüber zu eröffnen. Keine europäische Macht hat ein Recht, gegen die fortschreitende Einigung Deutschlands Einspruch zu erheben. Die Drohungen des Auslandes dürfen die Arbeit für dieses höchste und berechtigste Ziel nicht aufhalten.“

Washington, 28. Februar. Eine aus dem Repräsentanten-hause eingegangene Bill des General Schenk hat den Senat passiert, welcher ein Amendement hinzufügte, wozu das Verbot der Bondseinslösung vor dem Fälligkeitstermine beseitigt wird. Die Bill geht an das Repräsentantenhaus zurück.

